www.kphvie.at

KIRCHLICHE
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
IN WIEN

Gründungsstudienkommission
der
Kirchlichen Pädagogischen Hochschule
in Wien

Jahrgang 2007 Nr. 1
GZ 1/2007
Erstbeschluss 2. Juli 2007

GZ 1/2007(1)
Abgeändert am 16.Jänner 2008

Auf Grund des Statuts der
Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien
§ 13 (2) wird verordnet:

Curriculum des Studienganges

Lehramt
für
Sonderschulen (SL)

Modulraster SL

1. Studienabschnitt

so1-01 Studieneingangsphase: 0,5 EW, 0,5 RP	1,0 2,0 2,0 1,0	so1-06 Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns 2: 2 RP, 2 PS, 2 SOIP	6,0
so1-02 Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns 1: 2 UW, 2 EW, 2 PP	6,0	so1-07 Kommunikatives Handeln und kreative Entfaltung 1LP, 1 BE, 1 ME, 1 WX, 1 BS, 1 Rhythmik	1,0 5,0
so1-03 Schule in einer pluralen Gesellschaft: 0,5 RP, 0,5 PS, 1 SOIP; 1 D, 1 SU, 1,5 Sprachheilkunde, 0,5 Schulrecht	2,0 3,5 0,5	so1-08 Lernen und individuelle Förderung im naturw. Bereich 1,5 M, 1,5 SU, 2 WT,1 TFÜ	6,0
so1-04.1 Medien im Unterricht	3,0	so1-09 LehrerInnen-persönlichkeit und Professionalität: 0,5 EW, 0,5 RP; 0,5 Drama (FD/FW); 1 Sprecherziehung, Gesundheitserziehung, Drama, 0,5 BS (erg. Studien)	1,0 0,5 1,0 3,5
so1-04.2 Sonderschuldidaktik: 1 UW; 1D, 1 M	1,0 2,0		
so1-05.1 Erweiterung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten Fachber. 1 Instr.ME, Stimmb.; WT, WX, BS, BE	3,0	so1-10.1 Erweiterung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten Fachber. 2 Instr.ME, Stimmb.; WT, WX, BS, BE	3,0
so1-05.2 *Schulpr. Studien 1:* Beobachten, Orientieren, Erproben	3,0	so1-10.2 *Schulpr. Studien 2:* Planen, Gestalten, Reflektieren 0,5 UW	0,5 2,5

2. Studienabschnitt

so2-11 Einführung in pädagogische Forschungsmethoden und Themenfelder: 1 PP, 1 PS, 2 LP, 1 GB, 1 SOIP	6,0	so2-16.1 Forschung und Entwicklung: 0,5 PP, 0,5 SOIP	1,0 1,0 0,5 0,5	so2-21.1 Selbstverst.d. Sonderpäd. unter gegenwärt. gesellschaftl. Bedingungen 1 RP	3,0	so2-26.1 **Wahlpflichtmodul** Humanwissenschaftl. Themenfelder 1 RP, 1LP	3,0
		so2-16.2 Leist.kult., Leist.erheb. u. Beurt.: 0,5 UW; 0,5 PP; 0,5 D, 0,5 M, 0,5 SU, 0,5 Schulrecht	1,0 1,5 0,5	so2-21.2 Gesellschaftl. Komp., Werteerziehung: 1 SOIP; 1 RP; 1 EW	3,0	so2-26.2 Interkult. u. interrel. Erz.+Bildung: 0,5 RP;0,5 PS, 1 ME, 0,5 WX , 0,5 BE	1,0 2,0
so2-12.1 SU in der Sonder- und Integrationspädagogik G1, G2	2,5 0,5	so2-17.1 FD in der Sonder- und Integrationspädagogik Oberstufe GS, GW, BU, PC	2,5 0,5	so2-22.1 Interdisz. **Wahlpflichtmodul** aus z.B. ME, BE, WT, WX, BS	2,5 0,5	so2-27.1 Interdisz. **Wahlpflichtmodul** aus z.B. ME, BE, WT, WX, BS	2,5 0,5
so2-12.2 M in der Sonder- und Integrationspädagogik G1, G2	2,5 0,5	so2-17.2 M in der Sonder- und Integrationspädagogik Oberstufe	2,5 0,5	so2-22.2 LF Englisch in der Sonder- und Integrationspädagogik	2,5 0,5	so2-27.2 Interdisz. Modul Fachd. Oberstufe (Sekundarstufe I - Integration) D, M, GS, GW, BU, PC	3,0
so2-13.1 D in der Sonder- und Integrationspädagogik G1, G2	2,5 0,5	so2-18.1 D in der Sonder- und Integrationspädagogik Oberstufe	2,5 0,5	so2-23.1 Verhalten und Befinden in der Schule 1 Rhythmik, 1LP	1,0 1,5 0,5	so2-28.1 Lebens- und Berufsorientierung; 1 Ern.+ Haushalt	2,0 1,0
so2-13.2 Sprach(en)kompetenz 1,5 Sprachheilk.; 1 Deutsch als Zweitspr.	2,5 0,5	so2-18.2 Bewegung und Sport	2,5 0,5	so2-23.2 Förderschwerpunkt - Bewegung, Sprache und Wahrnehmung:	3,0	so2-28.2 Interdiszipl. Zus.arb. m. außer-schul. Inst.: 0,5 SOIP, 1 GP, 1 Fachdidaktiken, 0,5 Erg.	1,5 1,0 0,5
so2-14.1 Bildnerische Erz.	2,5 0,5	so2-19.1 Technisches Werken	2,5 0,5	so2-24 Bachelorarbeit	6,0	so2-29.1 Schul- und Unterrichtsprojekte	3,0
so2-14.2 Musikerziehung	2,5 0,5	so2-19.2 Textiles Werken	2,5 0,5			so2-29.2 Bachelorarbeit	3,0
so2-15.1 Erweiterung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten Fachber. 3 Instr.ME, Stib.; WT, WX, BS, BE, Inf., LF	3,0	so2-20 *Schulpr. Studien 4:* Diagnostizieren und Fördern im sonder- u. integrationspädag. Kontext	6,0	so2-25.1 2,5 Medien und Gesellschaft, 0,5 BE	0,5 2,5	so2-30 *Schulpr. Studien 6:* Lebens- und Erfahrungsraum Schule Schulprogramm, Schulkultur, Schulklima, Schulrecht	6,0
so2-15.2 *Schulpr. Studien 3*: Fach-, Sach- und Methoden-kompetenz	3,0			so2-25.2 *Schulpr. Studien 5:* Heterogenität, Differenzieren	3,0		

Erläuterungen zum Modulraster Curriculum SL

Struktur des Rasters:

Jedes große Rechteck steht für eine Workload von sechs ECTS-Credits. Kleine Rechtecke symbolisieren drei ECTS-Credits.
In den ersten zwei Spalten sind die Module des ersten Studienabschnittes, in den nächsten vier Spalten die Module des zweiten Studienabschnittes angeführt. Die Module in den einzelnen Spalten sind in Studienjahren zu lesen, sodass die dritte und vierte Spalte dem zweiten Studienjahr und die fünfte und sechste Spalte dem dritten Studienjahr entsprechen. Die Spalten sind nicht als Semesterzuordnungen gedacht, sodass sich Verschiebungen innerhalb eines Studienjahres ergeben können, wobei die Zuteilung von 30 ECTS-Credits pro Semester eingehalten wird.

Im Modulfeld sind im großen Feld das Kurzzeichen des Moduls und das Modulthema angeführt. In der rechten Spalte jedes Moduls sind die ECTS-Credits den einzelnen Studienfachbereichen folgendermaßen zugeordnet:

- Humanwissenschaften (HW)
- Fachwissenschaften und Fachdidaktiken (FW/FD)
- Schulpraktische Studien (SPX)
- Ergänzende Studien (ERG)
- Bachelorarbeit

Zur Struktur der Studienfachbereiche und Studienfächer

Die „*Schulpraktischen Studien*“ scheinen in jedem Semester als eigenständiges Modul auf, das entweder drei oder sechs ECTS-Credits aufweist.

Die Module „*Erweiterung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten aus ausgewählten Fachbereichen 1,2,3*“ dienen der Kompensation und Erweiterung von Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Fächern Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Informatik, Lebende Fremdsprache, Musikerziehung, Technisches Werken und Textiles Werken. Tragende Studienfächer sind Instrumentalmusik und Stimmbildung. Diese haben eine fixe Zuteilung. Alle anderen Studienfächer werden großteils individuell von der/dem Studierenden alternativ inskribiert.

Im zweiten Studienjahr sind die Module angesiedelt, welche die Unterrichtsgegenstände der Allgemeinen Sonderschule abbilden. Sie sind so konzipiert, dass sie alle ECTS-Credits aus dem Studienfachbereich „*Fachwissenschaften*“ *und* „*Fachdidaktiken*“ und dem Studienfachbereich „*Schulpraktische Studien*“ enthalten. Damit garantiert der Modulabschluss, dass die/der Studierende nicht nur didaktisches Wissen/Können aufweist, sondern dieses Wissen/Können, wie konzeptionell gewünscht, auch im Unterricht durchgeführt und reflektiert hat.

Gesamt gibt es eine höhere Absicherung der Unterrichtsgegenstände Deutsch, Mathematik und Sachunterricht. Ihnen sind Module mit sechs ECTS-Credits zugeteilt. Für diese Studienfächer sind keine Wahlpflichtmodule vorgesehen.

Allen anderen Unterrichtsgegenständen ist je ein Modul mit drei ECTS-Credits fix zugeteilt. Für die Studierenden ergibt sich in diesen Fächern jedoch die Möglichkeit sich zu vertiefen. Im dritten Studienjahr sind 9 ECTS-Credits für Wahlpflichtmodule vorgesehen, wobei sich die/der Studierende in zwei Studienfächern, ausgenommen Deutsch, Sachunterricht und Mathematik, vertiefen kann.
Wie bereits angeführt, ergeben sich in den Modulen *„Erweiterung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten Fachbereichen 1,2,3“* ebenfalls individuelle Möglichkeiten zur Vertiefung in den genannten Studienfächern.

Ausweisung der Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz 2005

Studienfachbereiche	**Semesterwochenstunden**			ECTS-Credits
	Präsenz-studien-anteile	Betreute Studien-anteile gemäß § 37 HG	Weitere betreute Studien-anteile	**6**
Humanwissenschaften	27,5			39
Fachwissenschaften/Fachdidaktiken	57,58			84
Schulpraktische Studien	30,25			36
Ergänzende Studien	8,67			12
Bachelorarbeit	1			9
Betreute Studienanteile	125	39		180

Über die 180 ECTS-Credits hinaus können zusätzliche Studienveranstaltungen aus sämtlichen Studienfachbereichen oder – im Rahmen eines außerordentlichen Studiums – auch aus Angeboten der LehrerInnenfortbildung und LehrerInnenweiterbildung im Ausmaß von höchstens 30 ECTS-Credits gewählt werden.

Qualifikationsprofil für das Curriculum des Studienganges „Lehramt für Sonderschulen“

Vorbemerkung

Gemäß § 42 Abs. 4 Hochschulgesetz 2005 ist dem zu begutachtenden Curriculum ein Qualifikationsprofil anzuschließen, welches eine Beschreibung der Umsetzung der Aufgaben und der leitenden Grundsätze beinhaltet und die Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien darlegt.

Einleitung

Zulassung, Befähigung, Dauer, Abschnitte

Nach Überprüfung der gesetzlichen Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 51 Hochschulgesetz 2005 schließt der Hochschulrat gemäß § 38 Abs. 1 Statut der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien den Aufnahmevertrag mit den StudienbewerberInnen ab.

Der erfolgreiche Abschluss des sechssemestrigen Studienganges „Lehramt für Sonderschulen“ ist mit der Befähigung zur Ausübung des Berufes der Sonderschullehrerin/des Sonderschullehrers für Allgemeine Sonderschulen und Integration gemäß § 2 Abs. 1 HCVO (idF Entwurf in Begutachtung) verbunden.

Das Studium, das auf einem ganzheitlichen Bildungsbegriff basiert, der auch die religiös-ethisch-philosophische Dimension von Bildung berücksichtigt, dient dem Erwerb wissenschaftsorientierter pädagogischer und allgemeindidaktischer sowie fachwissenschaftlich-fachdidaktischer Grundkompetenzen zur Realisierung professionellen LehrerInnenhandelns im sonderpädagogischen Kontext.

Im Zentrum des Studiums steht der Mensch als ein Wesen, das von vornherein nicht vollkommen, sondern immer begrenzt in seinem Tun und Handeln und daher in seiner Lebensbewältigung immer angewiesen ist auf Andere. Es sieht die menschliche Existenz im breiten Spektrum von Begabung und Behinderung (vgl. Kompetenzzentrum für Integrative Begabungsförderung).

Der Studiengang „Lehramt für Sonderschulen“ ist daher vernetzt mit Angeboten der Fort- und Weiterbildung sowie Forschung und Beratung (vgl. Kompetenzzentren).

Das Studium befähigt die Studierenden zur Planung, Gestaltung und Evaluierung des (eigenen) Unterrichts an Allgemeinen Sonderschulen und Integrationsklassen, zur effektiven Diagnostik, Unterstützung und Förderung des Lernens von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen, zur sensiblen Wahrnehmung der Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler und Übernahme von Erziehungsverantwortung im Schulbereich, zur Qualitätssicherung und forschenden Weiterentwicklung eigener Unterrichtspraxis und zur professionellen Mitgestaltung von Schulentwicklung.
Besondere Berücksichtigung im Sinne des § 3 Abs. 2 HCVO (idF Entwurf in Begutachtung) erfährt das Prinzip des vernetzenden, selbstverantwortlichen Lernens der Studierenden als Basis lebensbegleitender weiterer Professionalisierung im Lehrberuf und damit ihre Kompetenz, die in Theorie und Praxis des Studiums erworbenen Kenntnisse in neuen Handlungssituationen adäquat transformieren zu können.

Der Studiengang umfasst 180 ECTS-Credits gemäß § 29 Z. 1 Statut der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien bzw. § 35 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005 und schließt gemäß § 31 Abs. 2 Statut der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien bzw. § 38 Abs. 2 Hochschulgesetz 2005 mit dem akademischen Grad „Bachelor of Education“ ab.

Der erste Studienabschnitt umfasst gemäß § 33 Abs. 3 Statut der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien bzw. § 40 Abs. 3 Hochschulgesetz 2005 sowie § 9 Abs. 1 HCVO (idF Entwurf in Begutachtung) zwei Semester bzw. 60 ECTS-Credits und dient vor allem der Einführung in das Berufsfeld und der humanwissenschaftlich-didaktischen Grundlegung des erforderlichen Basiswissens sowie der Kompetenzentwicklung im Bereich LehrerInnenpersönlichkeit.
Der zweite Studienabschnitt umfasst gemäß § 33 Abs. 3 Statut der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien bzw. § 40 Abs. 3 Hochschulgesetz 2005 sowie § 9 Abs. 1 HCVO (idF Entwurf in Begutachtung) vier Semester bzw. 120 ECTS-Credits und dient der profunden Vertiefung/Spezialisierung in den Fächern/Fachdidaktiken, der gezielten Weiterführung der Auseinandersetzung mit Forschungsaufgaben auch im Kontext der *„Schulpraktischen Studien“*, mit dem Profilangebot der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien in Form von Pflichtmodulen (z.B. *„Interkulturelles und interreligiöses Lernen“, „Selbstverständnis der Sonderpädagogik unter gegenwärtigen gesellschaftlichen Bedingungen“, „Fachdidaktik in der Sonder- und Integrationspädagogik Oberstufe“*) und Wahlpflichtmodulen (z.B. „Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul“ aus Didaktik 2 / Fächern wie ME, BE) und der gezielten Vorbereitung und Durchführung der Bachelorarbeit.

Verständnis des SL-Curriculums ab der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien

- Die Spezialisierung der/des SonderschullehrersIn in seinem/ihrem Berufsfeld erfordert ein fundiertes Verständnis und Wissen über die Inhalte und Kompetenzen der anderen Curricula.
- Lehrende und Studierende reflektieren und beachten in ihrem Tun und Handeln auch den bildungspolitischen Kontext zu Fragen der Integration und Inklusion. Damit verbunden ist ein Bekenntnis zu einem dualen Ausbildungssystem, das die Koexistenz der Beschulung in Sonderpädagogischen Zentren/Sonderschulen und im Bereich der Integration berücksichtigt.
- Die Studierenden müssen daher Reflexionsfähigkeit entwickeln, um bildungspolitische Entwicklungen kritisch einschätzen zu können im Bezug auf mögliche Bildungswege einzelner Schülerinnen und Schüler.
- Im Vordergrund muss immer die bestmögliche Förderung der Schülerinnen und Schüler stehen und die damit verbundene Wahlfreiheit der Erziehungsberechtigten. Der/Die SonderschullehrerIn trägt Mitverantwortung in den Entscheidungsprozessen der Erziehungsberechtigten für mögliche Bildungswege der Schülerinnen und Schüler.
- Verbunden ist damit die normative Einsicht für Integration. Aktuelle Forschungsergebnisse, wie diese gesehen und/oder verwirklicht werden können, werden besonders unter einem ethisch-moralischen Aspekt betrachtet (vgl. Institut für Heterogenität und Inklusion, Kompetenzzentrum Menschenrechtspädagogik).
- Die Spezialisierung der Sonderpädagogik darf trotz des in den vorigen Punkten angesprochenen möglichen Spannungsfeldes nicht außer Acht gelassen werden, soll/muss aber anschlussfähig an Fragestellungen der allgemeinen Pädagogik bleiben.

Besondere Befähigungen

- Dieses an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien angebotene Studium befähigt zu einer Grundkompetenz des vernetzten Denkens und kooperativen Handelns im internationalen Bildungsbereich. So soll z.B. durch ein auch im Angebot für ausländische Erasmus-Studierende zentrales Wahlpflichtmodul, das die europäische (und weltweite) Bildungssystementwicklung im Kontext neuer Qualitäts-, Evaluations- und Steuerungsmodelle und deren Auswirkungen auf lokale Standorte behandelt, die Verflochtenheit der österreichischen PflichtschullehrerInnenbildung mit der europäischen (und weltweiten) Entwicklung betont werden.
  Durch zentrale inhaltliche Implikationen in vielen Modulen wird die Herstellung internationaler, europäischer Bezüge im Sinne des § 3 Abs. 2 HCVO (idF Entwurf in

Begutachtung) nachprüfbar gewährleistet. Besondere Rücksicht erhalten die Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen:

http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/keyrec_en.pdf
http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/keyrec _de.pdf

Die Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen finden sich in den von der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien erstellten Kompetenzenkatalogen wieder, vor allem was die Förderung der muttersprachlichen Kompetenz und Deutsch als Zweitsprache betrifft sowie in der Lernkompetenz (Verknüpfung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik mit Humanwissenschaften), der sonderpädagogischen, interkulturellen und sozialen Kompetenz.
Die drei Komponenten einer Kompetenz (Wissen, Fähigkeiten und kontextabhängige Einstellungen) werden in den Modulbeschreibungen klar sichtbar gemacht. Dasselbe gilt für die im europäischen Referenzrahmen aufscheinenden Begriffe wie kritisches Denken, Kreativität, Problemlösung, Entscheidungsfindung und konstruktiver Umgang mit Gefühlen. In Hinblick auf die Erreichung der Lissabonziele muss besonders auf den Indikator „Mobilität“ der Studierenden und Lehrenden hingewiesen werden, der auch in der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien einen besonderen Stellenwert einnehmen wird, ebenso wie eine Förderung des Fremdsprachenerwerbs auf allen Ebenen der Ausbildung.

- Das Studium befähigt weiters insbesondere zu einer sonderpädagogischen, interkulturellen, interreligiösen, interkonfessionellen Grundkompetenz, die exemplarisch auch als Kompetenz zum sachorientierten und friedensstiftenden Umgang mit kultureller/gesellschaftlicher/religiöser Pluralität in Bildungsfragen entwickelt werden und zu einer erhöhten Kompetenz im Bereich des sozialen Lernens führen soll [vgl. § 3 Abs. 2 HCVO (idF Entwurf in Begutachtung), entsprechende Module siehe Kapitel IV) Profilbildung].
- Die dritte besondere Befähigung im Rahmen dieser Ausbildung dient der Begleitung, Beratung und Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen und besonderen Bedürfnissen, SchülerInnen nichtdeutscher Muttersprache und/oder Migrationshintergrund, SchülerInnen von Randgruppen, sowie SchülerInnen mit Verhaltensauffälligkeiten, wobei besonders dem Prinzip der Individualisierung und Differenzierung Rechnung getragen wird.
  Damit verbunden ist die im Modul *"Verhalten und Befinden in der Schule“* angebotene Thematik des Umgangs mit abweichendem Verhalten von SchülerInnen und der damit verbundenen nötigen Einbeziehung des sozialen Umfelds. Hier ergibt sich eine Verbindung zu anderen Curricula sowie zur Aus- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern.
- Als vierte besondere Befähigung beinhaltet das Curriculum die Einsicht in das Recht auf Bildung für alle Menschen und die damit verbundene Verpflichtung zur Integration dieser in die Gesellschaft unter Einbeziehung des dualen Bildungssystems (Sonderschule/Integration), primär unter der Beachtung der Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler.
- Das Studium befähigt die Absolventen zu einer Grundkompetenz im Bereich Förderdiagnostik und Förderplanarbeit, wobei damit wieder dem Prinzip der Individualisierung und Differenzierung Rechnung getragen wird.
- Weiters werden die Studierenden befähigt neue Forschungsinhalte der Sonderpädagogik zu erfassen, zu reflektieren und gegebenenfalls in ihrem Berufsfeld umzusetzen. Damit verbunden ist das Modul *„Selbstverständnis der Sonderpädagogik unter gegenwärtigen gesellschaftlichen Bedingungen“* sowie das Modul *„Schul- und Unterrichtsprojekte“*.
- Durch die genaue Ausgestaltung des Seminars zur Begleitung der Bachelorarbeit soll die Lese- und Schreibkompetenz der Studierenden im wissenschaftlichen Kontext gestärkt werden (geplant ist zukünftig auch das Angebot einer Schreibwerkstatt schon ab dem ersten Studienabschnitt).

Vorgaben

Gemäß den Festlegungen des Statuts der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien wurde dieses Curriculum nach den Vorgaben des Hochschulgesetzes 2005 und des Entwurfes der Verordnung über die Grundsätze für die nähere Gestaltung der Curricula und der Prüfungsordnungen (HCVO 2006) entwickelt.

Gemäß § 5 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005 ist eine der Voraussetzungen für die Anerkennung der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien als Private Pädagogische Hochschule, dass „die Ausbildung in ihren Grundsätzen und in ihrer Qualität jener an Öffentlichen Pädagogischen Hochschulen zu entsprechen“ hat. § 5 Abs. 2 Statut der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien legt daher fest, dass die Kirchliche Pädagogische Hochschule in Wien „in der Qualität der Studien- und Bildungsangebote, der Lehre und der berufsfeldbezogenen Forschung und Entwicklung zumindest den Standard der Öffentlichen Pädagogischen Hochschulen zu erfüllen“ hat.

Bezüglich der Konzeption des Ausbildungscurriculums soll dies hier dargelegt werden.

I) Umsetzung der Aufgaben

Entsprechend der doppelten Verpflichtung der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien gegenüber staatlichen und kirchlichen Vorgaben kommen sowohl die sorgfältige Beachtung der in § 8 Hochschulgesetz 2005 formulierten Aufgaben als auch die Erfüllung der in § 4 Statut der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien spezifizierten Aufgaben zur Anwendung.

Die Aufgabe eines entsprechenden theoriebezogenen, mit Forschung und Praxis verknüpften Bildungsangebotes für die Ausbildung - insbesondere in Lehrberufen - wird hier mit der Vorlage des SL-Curriculums erfüllt.

II) Umsetzung der leitenden Grundsätze

Gemäß Präambel Statut der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien realisiert das Grundkonzept zur Aus-, Fort- und Weiterbildung an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien die spezifischen Qualitäten des christlichen Bildungsverständnisses: eine ganzheitlich konzipierte Bildung auf der Basis des christlichen Menschenbildes. Das damit verbundene Kompetenzverständnis beinhaltet ausdrücklich die Auseinandersetzung mit Werte- und Sinnfragen und den damit verbundenen kulturellen Entwicklungen in Europa und weltweit.

Die gemäß § 3 Abs. 2 HCV 2006 bei der Gestaltung der Studien zu berücksichtigenden allgemeinen Bildungsziele sind einerseits durch konkrete - u.a. das Profil der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien zeigende - Modulangebote sowie andererseits durch in Modulbeschreibungen ausgewiesenen Inhalte/Kompetenzen vollständig beachtet.

§ 5 Abs. 1 Statut der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien verpflichtet die genannte Hochschule auf die in § 9 Hochschulgesetz 2005 formulierten leitenden Grundsätze.

Dementsprechend wurden in der Ausarbeitung der Gesamtstruktur des Curriculums und in den vorliegenden Modulbeschreibungen die Einhaltung der aktuellen wissenschaftlichen Standards, die Kompetenzorientierung, das Modularisierungsprinzip und die Verzahnung von Theorie, Forschung und Praxis im Berufsfeld besonders beachtet, um das Ziel einer möglichst umfassenden Professionalisierung der Studierenden im Lehrberuf zu erreichen.

III) Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien und Prinzip der Kooperation

Gemäß des Vergleichbarkeitsgebotes hinsichtlich der Qualität für die Anerkennung von Privaten Pädagogischen Hochschulen werden den Bestimmungen des Entwurfes der HCVO, wie er in Begutachtung gegeben wurde, in diesem Curriculum vollständig Rechnung getragen.

Bezüglich § 10 Hochschulgesetz 2005, der die Verpflichtung zur Kooperation mit in- und ausländischen tertiären Bildungseinrichtungen auch bei der Erstellung der Curricula benennt, fand ein Austausch mit den jeweiligen Curriculumsentwicklungen an den anderen Kirchlichen Pädagogischen Hochschulen in Österreich statt (Linz, Innsbruck, Graz) und vereinzelt auch mit den Modulrastern, sofern möglich, der anderen Pädagogischen Hochschulen in Österreich. Durch diverse österreichweite Fachkonferenzen der FachvertreterInnen war ebenfalls ein Austausch gegeben.

Weiters wurden bereits im Vorfeld der Entwicklung der Kompetenzenkataloge der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien die europäischen, besonders die deutschen und schweizerischen Prinzipien der Kompetenzorientierung in der LehrerInnenausbildung mitsamt der angebotenen Studiengänge (vgl. Studiengänge an Pädagogischen Hochschulen in Baden Württemberg und in der Schweiz : Pädagogische Hochschule Weingarten, Pädagogische Hochschule Freiburg, Pädagogische Hochschule Heidelberg, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Pädagogische Hochschule Schwäbisch-Gmünd) genau analysiert. Im Sinne der internationalen Diskussion um Gleichwertigkeit versus Gleichartigkeit/einheitliche Curricula, einheitliche Standards versucht dieses Curriculum Gleichwertigkeit mit den Prinzipien internationaler LehrerInnenbildung zu erreichen.

Dies führte neben den Kompetenzenkatalogen u.a. zur Bildung eines vernetzten schulpraktischen Moduls *„Heterogenität, Differenzieren“*, zur verschärften Hervorhebung des Bereiches *„Diagnostizieren und Fördern im sonder- und integrationspädagogischen Kontext“* im vernetzten schulpraktischen Modul, zu einer Hebung der Grundsicherung für Deutsch, Lebende Fremdsprache Englisch, Mathematik, Sachunterricht, Sprachheilkunde und zur deutlich vernetzten Platzierung von Sonder- und Integrationspädagogik, Erziehungswissenschaft und Unterrichtswissenschaft sowohl mit Forschung wie mit Schulpraxis.

„Der Begriff Integrationspädagogik, d.h. die Theorie und Praxis des gemeinsamen Lernens, steht für eine neue Sichtweise zur Erziehung und Unterrichtung von Kindern mit Beeinträchtigung sowie für einen veränderten Auftrag in Vorschule und Schule. Er impliziert eine Erweiterung und Vertiefung des bisherigen pädagogischen Handlungsverständnisses“. (Eberwein, Integrationspädagogik, 2002, S.17, Beltz) Damit verbunden steht der Anspruch aller Humanwissenschaften im Bereich der Sonder- und Integrationspädagogik vertreten zu sein, jeweils unter dem Aspekt der grundlegenden Fragestellung nach Erkenntnissen der jeweiligen Wissenschaft im sonderpädagogischen Kontext.

IV) Profilbildung der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien im Ausbildungscurriculum

Die an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien in Lehre und Forschung, in Aus- und Weiterbildungsangeboten angestrebte inhaltliche Profilbildung wird - soweit hier schon erste Profilierungen festgelegt wurden - auch in den Ausbildungscurricula sichtbar.

- Das gesamte Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebot der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien basiert auf einem Konzept christlich orientierter LehrerInnenbildung, das auf die grundsätzlichen globalen Fragen der Erziehung und Bildung in der Gegenwart bestandsfähige und innovative Antworten zu geben sucht.
- LehrerInnenbildung als berufsbiographische Entwicklung wird von Anfang an als Aufbau von Kompetenzen in enger Verbindung mit der Persönlichkeitsentwicklung gesehen. Dazu gehört auch die ständig herausfordernde Anfrage nach einem christlichen Welt- und Menschenbild mit möglichen Implikationen für eine spezifische Lern-, Erziehungs- und Schulkultur (Modul *„LehrerInnenpersönlichkeit und Professionalität*“, Modul *„Leistungskultur, Leistungserhebung und Beurteilung“*), auch

im kreativ-musischen Bereich im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses und im Sinne einer Profilbildung der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien.

- Gesellschaftliche Kompetenz im Sinne einer friedenssichernden bzw. Gewalt mindernden Problemlösekompetenz, mit Situationen der radikalen gesellschaftlichen /kulturellen/religiösen Pluralität und der darin entstehenden Wert- und Entscheidungsfragen umzugehen, wird als wesentlicher Bestandteil auch von zeitgemäßer LehrerInnenprofessionalität erachtet und insofern auf unterschiedlichen Ebenen hoch gewichtet (Modul *„Interkulturelle und interreligiöse Erziehung und Bildung“*, Modul *„Gesellschaftliche Kompetenz und Werteerziehung“*; Modul *„Schule in einer pluralen Gesellschaft“*, Modul *„Schulpraktische Studien – Heterogenität, Differenzieren“*, Modul *„Sprach(en)kompetenz“*).
  Im Zusammenhang mit der gesellschaftlichen Pluralität und der steigenden Individualisierung sind im Ausbildungscurriculum auch Gender-Fragen angesiedelt. Die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichem Pluralismus auf der Folie interkultureller und interreligiöser Prinzipien misst sich am diesbezüglichen Problemstand der Gegenwart und bietet eine Chance für die Studierenden - auf der Ebene der (Selbst-)Reflexivität der zweiten Moderne - allgemeine bildungspolitische und gesellschaftliche Problemlagen und deren Auswirkungen auf Schule neu und handlungsleitend zu buchstabieren. Das vom Hochschulgesetz 2005 in den leitenden Grundsätzen formulierte Prinzip der Vielfalt wissenschaftlicher Theorien, Methoden und Lehrmeinungen ist auch durch das studiengangsübergreifende Prinzip der curricularen Vernetzungen der Ausbildungen zwischen VolkschullehrerInnen, HauptschullehrerInnen, SonderschullehrerInnen, ReligionslehrerInnen katholisch, ReligionslehrerInnen evangelisch, ReligionslehrerInnen altkatholisch und ReligionslehrerInnen orthodox in besonderer Weise gewährleistet, was auch der Entwicklung der Vielfalt wissenschaftlicher Querverbindungen im humanwissenschaftlichen und fachwissenschaftlich/fachdidaktischen Bereich zugute kommt.
- In der Ausgestaltung des SL-Curriculums wurde die Grundsatzentscheidung getroffen, die Fächer Deutsch, Lebende Fremdsprache Englisch, Mathematik, Sachunterricht, Sprachheilkunde [zudem: Deutsch als Zweitsprache gemäß § 3 Abs. 2 HCVO (idF Entwurf in Begutachtung)] in Übereinstimmung mit internationalen Entwicklungen und aufgrund der gestiegenen Kompetenzerfordernisse für einen professionellen Unterricht dieser Fächern im sonder- und integrationspädagogischen Kontext mit einer hohen Grundsicherung auszustatten. Entsprechend erhalten die Didaktik 2-Fächer eine niedrigere Grundsicherung mit der Möglichkeit, im zweiten Studienabschnitt Schwerpunktspezialisierungen in interdisziplinären Wahlpflichtmodulen anzubieten.
- Das humanwissenschaftliche Fach Religionspädagogik erhält - auch gemäß Statut der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien (Betonung des „Spezifikums der Qualität christlicher Bildung“ für ein europäisches Bildungsverständnis) - eine Grundsicherung von 7 ECTS-Credits. Damit soll die Befähigung der Studierenden zur nachhaltigen Förderung der religiös-ethisch-moralischen Kompetenz bei SchülerInnen gemäß § 9 Abs. 6 Z. 8 Hochschulgesetz 2005 gestärkt werden („Lebenskompetenz“). Ebenso soll die positive Haltung gegenüber dem generellen Lebens- und Bildungsrecht von Menschen mit besonderen Bedürfnissen als selbstverständlich betrachtet werden und durch gemeinsames Handeln von Lehrenden und Studierenden Ausdruck finden. Dies soll im Studium durch geeignete Lernprozesse als Haltung deutlich gefördert und als bildungspolitische Position der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien außer Frage gestellt werden.
- LehrerInnenbildung als berufsbiographische Entwicklung wird von Anfang an als Aufbau von Kompetenzen in enger Verbindung mit der Persönlichkeitsentwicklung gesehen. Dazu gehört auch die ständig herausfordernde Anfrage nach einem christlichen Welt- und Menschenbild mit möglichen Implikationen für eine spezifische Lern-, Erziehungs- und Schulkultur (Modul *„LehrerInnenpersönlichkeit und*

Professionalität“), auch im kreativ-musischen Bereich im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses.

- Die europäische (und weltweite) Bildungssystementwicklung im Kontext neuer Qualitäts-, Evaluations- und Steuerungsmodelle und deren Auswirkungen auf lokale Standorte nimmt eine wichtige Themenstellung ein (vgl. Modul *„Selbstverständnis der Sonderpädagogik unter gegenwärtigen gesellschaftlichen Bedingungen“*).
- Allgemeines pädagogisches Wissen und Können in den Bereichen der Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in Schule und Gesellschaft nehmen im Prozess der Kompetenzentwicklung bei den Studierenden einen zentralen Platz in der Ausbildung ein (vgl. Modul *„Fachdidaktik in der Sonder- und Integrationspädagogik Oberstufe“* sowie das Modul *„Lebens- und Berufsorientierung“)*.
- Damit verbunden steht eine professionelle, spezialisierte Herangehensweise an die Thematik der schulischen Schnittstellen (Schulwechsel, Schule-Beruf, Lehrplanänderungen).
- Im Team-Teaching soll das Wissen und die Kompetenz der SonderschullehrerInnen sowie VolksschullehrerInnen und HauptschullehrerInnen - und soweit möglich - von Lehrerinnen und Lehrer an Polytechnischen Schulen sowie der Unterstufe der Allgemeinbildenden Höheren Schulen zu einer gegenseitigen didaktisch-methodischen Ergänzung führen (vgl. studiengangsübergreifende Schulpraxis in Integrationsklassen als Spezifikum).
- Besonders im Bereich präventiver Maßnahmen ist das Wissen und die Kompetenz der Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer eine geeignete Grundlage bei entsprechenden Hilfsmaßnahmen für in ihrer Entwicklung gefährdete Schülerinnen und Schüler (vgl. Modul *„Verhalten und Befinden in der Schule“*).
- Kompetenzen in der Erstellung und Durchführung von Förderkonzepten (vgl. Kompetenzzentrum Integrative Begabungsförderung), Gestaltung geeigneter Lernumgebungen und Evaluation des Entwicklungsverlaufs sind zentrale Bereiche der Ausbildung (vgl. Module *„Schulpraktische Studien“*, *„Leistungskultur, Leistungserhebung und Beurteilung“*).
- Das Ziel, den Schülerinnen und Schülern nach Abschluss der Schulpflicht ein möglichst selbstbestimmtes Lebens zu ermöglichen, nimmt einen großen Stellenwert in der Ausbildung ein (vgl. Modul *„Lebens- und Berufsorientierung“*, *„Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen“*).
- In Zusammenhang mit der Rezeption von Forschungen zur Unterrichtsqualitätsentwicklung wird die Auseinandersetzung mit der Implementierung von Bildungsstandards in den Fächern in zentralen Modulen (Lehrveranstaltungen aus den Studienfachbereichen Unterrichtswissenschaft/Fachwissenschaft/ Fachdidaktik) geführt.

Ein Spezifikum aller Ausbildungscurricula an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien (Lehramt Volksschule, Hauptschule, Sonderschule, Lehramt Religion katholisch, evangelisch, altkatholisch, orthodox) ist das Angebot studiengangsübergreifender Module wie z.B. *„Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns 1,2“*, die studiengangsübergreifend geführt werden, auch zu einem Ausgangspunkt der Gestaltung von Fort- und Weiterbildungsangeboten, wobei diese Themen mit spezifischen Forschungsanstrengungen der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien verbunden werden (vgl. Modul *„Diagnostizieren und Fördern im sonder- und integrationspädagogischen Kontext“*).

V) Prinzipien des Ausbildungscurriculums

V)1. Wissenschaftliche Standards

Gemäß § 9 Abs. 1 und 3 Hochschulgesetz 2005 soll in diesem Curriculum die Aneignung von Fachwissen auf neuestem wissenschaftlichem Stand zu einer an internationalen Standards der LehrerInnenbildung gemessenen Kompetenzentwicklung und Kompetenzüberprüfung führen.

Die Prozesse und Niveaus der Kompetenzentwicklung der Studierenden sollen an ausgewählten Kompetenzdomänen bereits von Beginn des Studienbetriebes der Hochschule an in standortübergreifender Begleitforschung (gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Linz Diözese und der Pädagogischen Hochschule Graz Diözese) unter der Expertise ausgewiesener universitärer LehrerInnenbildungsforscherInnen analysiert werden. Eine Kooperation mit den Universitäten Wien und Innsbruck und dem Zentrum für Schulentwicklung Graz ist diesbezüglich in Planung.
Dabei sind an den jeweiligen Standorten die Freiheit der Zugänge unterschiedlicher wissenschaftlicher Ansätze und Lehrmeinungen zu achten und der lebendige Diskurs der FachvertreterInnen unbedingt zu fördern.

V)2. Kompetenzorientierung

Die beigeschlossenen Kompetenzenkataloge setzen eine intensive Auseinandersetzung mit dem Prinzip internationaler Kompetenzorientierung in der LehrerInnenbildung voraus (vgl. Orientierung u.a. an den deutschen KMK-Standards) und erfüllen auch in ihrer modularisierten Umsetzung ins Curriculum die in § 4 Abs. 2 Z. 1 HCVO (idF Entwurf in Begutachtung) geforderte Vergleichbarkeit an zu vermittelnden Kernkompetenzen.

Damit schließt sich die Kirchliche Pädagogische Hochschule in Wien an internationale Entwicklungen in der hochschulischen LehrerInnenbildung unter dem Stichwort „Bildungsstandards für die LehrerInbildung“ an. Eine Orientierungsgrundlage waren dabei die Beschreibungen von Standards und Kompetenzen bei Weinert (2001), Klieme (2003), Terhart (2002), Oelkers (2004) und Oser (2001).

Kompetenz gilt an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien als mehrdimensionale Befähigung zur handelnden Bewältigung komplexer professioneller Anforderungssituationen im Lehrberuf. Dabei sind verschiedene Wissensformen integriert. Auf deklaratives Fachwissen kann ebenso wenig verzichtet werden wie auf fächerübergreifendes Problemlösewissen mit analytischen Fähigkeiten. Ausdrücklich sind auch motivationale, volitionale und sozial-kommunikative Komponenten mitgemeint. Die Kirchliche Pädagogische Hochschule in Wien wird beide derzeit anerkannten Zugänge zur Kompetenzentwicklung, einen eher kognitionswissenschaftlich-reflexiven und einen kulturwissenschaftlich-impliziten, kultivieren und ihre Differenz sozusagen im Profil ausgestalten: d.h. z.B. Persönlichkeitsbildung, Sozialisation und Berufsethos im Lehrberuf unter einer vielschichtigeren Perspektive zu sehen als das gemeinhin geschieht und Lernorte zu schaffen, an denen Kompetenzen nicht nur systematisch-rational generiert, sondern auch informell und habituell, intellektuell und künstlerisch gefördert werden können.

Dabei werden Kompetenzen mit den für bestimmte Curricula/Module definierten Standards verknüpft, d.h. in den Modulen ist festzulegen, auf welchem Niveau eine Kompetenz erreicht werden soll.
Kompetenzen werden nicht durch das Abprüfen isolierter Leistungen erfasst, sondern es sind Aufgaben zu entwickeln, die zur Bewältigung ein breites Spektrum an Leistungen, Lernkontexten und Transfersituationen erfordern, was insgesamt die Evaluation der Studierendenleistungen nachhaltig verändern wird.
Die Kompetenzorientierung wird mit einem Gesamtevaluationskonzept der Kirchlichen Pädagogische Hochschule in Wien so zu verbinden versucht, dass sie sich tatsächlich als Scharnierstelle zwischen Aus-, Fort- und Weiterbildung, Forschung und Serviceangebot im Beratungsbereich (für Schulen, Lehrkräfte, Eltern, ...) erweisen kann und eine Bedarfsorientierung am Standort enthält.

V)3. Modularisierte Studienpläne (Interdisziplinarität, Gesamtstruktur)

Der studiengangs- und studienfachübergreifende Charakter des Curriculums wird durch maximale Modularisierung, wo sinnvoll und möglich, erreicht (vgl. Modulraster und

Legenden), wobei das Formalblatt zur Modulbeschreibung an den europäischen Standard angeglichen wurde.
Die Aufteilung der ECTS-Credits auf die verpflichtend vorgesehenen Studienfachbereiche wurde gemäß § 11 HCVO (idF Entwurf in Begutachtung) vorgenommen und kann im Übersichtsmodulraster überprüft werden.

V)4. Verzahnung von Theorie, Forschung und Praxis im Berufsfeld

Das hochschulische Curriculum impliziert eine systematische Neugestaltung des Theorie-Praxis-Verhältnisses an der Kirchlichen Pädagogische Hochschule in Wien.
Die *„Schulpraktischen Studien“* stellen im Rahmen einer professionellen Qualifikation für den Lehrberuf auch weiterhin einen wichtigen Teil der wissenschaftsorientierten und praxisbezogenen Ausbildung dar. Um den Studierenden die Entwicklung relevanter Kompetenzen und Haltungen zu ermöglichen, sollen aber Theorie und Übung, Praxis und Reflexion stärker als bisher in konkreten Modulen kasuistisch aneinandergekoppelt werden.
Anstatt eines mehr oder weniger losen Nebeneinanders der Studienfachbereiche soll es durch eine auch die *„Schulpraktischen Studien“* strikt einbeziehende Modularisierung zu einer tiefer gehenden Verarbeitung von Ausbildungsinhalten kommen, in der die Praxis konkrete Fragen und Erfahrungen („Fälle“) an theoretische Lehrveranstaltungen weitergibt und umgekehrt theoretisches Wissen in realen Handlungsfeldern transformiert wird. Das Prinzip der Dynamisierung des Verhältnisses von Theorie und Praxis ist durch eine grundsätzliche Forschungsorientierung im Sinne forschenden Lernens eingeführt.
Die thematische Bündelung der mit den Namen *„Schulpraktische Studien“* belegten studienfachübergreifenden Module erfordert von den Fachbereichen Humanwissenschaften, Fachdidaktik und *„Schulpraktische Studien“* eine konzeptionelle Zusammenarbeit in forschungsgeleiteter Lehre zu den Modulen *„Beobachten, Orientieren, Erproben“, „Planen, Gestalten, Reflektieren“, „Diagnostizieren und Fördern im sonder- und integrationspädagogischen Kontext“, „Heterogenität, Differenzieren“* usw. und zeigt den Wechsel von der Inhalts- zur Kompetenzorientierung. Die Befähigung zur Mitwirkung an der Schulentwicklung gemäß § 9 Abs. 6 Z. 11 Hochschulgesetz 2005 ist im Curriculum durch ein vernetztes, praxis- wie forschungsorientiertes Modul *„Lebens- und Erfahrungsraum Schule“* gewährleistet.

Durch die speziellen Module *„Einführung in pädagogische Forschungsmethoden und Themenfelder“* und *„Forschung und Entwicklung“* soll neben dem Überblick über Themen und Instrumente der berufsfeldbezogenen Forschung die Verbindung von wissenschaftlich berufsfeldbezogener Forschung und Lehre gemäß § 8 Abs. 6 Hochschulgesetz 2005 auch durch die Erprobung kleiner Forschungsprojekte im Studienalltag mit den Studierenden explizit hergestellt werden.
Hinter den Kompetenzenkatalogen, hinter den thematischen Modulpaketen und hinter der Gesamtstruktur des Curriculums samt dessen Prüfungsordnung und Evaluationskonzept stecken daher Forschungsfragen und Entwicklungspotenziale.
So werden die Entwicklung von spezifischen Lernaufgaben für bestimmte Niveaustufen der Kompetenzerreichung bei den Studierenden (1), die Konzentration auf die theoretisch-empirische Beforschung einer zentral ausgewählten LehrerInnenkompetenz im internationalen Rahmen (2), die studienbiographische Kompetenzentwicklung der Studierenden selbst (3), die Evaluation zu Einzelmodulen (4) u.a. neue Forschungsfragen sein, die sich aus der Arbeit in den vernetzten Modulen ergeben.

V)5. Einbettung im Professionalisierungskontinuum

Das Ausbildungscurriculum liefert die Strukturen zu einer grundständigen Ausbildung, berücksichtigt aber gleichzeitig die Weiterentwicklung der Kompetenzen im Lehrberuf im lebenslangen Professionalisierungskontinuum. Dementsprechend soll die Vernetzung mit der Fort- und Weiterbildung gemäß § 11 HCVO (idF Entwurf in Begutachtung) durch 30 ECTS Credits-Angebote hergestellt werden, die bereits im Ausbildungscurriculum berücksichtigt

wurden. Dies gilt etwa für die Module *„Förderschwerpunkt - Bewegung, Sprache und Wahrnehmung“, „Lernen und individuelle Förderung im naturwissenschaftlichen Bereich“, „Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen“, „Schul- und Unterrichtsprojekte“*, die die europäische (und weltweite) Bildungssystementwicklung im Kontext neuer Qualitäts-, Evaluations- und Steuerungsmodelle und deren Auswirkungen auf lokale Standorte behandeln.

V)6. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung der hochschulischen Curricula ist bereits ein Bestandteil der Qualitätssicherung der Lehre. Die Konzeptionierung und Durchführung der Einzelmodule muss einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess unterzogen werden, um ständig an neue Themen, Bedarfslagen und Forschungsergebnisse adaptiert zu werden. Dabei sind internationale hochschuldidaktische Standards zu beachten (neue Lernformen wie Peer Review / Forschungstagebuch / problembasiertes, kasuistisches Lernen / Lernen in Teams / Entwicklungsportfolios). Eine diesbezügliche Kooperation in einem Lehrgang „Hochschuldidaktik für Hochschullehrende“ mit der Universität Wien ist angedacht.
Von der nun notwendigen gemeinsamen Festlegung von Leistungserwartungen zwischen den Fachbereichen in den Modulen wird erwartet und evaluativ sichergestellt werden, dass ein einheitliches hochschulisches Anspruchsniveau bezüglich Leistungs- und Rückmeldekultur zwischen den Modulverantwortlichen sowie den LehrveranstaltungsleiterInnen formuliert, erreicht und gegenüber den Studierenden kommuniziert wird. Dabei wird auf die Differenz unterschiedlicher Beurteilungsformen für unterschiedliche Wissensformen und Arbeitsprodukte der Studierenden, gemessen an der zu erreichenden Kompetenz, zu achten sein. Eine Kooperation in einem Lehrgang „Neue Rückmeldekulturen – Feedback und Leistungsbeurteilung als integraler Bestandteil von Lehr-Lernprozessen“ mit dem AECC Universität Wien ist angedacht.

Übergreifender Grundkompetenzenkatalog der Curricula

W: Kompetenzbereich: Wissen und Können
W1: Lehrerinnen und Lehrer eignen sich Fachwissen und fachbezogene Fertigkeiten an.
W2: Sie können diese auf dem Hintergrund eigener lebensweltlicher Erfahrungen reflektieren.
W3: Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Fertigkeiten als ständige Lernaufgabe.
W4: Lehrerinnen und Lehrer gehen mit Fachwissen und fachbezogenen Fertigkeiten kritisch um und können beide pädagogisch und fachdidaktisch umsetzen.

U: Kompetenzbereich: Unterrichten
U1: Lehrerinnen und Lehrer planen Unterricht fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.
U2: Lehrerinnen und Lehrer unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.
U3: Lehrerinnen und Lehrer fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten sowie ihre kreative Entfaltung.
U4: Lehrerinnen und Lehrer analysieren ihre Arbeit regelmäßig und unterziehen sie einer fachdidaktischen und pädagogischen Evaluierung.

E: Kompetenzbereich: Erziehen
E1: Lehrerinnen und Lehrer setzen sich mit den sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern auseinander und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung.
E2: Lehrerinnen und Lehrer vertreten soziale, moralisch-ethische und religiöse Werte und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.
E3: Lehrerinnen und Lehrer finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht.

D: Kompetenzbereich: Diagnostizieren, Beurteilen und Beraten
D1: Lehrerinnen und Lehrer beobachten und erheben regelmäßig Lernvoraussetzungen, den Lernstand und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern. Sie setzen dabei die vielfältigen Möglichkeiten der pädagogischen Diagnostik als Basis für differenzierte Lernangebote ein.
D2: Lehrerinnen und Lehrer fördern Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage eines pädagogischen Lern- und Leistungsverständnisses und beraten Lernende und deren Eltern gezielt.
D3: Lehrerinnen und Lehrer nutzen die Vielfalt an Formen und Möglichkeiten für die Leistungsfeststellung. Sie beurteilen Lernprozesse und Lernergebnisse unter Berücksichtigung der geltenden Rechtslage auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.

F: Kompetenzbereich: Forschen und Entwickeln
F1: Lehrerinnen und Lehrer begegnen ihrem Unterricht suchend, fragend und entwickelnd.
F2: Lehrerinnen und Lehrer können die aktuelle Forschung in ihrem Arbeitsbereich rezipieren und für schulische Bildungsprozesse fruchtbar machen.
F3: Lehrerinnen und Lehrer können sich auf der Grundlage der aktuellen Konzepte und Methoden der Schulentwicklungsforschung aktiv einbringen und eine lernfreundliche Schulkultur und ein motivierendes Schulklima mitgestalten.

V: Kompetenzbereich: Verantwortlich leben
V1: Lehrerinnen und Lehrer sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.

V2: Lehrerinnen und Lehrer nehmen ihre persönliche Entwicklung bewusst wahr und gehen mit ihren eigenen Ressourcen verantwortlich um.
V3: Lehrerinnen und Lehrer nehmen ihre soziale Verantwortung im Nahbereich Schule wahr, mit besonderem Augenmerk auf benachteiligte Schülerinnen und Schüler und solche mit besonderen Bedürfnissen.
V4: Lehrerinnen und Lehrer beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben, insbesondere für soziale Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und des Friedens.
V5: Lehrerinnen und Lehrer leisten einen Beitrag zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer pluralen Gesellschaft.

Kompetenzenkatalog des SL-Curriculums

W: Kompetenzbereich: Wissen und Können
WSo1: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer sind mit der Geschichte der Sonderpädagogik und Integrationspädagogik vertraut.
WSo2: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer kennen die historische Entwicklung des gesellschaftlichen Umgangs mit Behinderung.
WSo3: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer kennen theoretische Grundlagen über Beeinträchtigungen des Lernens und Verhaltens.
WSo4: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer haben fachwissenschaftliche Kenntnisse über Ursachen und Auswirkungen von Behinderungen und können diese in ihrem sonderpädagogischen Arbeitsfeld berücksichtigen.
WSo5: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer kennen wesentliche Förderschwerpunkte (soziale und emotionale Entwicklung, Hören, Motorik, Sprache, Kognition).
WSo6: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer können mit physischen und emotionalen Bedürfnissen von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf umgehen.

U: Kompetenzbereich: Unterrichten
USo1: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer können in Teamarbeit Unterricht planen und gestalten.
USo2: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer verfügen über Kenntnisse didaktischer Konzepte für den Unterricht von Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf.
USo3: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer berücksichtigen die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler durch Individualisierung und Differenzierung.
USo4: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer sind in der Lage individuelle Förderdiagnostiken und Förderpläne zu erstellen, umzusetzen und zu evaluieren.
USo5: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer sind in der Lage spezifische Unterrichtsbehelfe und Lernmaterialien einzusetzen.
USo6: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer können Informations- und Kommunikationstechnologien im Rahmen der individuellen Förderung einsetzen.
USo7: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer können musisch-kreative Methoden zur Persönlichkeitsentwicklung einsetzen.

E: Kompetenzbereich: Erziehen
ESo1: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer kennen Strategien konstruktiven Umgangs mit spezifischen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler.
ESo2: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer unterstützen entsprechende Möglichkeiten der Mitbestimmung von Schülerinnen und Schüler am Schulleben.
ESo3: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer fördern positive Beziehungen zwischen Schülerinnen und Schülern und können entsprechende Hilfen und Beratung anbieten.

D: Kompetenzbereich: Diagnostizieren, Beurteilen und Beraten

DSo1: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer können Gutachten zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs erstellen und ihre Rolle als Gutachterin bzw. Gutachter kritisch reflektieren.

DSo2: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer kennen schulische und außerschulische Institutionen und sind in der Lage zu kooperieren und zu vernetzen (auch im Hinblick auf Berufsvorbereitung).

DSo3: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer entwickeln Sensibilität in der Begleitung und im Umgang mit Eltern von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

DSo4: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer kennen spezifische sonderpädagogische Methoden zur Früherkennung, Vermeidung und zum Abbau von Lernbarrieren.

DSo5: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer kennen relevante Therapieansätze und zeigen Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit.

F: Kompetenzbereich: Forschen und Entwickeln

FSo1: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer können behinderungsspezifische Problemstellungen hinterfragen, erforschen und daraus Strategien entwickeln.

FSo2: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer können neue fachbezogene Lehr- und Lernforschungen im Planen, Gestalten und Evaluieren ihres Unterrichts berücksichtigen.

FSo3: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer beziehen internationale Studien und neue Forschungsinhalte aus dem Bereich der Förderdiagnostik auf ihren eigenen Unterricht.

V: Kompetenzbereich: Verantwortlich leben

VSo1: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer können ihr sonderpädagogisches Handeln, die eigene Grundhaltung, die Beziehung zu den Eltern und Schülerinnen und Schülern reflektieren.

VSo2: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer tragen Verantwortung für die gesellschaftlichen Belange und Interessen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

VSo3: Sonderschullehrerinnen und Sonderschullehrer können die Lernumgebung so gestalten, dass das Bedürfnis nach selbstbestimmtem Leben aller Schülerinnen und Schüler beachtet wird.

Die Zuordnung zu den Kompetenzbereichen in den Modulbeschreibungen bezieht sich bei studiengangsübergreifenden Modulen auf den Grundkompetenzenkatalog und bei den studiengangsspezifischen Modulen auf den Kompetenzenkatalog des SL-Curriculums.

Übergreifender Grundkompetenzenkatalog

W: Kompetenzbereich: Wissen und Können

W1: Lehrerinnen und Lehrer eignen sich Fachwissen und fachbezogene Fertigkeiten an.

W2: Sie können diese auf dem Hintergrund eigener lebensweltlicher Erfahrungen reflektieren.

W3: Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Fertigkeiten als ständige Lernaufgabe.

W4: Lehrerinnen und Lehrer gehen mit Fachwissen und fachbezogenen Fertigkeiten kritisch um und können beide pädagogisch und fachdidaktisch umsetzen.

U: Kompetenzbereich: Unterrichten

U1: Lehrerinnen und Lehrer planen Unterricht fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.

U2: Lehrerinnen und Lehrer unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.

U3: Lehrerinnen und Lehrer fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten sowie ihre kreative Entfaltung.

U4: Lehrerinnen und Lehrer analysieren ihre Arbeit regelmäßig und unterziehen sie einer fachdidaktischen und pädagogischen Evaluierung.

E: Kompetenzbereich: Erziehen

E1: Lehrerinnen und Lehrer setzen sich mit den sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern auseinander und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung.

E2: Lehrerinnen und Lehrer vertreten soziale, moralisch-ethische und religiöse Werte und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.

E3: Lehrerinnen und Lehrer finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht.

D: Kompetenzbereich: Diagnostizieren, Beurteilen und Beraten

D1: Lehrerinnen und Lehrer beobachten und erheben regelmäßig Lernvoraussetzungen, den Lernstand und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern. Sie setzen dabei die vielfältigen Möglichkeiten der pädagogischen Diagnostik als Basis für differenzierte Lernangebote ein.

D2: Lehrerinnen und Lehrer fördern Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage eines pädagogischen Lern- und Leistungsverständnisses und beraten Lernende und deren Eltern gezielt.

D3: Lehrerinnen und Lehrer nutzen die Vielfalt an Formen und Möglichkeiten für die Leistungsfeststellung. Sie beurteilen Lernprozesse und Lernergebnisse unter Berücksichtigung der geltenden Rechtslage auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.

F: Kompetenzbereich: Forschen und Entwickeln

F1: Lehrerinnen und Lehrer begegnen ihrem Unterricht suchend, fragend und entwickelnd.

F2: Lehrerinnen und Lehrer können die aktuelle Forschung in ihrem Arbeitsbereich rezipieren und für schulische Bildungsprozesse fruchtbar machen.

F3: Lehrerinnen und Lehrer können sich auf der Grundlage der aktuellen Konzepte und Methoden der Schulentwicklungsforschung aktiv einbringen und eine lernfreundliche Schulkultur und ein motivierendes Schulklima mitgestalten.

V: Kompetenzbereich: Verantwortlich leben

V1: Lehrerinnen und Lehrer sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.

V2: Lehrerinnen und Lehrer nehmen ihre persönliche Entwicklung bewusst wahr und gehen mit ihren eigenen Ressourcen verantwortlich um.

V3: Lehrerinnen und Lehrer nehmen ihre soziale Verantwortung im Nahbereich Schule wahr, mit besonderem Augenmerk auf benachteiligte Schülerinnen und Schüler und solche mit besonderen Bedürfnissen.

V4: Lehrerinnen und Lehrer beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben, insbesondere für soziale Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und des Friedens.

V5: Lehrerinnen und Lehrer leisten einen Beitrag zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer pluralen Gesellschaft.

Modulthema	**Studieneingangsphase**
Kurzzeichen	**so1-01**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Konicek/Schrei
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **die Berufsentscheidung und die Wahl des Studienganges reflektieren und Einblick in die Strukturen des Studiums für ein Lehramt an Pflichtschulen erlangen.**
Bildungsinhalte	• Hochschule und Schule als Bildungsinstitution • Auftrag und Anliegen einer Kirchlich pädagogischen Hochschule (im ökumenischen Kontext: r. k., ev, orth.) • Aufbau der Studienrichtungen, Struktur und Inhalt der Studienfächer • Einführung in die Didaktik von Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung, Technisches Werken, Textiles Werken: der Beitrag des Faches zu Erziehung und Bildung; das Fach als Unterrichtsgegenstand, Eckpunkte des Lehrplans • Wahrnehmung von Schule aus einer neuen Perspektive • Kommunikation und Interaktion im Berufsfeld Schule • Vielfalt der Schulwirklichkeit • Angeleitete Hospitationen und teilnehmende Beobachtungen einzelner Kinder bei der Bewältigung von Lernaufgaben in unterschiedlichen Pflichtschulbereichen (HS, VS, SO) • Reflexion der Hospitationserfahrungen • Lehrerinnen/Lehrerpersönlichkeit und Identität: Reflexion eigener Interessen, Begabungen und Berufserwartungen • Eignungsberatung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • sehen die vielfältigen Aspekte von Schule/Unterricht und erkennen die Anforderungen der Gesellschaft an die Lehrenden. (V1.5) • kennen das Profil der Kirchlich Pädagogischen Hochschule und orientieren sich an deren Leitideen. (V1)

	• kennen die Strukturen einiger fachdidaktischen/fachwissenschaftlichen und humanwissenschaftlichen Fächer ihrer gewählten Studienrichtung. (W1.1) • wissen um die Bedeutung der Fächer Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung und Technisches Werken zu Erziehung und Bildung. (W1.1) • sind sich der persönlichen Schul- und Lernerfahrungen bewusst und sehen Schule aus der Perspektive Lehrender. (W1.2) • beschreiben und deuten Kommunikationsprozesse im schulischen und hochschulischen Raum. (F5.3) • erkennen die Notwendigkeit des Rollenwechsels (SchülerIn – LehrerIn). (V6.1) • reflektieren und klären Motive der Berufswahlentscheidung vor dem Hintergrund der eigenen Lerngeschichte (Genderaspekt). (W1.2) • nutzen die Eignungsberatung als Entscheidungshilfe für die Wahl des Studienganges. (V6.1) • erstellen im Sinne einer Selbstprofessionalisierung ein Profil ihrer Ausbildung. (W1.3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	1,0 - HW 2,0 - FW/FD 2,0 - SPX 1,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Fallstudien, angeleitete Hospitation, Kleingruppenarbeit, Fallbesprechung, Praxisbegleitung, Arbeit in der Lernwerkstatt, Übung
Leistungsnachweise	Portfolio
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns 1**
Kurzzeichen	**so1-02**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Glatz/Rosenberger
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen erziehungswissenschaftliches, unterrichtswissenschaftliches und pädagogisch-psychologisches Grundlagenwissen für theoriegeleitetes pädagogisches Handeln erwerben.**
Bildungsinhalte	• Theorie der Pädagogik als Wissenschaft • Theorie der Bildung • Theorie der Erziehung • Einführung in die Schulpädagogik - Theorie des Unterrichts • Merkmale und relevante Forschungsergebnisse in Bezug auf Unterrichtsqualität • Unterrichtsformen und -situationen, Strukturmerkmale sowie Planungsaspekte des Unterrichts • Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters • Lernpsychologische Grundlagen • Relevante Forschungsergebnisse aus der Entwicklungs- und Lernpsychologie
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verfügen über allgemein-pädagogisches Fach- und Kontextwissen. (W1) • haben Kenntnisse über systematisch-problemgeschichtliche Entwürfe der Bildung und Erziehung als Wissenschaft. (W1) • haben Kenntnisse über Theorien des Unterrichts und allgemeine didaktische Modelle. (W1) • kennen relevante Forschungsergebnisse zur Unterrichtsqualität und können diese in Beziehung zu den Strukturmerkmalen des Unterrichts setzen. (F2) • kennen pädagogisch-psychologische Konzepte über mentale Prozesse. (W1)

	• kennen entwicklungspsychologische Konzepte des Kinder- und Jugendalters vor dem Hintergrund relevanter Forschungsergebnisse und können diese in Beziehung zum Handlungsfeld Schule setzen. (W1) • verfügen über lern- und gedächtnispsychologisches Grundlagenwissen. (W1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	6,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Textarbeit, Diskussion, selbstständige und teamorientierte Arbeitsformen
Leistungsnachweise	Schriftliche Seminararbeit : die Studierenden können wählen , ob sie die Arbeit in Pädagog. Psychologie, Erziehungswissenschaft oder Unterrichtswissenschaft schreiben.
Sprache(n)	Deutsch, ggf. Englisch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Schule in einer pluralen Gesellschaft**
Kurzzeichen	**so1-03**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Feldl/Holzhacker/Winter
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **die Funktionsbereiche der Schule und deren gesellschaftliche Relevanz kennen.**
Bildungsinhalte	• Analyse struktureller und demografischer Determinismen der österreichischen Gesellschaft • Der soziale Wandel als permanente gesellschaftliche Herausforderung • Analyse der gegenwärtigen Gesellschaft in Hinblick auf Religion und Religiosität • Entwicklung der Sonderpädagogik im Pflichtschulwesen • Überblick über das System der sonderpädagogischen Förderung • Schule als Teil staatlichen Verwaltungshandelns • Deutsch- und Sachunterricht im Spannungsfeld gesellschaftlicher Pluralität • Strukturen und Organisationsmodelle des österreichischen Schulwesens • Schulpflicht als Ausdruck staatlicher Bildungsverantwortung • Sprachentwicklung des Kindes • Sprachstörungen des Kindes, besonders im Hinblick auf die schulpraktische Relevanz
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen den strukturellen Aufbau der österreichischen Gesellschaft und deren Wirkmechanismen. (WSo2) • kennen die historischen, sozialen und ökonomischen Aspekte der Migration. (E1) • sind in der Lage, gesellschaftlich Phänomene unter Berücksichtigung von Wandlungsprozessen zu erklären und Vernetzungsaspekte zu berücksichtigen. (WSo2) • kennen die verschiedenen einander bedingenden Funktionsbereiche zwischen Schule und Gesellschaft. (WSo2)

	• kennen die Entwicklung der Sonderpädagogik im Pflichtschulbereich. (WSo1) • kennen Bereiche der sonderpädagogischen Förderung. (WSo6, USo2) • nehmen religiöse Pluralität wahr und würdigen diese als religionspädagogische Chance. (V5) • kennen die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen und die Organisationsstrukturen des öffentlichen und privaten (konfessionellen) Schulwessens. (W1) • kennen die einschlägigen schulischen Rechtsquellen und ihre normative Bedeutung im Stufenbau der Rechtsordnung. (W1) • reflektieren gesellschaftliche Pluralität und schulklassenspezifische Heterogenität unter dem Aspekt des Bildungsauftrags des Deutsch- und Sachunterrichts. (WSo4) • kennen die normgerechte Sprachentwicklung des Kindes. (W1) • kennen die Einteilung von Sprachstörungen (W1) • kennen und erkennen Sprachstörungen bei ´Schülerinnen und Schülern. (WSo3) • berücksichtigen in Unterricht und Erziehung Besonderheiten sprachgestörter Kinder und Jugendlicher. (WSo4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,0 - HW 3,5 - FW/FD 0,0 - SPX 0,5 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Textarbeit, Diskussion
Leistungsnachweise	Analyse der Gesellschaft aus systemischer Sicht 2: mündliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐ .....

Modulthema	**Medien und Unterricht**
Kurzzeichen	**so1-04.1**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Hummel/Kolm/Scheibenhofer
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **Medien auswählen, konzipieren, produzieren und im Unterricht einsetzen können, wobei Bedürfnisse von SchülerInnen mit Sonderpädagogischem Förderbedarf zu berücksichtigen sind.**
Bildungsinhalte	• Lehren und Lernen mit neuen Medien und neuen Lernformen • Beurteilungskriterien für die Auswahl von Unterrichtsmedien • Spezifische Einsatzmöglichkeiten von Medien • Handhabung medientechnologischer Geräte und einfache Wartungsarbeiten • Informationsbeschaffung und -beurteilung • Theoriegeleitete Gestaltung sonderschulspezifischer Unterrichtsbehelfe und Lernmaterialien • Grundlegende Kenntnisse in Textverarbeitung, Dateiverwaltung, Präsentationsprogrammen, Tabellenkalkulation • Spezifische Hardware für Kinder mit besonderen Bedürfnissen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • nutzen neue Medien und neue Lernformen für den Unterricht. (USo5, USo6, F2) • kennen Funktion und Bedeutung der Medien im Lernprozess. (W3, U1, F2) • beurteilen Unterrichtsmedien nach didaktischen Aspekten. (W1, W3, U1) • setzen Unterrichtsmedien nach didaktischen Aspekten im Unterricht ein. (U1, USo5, USo6) • können technische Geräte für den Unterricht bedienen und warten. (USo5) • können sich Informationen aus analogen und digitalen Quellen, beschaffen, beurteilen und nutzen. (U1, USo5,

	USo6) • konzipieren und erstellen sonderschulspezifische Unterrichtsmedien. (U1) • verwenden spezifische Computerprogramme für die Erstellung von Unterrichtsmedien und Präsentationen. (W3, U1) • nutzen die erweiterten Verwaltungsfunktionen des Betriebssystems für lokale und verbundene Speichermedien. (W1, W3) • kennen die Funktion des Computers als prothetisches Hilfsmittel und dessen Einsatzmöglichkeiten im Unterricht. (W1, W3, USo6)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 3,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	keine
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Übung, Projektarbeit; selbstständige und teamorientierte Arbeitsformen
Leistungsnachweise	Analyse eines Unterrichtsmediums Gestaltung eines Schriftblattes in Schulschrift Seminararbeit zu ausgewählten Themen Evaluierung von Informationen Bearbeitung ausgewählter Arbeitsaufträge und deren Präsentation Elektronische Übungsportfoliomappe
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐ .....

Modulthema	**Sonderschuldidaktik**
Kurzzeichen	**so1-04.2**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Hammerer/Svehla
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **Ansprüche und Konzepte für den Unterricht mit SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf kennen und mit der aktuellen Schulsituation in Beziehung setzen.**
Bildungsinhalte	• Die Allgemeine Sonderschule bzw. die Integrationsklasse als pädagogischer Raum zur Grundlegung der Bildung • Konzepte und Ansprüche zeitgemäßer Arbeit in der Allgemeinen Sonderschule und in Integrationsklassen • Allgemeine und fachbezogene didaktische Grundsätze als handlungsleitende Prinzipien für die Gestaltung eines kind- und sachgerechten Unterrichts • Integrative Didaktik - Lernen in Lernfeldern • Die Bildungs- und Lehraufgaben des Deutsch- und Mathematikunterrichts unter Berücksichtigung des Lehrplans der Allgemeinen Sonderschule • Ausgewählte didaktische Prinzipien für die Fächer Mathematik und Deutsch
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen Ansprüche und Konzepte für die Gestaltung von Unterricht in der Allgemeinen Sonderschule und in Integrationsklassen. (USo2) • können die allgemeinen didaktischen Grundsätze des Lehrplans der Allgemeinen Sonderschule zur Unterrichtspraxis in Beziehung setzen. (USo2) • verstehen die Heterogenität der SchülerInnen als Chance und die Bildung jedes Einzelnen als gesellschaftlichen Auftrag. (USo3, VSo2) • kennen grundlegende Strukturen des Lehrplans der Allgemeinen Sonderschule in den Fächern Deutsch und Mathematik. (W1) • kennen Gestaltungsprinzipien für das Lernen in Lernfeldern und können diese an exemplarischen Themen um-

	setzen. (USo2)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	1,0 - HW 2,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul "Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns 1" Modul "Schulpraktische Studien: Beobachten, Orientieren, Erproben"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Diskussion, selbstständige Arbeit und Arbeit im Team
Leistungsnachweise	Sonderschuldidaktik: schriftliche Prüfung Deutsch: Bildungs- und Lehraufgaben, Didaktische Konzepte: Mündliche Prüfung Mathematik: Lehrplan, Bildungssinn, Sonderschuldidaktik: Mündliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐ .....

Modulthema	**Erweiterung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten Fachbereichen 1**
Kurzzeichen	**so1-05.1**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Hofrichter/Powischer
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **Fähigkeiten und Fertigkeiten ausbauen und ev. Defizite kompensieren, um die Qualifikation in den ausgewählten Fachbereichen als Lehrerinnen und Lehrer zu sichern.**
Bildungsinhalte	**Instrumentalmusik:** • Elementare Fertigkeiten im Instrumentalspiel • Instrumentspezifische Koordination der Bewegungen zur Klangerzeugung • Kontrolle resp. Korrektur von Tonhöhen und Klangqualitäten auf Basis der hörenden Wahrnehmung • Begleitung einfacher Kinderlieder **Atem und Stimme:** • Feststellen der musikalischen Bildbarkeit • Erfassen und Nachvollziehen von Rhythmen und Melodien • Feststellen der stimmlichen Belastbarkeit und der Fähigkeit zum schöpferischen Gestalten • Grundlagen der Phonation, Erarbeiten von individuellen Übungen zur Festigung und dem funktional richtigen Einsatz der Stimme • Grundlagen der Stimmhygiene **Bewegung und Sport:** • Bewusstmachen der Sinnhaftigkeit einer ganzheitlichen und vielseitigen Bewegungserziehung • Entwickeln einer positiven Einstellung zum eigenen Körper, zu Bewegung und Sport • Anregen zu gesundheits- und sicherheitsbewusstem Verhalten • Kennenlernen der verschiedenen Klein- und Großgeräte bzw. Materialien und deren Handhabung • Feststellung des Eigenkönnens

	Bildnerische Erziehung: • Aufbau und Entwicklung der individuellen Ausdrucksfähigkeit • Übungen zum persönlichen Gestaltungsvermögens in den kunstpraktischen Bereichen • Förderung einer zunehmenden Fähigkeit der kritischen Auseinandersetzung mit Werk, Kunst und Alltagsästhetik **Technisches Werken:** • Grundlegende Kenntnisse der Material-, Werkzeug- und Verfahrenskunde • Grundlegende handwerkliche Fertigkeiten • Unfallverhütung • Herstellen von Funktionsmodellen **Textiles Werken:** • Einführung in elementare textile Techniken • Erweiterung der Grundfertigkeiten in textilen Techniken • Entwickeln eines grundlegenden Verständnisses für textile Arbeitsprozesse • Sachgerechter Umgang mit Arbeitsmaterialien • Schulung der Feinmotorik **Chor:** • Singen einer eigenen Stimme in einem mehrstimmigen Chorsatz • Ausdrucksvoller Einsatz der Stimme nach Kriterien der Stimmbildung • Literatur verschiedener Genres und Schwierigkeitsgrade • Hochschulkultur **Deutsch:** • Amtliches Regelwerk der deutschen Rechtschreibung, Wort- und Satzgrammatik **Musikerziehung 1:** • Vermittlung von musikalischen und musiktheoretischen Inhalten in Abstimmung mit dem jeweiligen Wissens- und Entwicklungsstand **Spielmusik:** • Instrumentenspezifische Handhabung des elementaren Instrumentariums (Stabspiele, Rhythmusinstrumente etc.) • Erfahrungen im gemeinsamen Musizieren sammeln • Erarbeiten eines Repertoires von musikalischen Spielstücken **Lebende Fremdsprache / Englisch:** • Ausspracheschulung • Classroom language • Communicative Competence • Wortschatzerweiterung • Grammatik **Informatik:** • Gestaltung von wissenschaftlichen Arbeiten • Zusammenarbeit von Office-Paketen

Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	**Instrumentalmusik:** Studierende • können einfache spieltechnische Übungen korrekt ausführen. (W1) • können das Notenbild in Bewegungen umsetzen. (W1) • können Gespieltes durch Zuhorchen während des Spiels kontrollieren und gegebenenfalls korrigieren. (W1) • können einfache Kinderlieder ausführen. (W1) **Atem und Stimme:** Studierende • kennen die funktionalen Zusammenhänge der Phonation. (W1.1) • beherrschen Übungssequenzen zum richtigen Einsatz ihrer Stimme. (W1) • erfahren ihre Stimme bewusst als Körpergefühl, akzeptieren sie und kennen den Weg zu deren ökonomischen Einsatz. (W2) • können einfache Lieder richtig singen. (W1) **Bewegung und Sport:** Studierende • wissen um die Bedeutung des Faches Bewegung und Sport zu Erziehung und Bildung. (W1.1, W2) • kennen Geräte und Materialien und deren Handhabung. (W1) • verfügen über Mindestanforderungen im koordinativen und konditionellen Bereich. (W1) • kennen grundlegende Sicherheitsmaßnahmen. (W1) **Bildnerische Erziehung:** Studierende • sind imstande, ihre eigene künstlerische Ausdrucksfähigkeit zu entwickeln. (W1.1) • besitzen in den kunstpraktischen Bereichen die Fähigkeit zur individuellen Gestaltung. (W1) • haben die Fähigkeit sich mit Werken der Kunst und der Alltagsästhetik auseinanderzusetzen und über diese kritisch zu reflektieren. (W2) **Technisches Werken:** Studierende • kennen die grundlegenden Materialeigenschaften von Papier, Holz, Metall, Erden, Kunststoffe. (W1.1) • können verschiedene Werkstoffe bei der Herstellung von Funktionsmodellen materialgerecht einsetzen (W1) • kennen wesentliche Werkzeuge, Maschinen und deren richtigen Gebrauch und Einsatz und verwenden diese fachgerecht. (W1, V2) • führen wesentliche Verfahrenstechniken aus. (W1, V2) • kennen die Grundausstattung von Werkräumen. (W1.1) • setzen Unfallverhütung um. (W1, V1, V2)

	• stellen einfache kriteriengeleitete Funktionsmodelle her (W1) **Textiles Werken:** Studierende • besitzen vielgestalte und fundierte Fertigkeiten in fachspezifischen Techniken. (W1) • verfügen über Kenntnisse textiler Arbeitsprozesse und Herstellungsverfahren. (W1) **Chor:** Studierende • präsentieren sich mit der Gruppe musikalisch vor Publikum. (W1, W4, V5) • sind aktive Teilnehmer eines Vokalensembles. (W1) • haben - entsprechend dem individuellen Ausgangsniveau - beim Einsatz ihrer Stimme in einer Singgruppe eine verbesserte Handlungskompetenz im Bereich Stimmqualität und Stimmsicherheit. (W1, W4) • kennen ausgewählte Chorliteratur **Deutsch:** Studierende • kennen die Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung und können diese anwenden • kennen die Regeln der deutschen Grammatik und können diese umsetzen **Musikerziehung1:** Studierende • verfügen über musiktheoretische Kenntnisse zur Aneignung und Adaptierung neuer Lieder (W1.2) **Spielmusik:** Studierende • können das elementare Instrumentarium (Stabspiele, Rhythmusinstrumente etc.) handhaben (W1.1) • verfügen über ein Repertoire von musikalischen Spielstücken (W1.2 + W1.3) **Lebende Fremdsprache (Englisch)** Studierende • haben Kenntnis von der Vielfalt der Methoden der kindgerechten Sprachvermittlung. (W1.1) • haben ein phonetisch, sprachrhythmisch und sachlich vorbildliches sprachliches Ausdrucksvermögen. (W1) • verfügen über ein ausreichendes Repertoire von Unterrichtssprache. (W1) **Informatik:** Studierende • können Formatvorlagen erstellen und anwenden (W3) • können Querverweise, Inhaltsverzeichnisse und Abbildungsverzeichnisse erstellen (W3) • kennen die Funktionen von DDE und OLE (W3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studien-	0,0 - HW 3,0 - FW/FD

fachbereiche in Credits	0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studien-fachbereichen	Modul „Studieneingangsphase“
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit, Partnerarbeit, Selbststudium, seminaristisches Arbeiten, praktisch-methodische Übungen, Projekte, Erstellen von Arbeitsmappen, Kurzreferate.
Leistungsnachweise	Die für die Teilbereiche anteilsmäßig vergebenen Credits werden gemäß der Leistungsnachweise, die durch mündliche, praktische oder schriftliche Prüfungen bzw. durch ständige Beobachtung der prozess- und produktorientierten Mitarbeit erbracht werden, vergeben.
Sprache(n)	Deutsch / Englisch möglich in Atem und Stimme und Instrumentalmusik
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☒ Tutorium

Modulthema	**Schulpraktische Studien 1: Beobachten, Orientieren, Erproben**
Kurzzeichen	**so1-05.2**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Eder/Eder/Holzhacker
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen ausgehend von Hospitationen Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung in vielfältigen Unterrichtssituationen in ihrem Lernen beobachten und erste unterrichtliche Erfahrungen sammeln.**
Bildungsinhalte	• Unterrichtsbeobachtung unter spezifischer Schwerpunktsetzung • Lernprozesse von SchülerInnen mit und ohne Lernbehinderung und mentaler Behinderung • Sicht- und Zugangsweisen zu Unterricht und Erziehung auf Basis erlebten Unterrichts • Unterrichtspraxis
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • identifizieren und analysieren in Hospitationssituationen unterrichtliche Elemente/Unterrichtsfaktoren und deren wechselseitige Abhängigkeit und arbeiten an persönlichen Entwicklungsaufgaben. (W1) • kommunizieren mit SchülerInnen in Lernsituationen und arrangieren Lehr- und Lernsituationen für Lerngruppen. (U2) • beobachten und reflektieren Unterricht kriteriengeleitet. (U4) • erkennen Möglichkeiten, wie Lernen durch entsprechendes LehrerInnenhandeln systematisch unterstützt und angeleitet werden kann. (U2)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 0,0 - FW/FD 3,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul "Studieneingangsphase" Modul "Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns 1"

	Modul "Medien im Unterricht"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Hospitationen, Übungen
Leistungsnachweise	schriftliche Leistungsdokumentation
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☐ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐ .....

Modulthema	**Erweiterung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten in der "Lebenden Fremdsprache": Englisch**
Kurzzeichen	**so1-05.1**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☒ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Hofrichter/Powischer
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	0,5 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **ihre Fähigkeiten und Fertigkeitenen in der Lebenden Fremdsprache Englisch ausbauen und ev. Defizite kompensieren, um die Qualifikation in den ausgewählten Fachbereichen als Lehrerinnen und Lehrer zu sichern.**
Bildungsinhalte	• Classroom Language • A**ussprachesschulung** • **Communicative Competence** • **Wortschatzerweiterung** • **Richtige Verwendung der Grammatik** • **Satzbau**
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende erweitern ihre mündliche Sprachkompetenz (W1.1) Ihr sprachliches Ausdrucksvermögen ist phonetisch, sprachrhythmisch und sachlich richtig. Sie verfügen über ein Repertoire an Unterrichtssprache in Englisch. Die Studierenden haben Kenntnis von der Vielfalt der Methoden der kindgerechten Sprachvermittlung. Die Studierenden festigen ihren Alltagswortschatz, um später im einsprachigen Englischunterricht richtig agieren zu können. •
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul „Studieneingangsphase“
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit, Partnerarbeit, Selbststudium, seminaristisches Arbeiten, praktisch-methodische Übungen, Projekte, Erstellen von Arbeitsmappen, Kurzreferate.
Leistungsnachweise	Die für die Teilbereiche anteilsmäßig vergebenen Credits werden gemäß der Leistungsnachweise, die durch mündliche, praktische oder schriftliche Prüfungen bzw. durch ständige Beobachtung der prozess- und produktorientierten Mitarbeit erbracht werden, vergeben.
Sprache(n)	Englisch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☐ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐ Tutorium

Modulthema	**Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns 2**
Kurzzeichen	**so1-06**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Straka-Preiss/Wolschann
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen religionspädagogisches (r. k., ev., orth.), sonderpädagogisches und soziologisches Grundlagenwissen für theoriegeleitetes Handeln erwerben.**
Bildungsinhalte	• Religion als menschliches Grundphänomen • Korrespondenz von Gottes- und Menschenbild • Biographie und Religion • Grenzerfahrungen menschlichen Lebens und integrative Religionspädagogik • Religionssoziologische Grundlagen • Symptomatik und Ätiologie von Behinderungsformen • Integrations- und Inklusionsmodelle • Persönliche Einstellungen und empirische Befunde zu individuellen und gesellschaftlichen Haltungen gegenüber Behinderung • Förderkonzepte bei Wahrnehmungs-, Teilleistungs- und Verhaltensstörungen • Gesellschaftliche Entwicklungen und deren Bedeutung für Erziehungs- und Bildungsprozesse • Einführung in pädagogisch grundlegende Problemfelder der Soziologie • Soziologische Forschungsergebnisse im Kontext pädagogischer Handlungsfelder
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • reflektieren (ihre) religiöse Sozialisation. (W2) • haben theologisch-religionspädagogisches Fachwissen und reflektieren es auf dem Hintergrund der eigenen Entwicklung als Lehrerpersönlichkeit. (W2) • kennen und verstehen religionspsychologische Kriterien zur Einschätzung biografischer Entwicklungsverläufe. (W1) • verfügen über grundlegende Kenntnisse zu den Be-

	hinderungsformen und kennen sonderpädagogische Fördermöglichkeiten. (W1) • kennen pädagogische Handlungsansätze in der Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Stigmatisierungen. (E2) • planen und begründen sonderpädagogische Maßnahmen fall- und situationsspezifisch. (W4, D2) • verwenden grundlegende Begriffe der Pädagogischen Soziologie und der Religionssoziologie adäquat. (W1.1) • analysieren das Handeln des Menschen in seiner sozialen Vernetztheit. (W1.2) • setzen sich reflexiv mit soziologisch relevanten Inhalten und Erkenntnissen auseinander. (F2.1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul „Schule in einer pluralen Gesellschaft“
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, seminaristisches Arbeiten
Leistungsnachweise	Der Leistungsnachweis erfolgt entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch mündliche und/oder schriftliche Überprüfung.
Sprache(n)	Deutsch, ggf. Englisch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Kommunikatives Handeln und kreative Entfaltung**
Kurzzeichen	**so1-07**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Hirmke-Toth/Mang-Bartl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kontinuumsmodul 1
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **sonderpädagogische Handlungskonzepte, den Zusammenhang von Zielen, Inhalten, Methoden und Organisationsformen sowie die Bedeutung der Kommunikations- und Beziehungskultur von LehrerInnen und SchülerInnen zur ganzheitlichen Förderung kennen.**
Bildungsinhalte	• Bedingunsfaktoren von Lernbehinderungen • Konzepte schulischer Förderung lernbehinderter und verhaltensauffälliger SchülerInnen • Integrative Beschulung von SchülerInnen mit Lernbehinderungen • Formen der Differenzierung • Förderung wesentlicher Entwicklungsbereiche mit den Mitteln der Rhythmik • Planung und Durchführung von Rhythmikeinheiten • Förderung und Entwicklung von kreativen Fähigkeiten und musikalischen Fertigkeiten sowie die Vertiefung der dafür notwendigen fachtheoretischen Kenntnisse • Gewinnen von Körper- und Bewegungserfahrung • Ausbildung und Weiterentwicklung der Grundlagen des Bewegungshandelns • Konzepte zur Bewegungsförderung • Übungen zum Kontrollieren der Impulsivität, Aufbau von Selbstdisziplin und Selbstvertrauen • Kreativitätsförderung bei SchülerInnen mit Lernbehinderung • Entwicklung der Kinderzeichnung und Interpretation von Kinderzeichnungen • Das Spiel als Ansatz zum kreativen Umgang mit ästhetisch textilem Material • Optimierter Einsatz von Arbeitsmitteln im Bereich Farbe • Gesetzmäßigkeit gestalterischer Prozesse und

	Ordnungsprinzipien
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • sind mit den theoretischen Ansätzen der Lernbehindertenpädagogik vertraut. (WSo3) • kennen Förderansätze.(USo2) • besitzen Mut zum experimentellen und improvisatorischen Umgang mit Musik. (W2, WSo6) • beherrschen vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten schulbezogener Vokal– und Instrumentalliteratur und verfügen über grundlegende musikalische Kenntnisse und Fertigkeiten. (W1, W4, WSo4) • können theoretische Grundlagen und praktische Erfahrungen zur individuellen Förderung umsetzen. (USo7) • sind in der Lage Unterrichtseinheiten zu planen und die Persönlichkeitsentwicklung der SchülerInnen zu fördern. (USo7) • besitzen Kenntnisse zum experimentellen und improvisatorischen Umgang mit Musik. (W2, WSo6) • beherrschen vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten schulbezogener Vokal– und Instrumentalliteratur und verfügen über grundlegende musikalische Kenntnisse und Fertigkeiten. (W1, W4, WSo4) • kennen Unterrichtsmodelle für den Bereich Bewegung und Sport. (W1, WSo4) • haben erkannt wie die Gesamtpersönlichkeit von SchülerInnen mit Lernbehinderung durch Bildnerische Erziehung gefördert werden kann. (USo7) • haben theoretisches Wissen über Entwicklungsmerkmale von Kinderzeichnungen erworben. (W1) • kennen charakteristische Merkmale von Kinderzeichnungen und sind im Stande sie zu deuten. (DSo5) • unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von SchülerInnen. (U2) • motivieren SchülerInnen und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. (U2) • sind in der Lage spezifische Unterrichtsbehelfe und Lernmaterialien einzusetzen. (USo5) • können musisch-kreative Methoden zur Persönlichkeitsentwicklung einsetzen. (USo7)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	1,0 - HW 5,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Module "Erweiterungen individueller Fertigkeiten in ausgewählten Fächern 1,2,3"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Praktikum

	Vortrag, schriftliche und mündliche Übungen, Selbststudium, methodisch–praktische Übungen Fallarbeit, Projekt, Einzelarbeit, Partnerarbeit.
Leistungsnachweise	Eine besondere Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen – Schriftliche oder mündliche Prüfung Entfaltung der schöpferischen Fähigkeiten im bildnerischen Bereich – Portfolio Musikwerkstatt/Klang-Sprache-Rhythmus – Präsentation Kreatives Gestalten und Erleben durch Rhythmik – Praxisorientierte Auseinandersetzung Grundlagen zum Bewegungshandeln – Erfüllen von Studienaufträgen Kreativer Umgang mit ästhetisch textilem Material – Planen und durchführen von Fertigungsaufgaben
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐ .....

Modulthema	**Lernen und individuelle Förderung im naturwissenschaftlichen Bereich**
Kurzzeichen	**so1-08**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Bichl/Massinger
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **den Bildungswert der Naturwissenschaften, der Mathematik und der Technik erkennen sowie spezifische naturwissenschaftliche Methoden, Arbeitsweisen, Verfahren und Grundlagen für Fördermöglichkeiten im motorischen, sensorischen und perzeptiven Bereich kennen lernen.**
Bildungsinhalte	• Bildungswert und Bedeutung des Wissenschaftsverständnisses, der Naturwissenschaften, Mathematik und Technik in der Allgemeinen Sonderschule • Zugangsweisen zu Mathematik, zur Technik und den Naturwissenschaften bei SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf • Exemplifizierung und Elementarisierung komplexer Sachverhalte und Themen • Förderung von Bildung und Nachhaltigkeit bei SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf • Differenzierte Ansätze in integrativ geführten Klassen • Grundprinzipien der Förderarbeit und Förderkonzepte • Bedeutung des Selbsttätigseins als elementaren Prozess des Lernens erkennen • Zugänge zu sachbezogenen Problemlösungen • Bedeutung und Inhalte der therapeutisch-funktionellen Übungen • Entwicklung, Beobachtung der Grob-, Fein- und Artikulationsmotorik, des Körperbewusstseins, eventuelle Auffälligkeiten und Möglichkeiten medizinischer und pädagogischer Förderung • Erstellen einer praktischen Übungssammlung und Materialanalyse
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • reflektieren ihr Wissen und ihre fachbezogenen

	Fertigkeiten mit dem Hintergrund ihrer eigenen lebensweltlichen Erfahrungen. (W3) • identifizieren Lernsituationen, in denen die SchülerInnen Probleme eigenständig erkennen und lösen können. (WSo5) • kennen internationale Vergleichsstudien und Forschungsergebnisse und beziehen diese auf das Lernen der SchülerInnen. (FSo1) • lösen sonderpädagogische Problemsituationen im Team. (WSo5) • kennen den Einsatzbereich der therapeutisch-funktionellen Übungen. (W1) • kennen die Entwicklung der Motorik und mögliche Abweichungen. (WSo3) • wissen über mögliche medizinische und pädagogische Fördermaßnahmen Bescheid. (WSo5) • setzen Materialien zur Förderung der Motorik gezielt, individuell und reflektiert ein. (USo5)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Informierender Vortrag mit anschließender Diskussion, seminaristische Arbeitsweise, Kleingruppenarbeit
Leistungsnachweise	Der Leistungsnachweis erfolgt entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Erfüllung von Studienaufträgen sowie schriftlicher und/oder mündlicher Prüfungen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☒ Exkursionen

Modulthema	**LehrerInnenpersönlichkeit und Professionalität**
Kurzzeichen	**so1-09**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Bruschek/Resch
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **Konzepte zur Lehrerpersönlichkeit und Professionalisierung kennen lernen und Identität fördernde Erfahrungen in Hinblick auf ihre eigene Professionalität machen.**
Bildungsinhalte	• Geschlechtssensible Konzepte zur LehrerInnenpersönlichkeit und von Professionalisierungstheorien • Persönlichkeitsbegriff und Menschenbilder (r. k., ev., orth.) • Identitätssuche und Berufsethos auf der Grundlage des christlichen Menschen- und Gottesbildes • Grundlegende Aspekte zur Persönlichkeitsbildung • Metamodelle und Konzepte zur Persönlichkeitsentwicklung, wie z. B. Supervision, kollegiale Intervision, Feedbackmethoden, Coaching, Zeit- und Arbeitsmanagement • Studien- und berufsbiografische Selbstreflexion • Beratende Gesprächsführung im schulischen Kontext • Gesundheitserziehung und gesunde Lebensführung sowie Gesundheitsstörungen im Schulalltag • Grundlagenwissen und Übungen zur Stimme als Basismedium der LehrerInnenpersönlichkeit • Geschlechtssensible Körperkultur, Bewegung und Sport im Kontext von dekonstruktiver Selbstprofessionalisierung • Dramapädagogische Elemente zur Entwicklung der LehrerInnenpersönlichkeit und im Grundschulunterricht • Analyse und Übungen zur Unterrichtskompetenz im Kontext von LehrerInnenpersönlichkeitsmerkmalen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • setzen sich mit verschiedenen Konzepten zur Lehrerpersönlichkeit und Professionalisierung auf der Basis des christlichen Menschenbildes auseinander. (W2, E2,V1, V2)

	• können sich auf der Basis der Kenntnis unterschiedlicher Persönlichkeitsmodelle werteorientiert/reflexiv für einen selbstbestimmten Weg der Arbeit an der eigenen LehrerInnenpersönlichkeit entscheiden. (V2) • wissen und handeln bezüglich Selbstprofessionalisierung nach dem Grundsatz lebenslangen Lernens. (W3) • haben grundlegende Kenntnisse in beratender Gesprächsführung und können diese in der Praxis anwenden. (D2; V1) • gehen verantwortlich mit ihrer eigenen Gesundheit und der ihrer SchülerInnen um. (V2) • erkennen sich selbst als geschlechtsspezifisches Wesen und reflektieren die geschlechtsspezifische Rolle bei sich und anderen. (V2) • können die erworbenen Kenntnisse und Einsichten auf ihren Unterricht und auf das Analysieren von Unterricht anwenden und ihre Unterrichtskompetenz erweitern. (U2)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	1,0 - HW 0,5 - FW/FD 1,0 - SPX 3,5 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, schriftliche und mündliche Übungen, Fallarbeit, Projekt
Leistungsnachweise	Teilnahme an Seminaren, Übungen und Projekten; schriftliche und mündliche Überprüfungen; Portfolio
Sprache(n)	Deutsch, ggf. Englisch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**Erweiterung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten Fachbereichen 2**
Kurzzeichen	**so1-10.1**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Hofrichter/Powischer
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **Fähigkeiten und Fertigkeiten ausbauen und eventuell Defizite kompensieren, um die Qualifikation in den ausgewählten Fachbereichen als Lehrerinnen und Lehrer zu sichern.**
Bildungsinhalte	**Instrumentalmusik:** • Schulung der Feinmotorik sowie der Koordination von klangerzeugenden Bewegungen • Kontrolle respektive Korrektur von Tonhöhen und Klangqualitäten auf Basis der hörenden Wahrnehmung • Begleitung einfacher Kinderlieder **Atem und Stimme:** • Erarbeiten von individuellen Übungen zur Festigung der Stimme • Erhöhen der stimmlichen Belastbarkeit • Ausbau der Fähigkeit zum schöpferischen Gestalten • Grundlagen der Phonation • Funktional richtiger Einsatz der Stimme • Grundlagen der Stimmhygiene **Bewegung und Sport:** • Bewusstmachen der Sinnhaftigkeit einer ganzheitlichen und vielseitigen Bewegungserziehung • Entwickeln einer positiven Einstellung zum eigenen Körper, zu Bewegung und Sport • Anregen zu gesundheits- und sicherheitsbewusstem Verhalten • Kennenlernen der verschiedenen Klein- und Großgeräte bzw. Materialien und deren Handhabung • Feststellung des Eigenkönnens **Bildnerische Erziehung:** • Aufbau und Entwicklung der individuellen Aus-

	drucksfähigkeit • Übungen zum persönlichen Gestaltungsvermögens in den kunstpraktischen Bereichen • Förderung einer zunehmenden Fähigkeit der kritischen Auseinandersetzung mit Werk, Kunst und Alltagsästhetik **Technisches Werken:** • Grundlegende Kenntnisse der Material-, Werkzeug- und Verfahrenskunde • Grundlegende handwerkliche Fertigkeiten • Unfallverhütung • Herstellen von Funktionsmodellen **Textiles Werken:** • Einführung in elementare textile Techniken • Erweiterung der Grundfertigkeiten in textilen Techniken • Entwickeln eines grundlegenden Verständnisses für textile Arbeitsprozesse • Sachgerechter Umgang mit Arbeitsmaterialien • Schulung der Feinmotorik **Lebende Fremdsprache:** • Ausspracheschulung • Classroom language • Communicative competence • Wortschatzerweiterung • Grammatik **Informatik:** • Erweiterung der Grundfertigkeiten in Textverarbeitung und Tabellenkalkulation
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende **Instrumentalmusik:** Studierende • können einfache spieltechnische Übungen korrekt ausführen. (W1) • können das Notenbild in Bewegungen umsetzen. (W1) • können Gespieltes durch Zuhorchen während des Spiels kontrollieren und gegebenenfalls korrigieren. (W1) • können einfache Kinderlieder ausführen. (W1) **Atem und Stimme:** Studierende • kennen die funktionalen Zusammenhänge der Phonation. (W1.1) • beherrschen Übungssequenzen zum richtigen Einsatz ihrer Stimme. (W1) • erfahren ihre Stimme bewusst als Körpergefühl, akzeptieren sie und kennen den Weg zu deren ökonomischen Einsatz. (W2) • können einfache Lieder richtig singen. (W1) **Bewegung und Sport:** Studierende • wissen um die Bedeutung des Faches Bewegung und Sport zu Erziehung und Bildung. (W1.1, W2)

	• kennen Geräte und Materialien und deren Handhabung. (W1) • verfügen über Mindestanforderungen im koordinativen und konditionellen Bereich. (W1) • kennen grundlegende Sicherheitsmaßnahmen (W1) **Bildnerische Erziehung:** Studierende • sind imstande, ihre eigene künstlerische Ausdrucksfähigkeit zu entwickeln. (W1.1) • besitzen in den kunstpraktischen Bereichen die Fähigkeit zur individuellen Gestaltung. (W1) • haben die Fähigkeit, sich mit Werken der Kunst und der Alltagsästhetik auseinanderzusetzen und über diese kritisch zu reflektieren. (W2) **Technisches Werken:** Studierende • kennen die grundlegenden Materialeigenschaften von Papier, Holz, Metall, Erden, Kunststoffe. (W1.1) • können verschiedene Werkstoffe bei der Herstellung von Funktionsmodellen materialgerecht einsetzen. (W1) • kennen wesentliche Werkzeuge, Maschinen und deren richtigen Gebrauch und Einsatz und verwenden diese fachgerecht. (W1, V2) • führen wesentliche Verfahrenstechniken aus. (W1, V2) • kennen die Grundausstattung von Werkräumen. (W1.1) • setzen Unfallverhütung um. (W1.1, V1, V2) • stellen einfache kriteriengeleitete Funktionsmodelle her. (W1) **Textiles Werken:** Studierende • besitzen vielgestalte und fundierte Fertigkeiten in fachspezifischen Techniken. (W1) • verfügen über Kenntnisse textiler Arbeitsprozesse und Herstellungsverfahren. (W1) **Lebende Fremdsprache:** Studierende • besitzen eine ausreichende mündliche Sprachkompetenz. (W1.1.1) • können Erkenntnisse der Linguistik mit Blick auf die Unterrichtspraxis reflektieren. (W1.1.2) • haben ein phonetisch, sprachrhythmisch und sachlich vorbildliches sprachliches Ausdrucksvermögen. (W1) • verfügen über ein ausreichendes Repertoire von Unterrichtssprache (W1) **Informatik:** Studierende • verfügen über ausreichende Kenntnisse über Formatierungen und den Einsatz von Formatvorlagen (W1.3)

	• können die Aussagen von Diagrammen bewerten. (W1.3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul „Studieneingangsphase“ Modul „Erweiterung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten Fachbereichen 1“
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit, Partnerarbeit, Selbststudium, seminaristisches Arbeiten, praktisch-methodische Übungen, Projekte, Erstellen von Arbeitsmappen, Kurzreferate.
Leistungsnachweise	Die für die Teilbereiche anteilsmäßig vergebenen Credits werden gemäß der Leistungsnachweise, die durch mündliche, praktische oder schriftliche Prüfungen bzw. durch ständige Beobachtung der prozess- und produktorientierten Mitarbeit erbracht werden, vergeben.
Sprache(n)	Deutsch / Englisch möglich in Atem und Stimme und Instrumentalmusik
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☒ Tutorium

Modulthema	**Schulpraktische Studien 2: Planen, Gestalten und Reflektieren**
Kurzzeichen	**so1-10.2**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Eder/Eder/Hammerer/Hörmann/Holzhacker
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss der Schulpraktischen Studien 1
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen Unterricht unter Berücksichtigung spezifischer Schwerpunkte planen, gestalten und reflektieren.**
Bildungsinhalte	• Didaktische Konzepte im Unterricht für SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf • Strukturmerkmale von Unterricht und Unterrichtsplanung • Planungsmodelle von Unterricht • Situative Bedingungen einer Schulklasse • Grundlegende Strategien des Klassenmanagements • Unterrichtsreflexion
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen didaktische Modelle und können sie im Kontext der Schulpraxis einsetzen. (W1, U1) • verfügen über grundlegendes Sachwissen. (W1) • setzen schriftliche Planungsvorgaben um. (U1) • formulieren Lernziele, Lernaufgaben und Arbeitsanweisungen für heterogene SchülerInnengruppen. (USo2) • bauen Unterricht kriteriengeleitet auf und strukturieren Lehr-Lernprozesse. (U2) • können sich mündlich und schriftlich der standardsprachlichen Normen entsprechend ausdrücken. (W2) • können die für den Unterricht erforderliche Arbeitsatmosphäre schaffen. (U2) • verfügen über ein entsprechendes Zeitmanagement im Unterricht. (U1) • können das eigene Handeln reflektieren und neue Handlungsmöglichkeiten entwerfen. (U4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,5 - HW 0,0 - FW/FD 2,5 - SPX

	0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studien-fachbereichen	Modul "Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns 1" Modul "Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns 2" Modul "LehrerInnenpersönlichkeit und Professionalität"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Übungen, Hospitationen, Textarbeit
Leistungsnachweise	Positive Beurteilung der Unterrichtspraktika und Verschriftlichung der persönlichen Kompetenzerweiterung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐ .....

Modulthema	**Einführung in pädagogische Forschungsmethoden und Themenfelder**
Kurzzeichen	**so2-11**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Straka-Preiss/Dangl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnittes
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit von Forschung erkennen und zu Forschung in der Praxis bereit und befähigt sein.**
Bildungsinhalte	• Einführung in qualitative und quantitative Methoden der pädagogischen Forschung • Möglichkeiten zur Reflexion und Evaluation des eigenen Unterrichts • Methoden zur Erforschung der Unterrichtswirklichkeit • Aktionsforschung im Bereich der Lernbehinderten- und Geistigbehindertenpädagogik • Einzelfallstudien • Entwicklung von Schule und Unterricht im internationalen Vergleich • Forschungen zur Unterrichtsqualität • Lehrpläne und Bildungsstandards • Inklusion/Integration versus Separation • Aktuelle Tendenzen in der Sonderpädagogik • Lernen und Motivation • Leseforschung • Methoden zur Erfassung von Lernleistung und Begabung • Persönlichkeitsforschung, Einstellungen von Kindern und Jugendlichen • Integrations- und Inklusionsforschung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können die aktuelle Forschung in ihrem Arbeitsbereich rezipieren und für ihre Arbeit fruchtbar machen. (F2) • kennen Methoden und Ergebnisse der Forschung, nutzen diese zur Entwicklung des Unterrichts und zur Bearbeitung pädagogischer und sonderpädagogischer Fragestellungen. (F3)

	• können auf Grund gezielter Beobachtung Förderdiagnose anwenden und weitere Maßnahmen setzen. (D1, D2) • können sich auf der Grundlage theoretischer Konzepte in Schulentwicklungsprojekte aktiv einbringen und eine lernfreundliche Schulkultur sowie ein motivierendes Schulklima mitgestalten. (F4) • können behinderungsspezifische Problemstellungen erforschen. (FSo1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	6,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Zu allen Modulen des 2. Abschnitts
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Einzelfallarbeit, Projektarbeit, Gruppenarbeit, forschendes Lernen, Workshops, Präsentationen
Leistungsnachweise	Seminar: „Qualitative Forschungsmethoden“: Einzelprüfung Seminar: „Quantitative Forschungsmethoden“: Einzelprüfung Workshops: keine Prüfung, Abschluss nach Erbringung der Studienaufträge – mit Erfolg teilgenommen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☒ Exkursionen

Modulthema	**Sachunterricht in der Sonder- und Integrationspädagogik- Grundstufe**
Kurzzeichen	**so2-12.1**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Mittendorfer/Schrei
Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul "Schule in einer pluralen Gesellschaft" Modul "Lernen und individuelle Förderung im naturwissenschaftlichen Bereich"
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **durch Kenntnisse und Inhalte des Sachunterrichts bei SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf Voraussetzungen für ihr späteres Leben schaffen, sie aber auch dabei unterstützen, sich in ihrer gegenwärtigen Welt zurecht zu finden, sie zu verstehen und zu gestalten.**
Bildungsinhalte	• Lernbereiche des Sachunterrichts in der Grundstufe der Allgemeinen Sonderschule • Soziokultureller Bereich • Naturkundlicher Bereich • Integrative Maßnahmen im Sachunterricht in der Grundstufe 1 und 2 • Umwelterziehung • Sexualerziehung • Grundlegende Kriterien bei der Planung und Organisation von Unterrichtseinheiten • Methodenvielfalt als verbesserter Zugang zu SchülerInnen mit Lernbehinderung (Handlungsorientierung, Binnendifferenzierung, entdeckendes Lernen) • Förderplanarbeit als Grundlage für differenzierte Unterrichtsgestaltung • Einsatz von therapeutisch-funktionellen Übungen im Sachunterricht • Umsetzung exemplarischer Inhalte aus dem Sachunterricht der Grundstufe 1 und 2 der Allgemeinen Sonderschule in der Schulpraxis • Aufarbeitung fachspezifischer Inhalte in integrativ geführten Klassen
Zertifizierbare	Studierende

(Teil)kompetenzen	• haben an entsprechenden Beispielen die vielseitige Betrachtungsweise der Wirklichkeit für SchülerInnen mit Lernbehinderung erkannt. (VSo2) • können im Sachunterricht Lernprozesse entsprechend der Fähig- und Fertigkeiten der SchülerInnen gestalten. (U2) • haben die Bedeutung der Erfahrungs- und Lebenswelt der SchülerInnen bei der Themenauswahl erkannt. (E1) • haben für den Unterricht relevante fachspezifische Kenntnisse erworben. (W4) • haben die Bedeutung lebenspraktisch relevanter Inhalte erkannt. (V3) • sind in der Lage Unterrichtseinheiten für heterogene und integrativ geführte Lerngruppen zu planen und umzusetzen. (USo4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 2,5 - FW/FD 0,5 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul "Lernen und individuelle Förderung im naturwissenschaftlichen Bereich" Modul "Deutsch in der Sonder- und Integrationspädagogik G1, G2" Modul "Mathematik in der Sonder- und Integrationspädagogik G1, G2"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Gruppen- und Fallarbeit, Übungen, Referate
Leistungsnachweise	Produkterstellung (CD-ROM) und Praxistag in einer VS-Integration oder. ASO-Unterstufe
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☒ Exkursionen

Modulthema	**Mathematik in der Sonder- und Integrationspädagogik - Grundstufe 1 und 2**
Kurzzeichen	**so2-12.2**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Häupl/Massinger
Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul "Schule in einer pluralen Gesellschaft" Modul "Lernen und individuelle Förderung im naturwissenschaftlichen Bereich"
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **die Entwicklung mathematischer Fähigkeiten und die Teilbereiche des Mathematikunterrichts kennen, Lernprozesse im Unterricht verantwortungsvoll besonders unter Beachtung möglicher Probleme von SchülerInnen mit einer Lernbehinderung gestalten sowie Möglichkeiten der Individualisierung und Differenzierung bei SchülerInnen mit einer Lernbehinderung kennen.**
Bildungsinhalte	• Entwicklung des mathematischen Denkens bei SchülerInnen mit einer Lernbehinderung • Entwicklung des Zahlbegriffs • Einführung mathematischer Grundbegriffe unter Berücksichtiung der individuellen Voraussetzungen • Erweiterung des Zahlenraums bis 1000 • Rechenoperationen und deren Gesetzmäßigkeiten • Beurteilung und Herstellung von Fördermaterialien für SchülerInnen mit Lernbehinderung • Einführung von Größen und Maßbeziehungen • Einführung der schriftlichen Addition und Subtraktion • Einführung in das Sachrechnen • Individuelle Förderung in heterogenen Gruppen • Anbahnung des räumlichen Verständnisses • Anbahnung und Festigung geometrischer Grundbegriffe (Flächen und Körper) • Einfache Umfang- und Flächenberechnungen • Aufarbeitung fachspezifischer Inhalte in integrativ geführten Klassen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen die Bedeutung des Mathematikunterrichts für das lernbehinderte Kind. (WSo4)

	• kennen und erkennen die Entwicklungsgegebenheiten und können ihren Unterricht durch Differenzierung und Individualisierung darauf abstimmen. (WSo4, USo3) • kennen die Möglichkeiten der methodischen Ansätze im Mathematikunterricht gewonnen. (USo2) • haben einen Überblick über methodengerechte Arbeitsmaterialien. (USo5) • kennen verschiedene Übungsformen für den Mathematikunterricht. (USo2) • erkennen die Notwendigkeit individueller Fördermaßnahmen. (USo4) • sind in der Lage Unterrichtseinheiten für heterogene und integrativ geführte Lerngruppen zu planen und umzusetzen. (USo4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 2,5 - FW/FD 0,5 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul "Deutsch in der Sonder- und Integrationspädagogik G1, G2" Modul "Sachunterricht in der Sonder- und Integrationspädagogik G1, G2"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Informierender Vortrag mit anschließender Diskussion, seminaristische Arbeitsweise, Kleingruppenarbeit
Leistungsnachweise	Vorzahlige und elementare mathematische Arbeit: Mündliche Prüfung Entwicklung mathematischer Begriffe, Operationen und Gesetze: Mündliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☒ Exkursionen

Modulthema	**Deutsch in der Sonder- und Integrationspädagogik - Grundstufe 1 und 2**
Kurzzeichen	**so2-13.1**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Svehla/Tröstl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul "Schule n einer pluralen Gesellschaft" Modul "Sonderschuldidaktik"
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **die Teilbereiche des Deutschunterrichts kennen und Lernprozesse im Unterricht verantwortungsvoll besonders unter Beachtung möglicher Probleme von SchülerInnen mit einer Lernbehinderung gestalten sowie Möglichkeiten der Individualisierung und Differenzierung kennen.**
Bildungsinhalte	• Überblick über die Teilbereiche des Deutschunterrichts • Die Sprache von SchülerInnen mit Lernbehinderung besonders in Hinblick auf milieubedingte Einflüsse • Theorie und Praxis des Lesen- und Schreibenlernens • Basisfunktionen für den Schriftspracherwerb • Leselehrgänge und alternative Methoden • grundlegende Probleme beim Lesenlernen • Das Lesenlernen und mögliche Probleme von SchülerInnen mit Lernbehinderung • Unterstützende Maßnahmen beim Lesenlernen • Fördermaßnahmen in den einzelnen Bereichen • Diagnose-und Fördermöglichkeiten von/für SchülerInnen mit Lese- Rechtschreibschwäche im Klassenverband • Sprechen und Gesprächserziehung • Umsetzung exemplarischer Inhalte in der Schulpraxis • Aufarbeitung fachspezifischer Inhalte in integrativ geführten Klassen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen die Teilbereiche des Deutschunterrichts. (W1) • haben grundlegende Kenntnisse über SchülerInnen mit Lernbehinderung und deren/dessen Sprache erworben. (WSo4) • kennen die grundlegenden Voraussetzungen für den Schriftspracherwerb. (W1)

	• kennen verschiedene Methoden für den Erwerb der Schriftsprache. (WSo4) • kennen die Probleme des Lese- und Schreibenlernens bei SchülerInnen mit Lernbehinderung. (W3) • kennen Möglichkeiten und Grenzen des Deutschunterrichts bei SchülerInnen mit Lernbehinderung. (WSo5) • sind in der Lage, eine gesprächsfördernde Atmosphäre herzustellen und Gesprächssituationen in der Klasse anzubahnen und zu fördern. (U2) • erkennen die Notwendigkeit individueller Fördermaßnahmen. (USo4) • sind in der Lage Unterrichtseinheiten für heterogene und integrativ geführte Lerngruppen zu planen und umzusetzen. (USo2, USo4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 2,5 - FW/FD 0,5 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul "Schule in einer pluralen Gesellschaft" Modul "Mathematik in der Sonder- und Integrationspädagogik G1, G2" Modul "Sachunterricht in der Sonder- und Integrationspädagogik G1, G2"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Informierender Vortrag mit anschließender Diskussion, seminaristische Arbeitsweise, Kleingruppenarbeit
Leistungsnachweise	Das lernbehinderte Kind – Vorraussetzungen und Fördermaßnahmen beim Schriftspracheerwerb: Mündliche Prüfung Erstes Lesen und Schreiben: Mündliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☒ Exkursionen

Modulthema	**Sprach(en)kompetenz**
Kurzzeichen	**so2-13.2**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Holzhacker/Schrattenecker
Voraussetzungen für die Teilnahme	1.Studienabschnitt
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **über Fremdsprachenkompetenz verfügen, die Probleme des Zweitspracherwerbs kennen, über Wissen, Methoden und Konzepte hinsichtlich Sprache in Zusammenhang mit körperlichen, auditiven und psychischen Beeinträchtigungen verfügen sowie den Zusammenhang zwischen Laut- und Schriftsprache kennen und SchülerInnen in ihrer Sprachkompetenz fördern können.**
Bildungsinhalte	• Sprachentwicklung, Sprachstörungen und Sprachförderung bei auditiven, körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen • Zusammenhang Laut- und Schriftsprache • Ätiologie und Symptomatologie bei SchülerInnen mit Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) • Erstsprache als Basis für Sozialisation und Persönlichkeitsentwicklung • Gefahr der Halbsprachigkeit als Ursache für Lernstörungen • Zweitspracherwerb • Deutsch- und Zweitsprachförderunterricht • Interkultureller Unterricht mit spezifischen Schulproblemen • Besonderheiten der Herkunftssprachen (besonders der türkischen und verschiedenen slawischen Sprachen) • Einsatz und Auswahl von spezifischen Unterrichtsmedien und Materialien • Ausspracheschulung • Computer assisted language learning
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen die Besonderheiten der Sprachentwicklung und Sprache von SchülerInnen mit Körperbehinderungen, Sinnesbehinderungen und psychischen Beeinträchtigungen (z.B. geistige Behinderung,

	Autismus). (W1) • können SchülerInnen mit Körperbehinderungen, Sinnesbehinderungen und psychischen Beeinträchtigungen durch entsprechende Methoden in ihrer Kommunikationsfähigkeit fördern. (WSo4, USo3, USo5)) • kennen den Zusammenhang zwischen Laut- und Schriftsprache und mögliche, sich daraus ergebende Beeinträchtigungen. (WSo3, WSo4) • wissen über Grundlagen der Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) als Störung der Schriftsprache Bescheid. (W1) • setzen sich mit den sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern auseinander und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung. (E1) • entwickeln Verantwortung für die gesellschaftlichen Belange und Interessen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen und für MigrantInnen. (VSo2) • kennen die Vielfalt der Methoden einer altersadäquaten Sprachvermittlung. (W1, WSo2, WSo3, WSo4 • können Lehr- und Lernmaterialien (inkl. Computerprogrammen) auf ihre unterrichtliche Brauchbarkeit hin überprüfen. (F3, FSo1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 2,5 - FW/FD 0,5 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul "Schule in einer pluralen Gesellschaft" Modul "Lernen und individuelle Förderung im naturwissenschaftlichen Bereich"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Textarbeit, Diskussion
Leistungsnachweise	positive Beurteilung der Kompetenzen
Sprache(n)	Deutsch, Englisch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐ .....

Modulthema	**Bildnerische Erziehung**
Kurzzeichen	**so2-14.1**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Mang-Bartl /Tröstl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul "Erweiterung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten Fachbereichen 1" Modul "Erweiterung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten Fachbereichen 2"
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **die Bedeutung der Bildnerischen Erziehung für das lernbehinderte Kind erkennen, relevante Themen und Techniken sowie Möglichkeiten der Kreativitätsförderung erwerben.**
Bildungsinhalte	• Spezielle Aufgaben der Bildnerischen Erziehung für SchülerInnen mit Lernbehinderung • Grundlegende Kriterien bei der Planung und Organisation von Unterrichtseinheiten der Bildnerischen Erziehung • Einfache Techniken • Farbenlehre • plastische Ausdrucksformen • Überblick über verschiedene Materialien • Körper und Raumbeziehung • Kinderarbeiten in Anlehnung an bekannte KünstlerInnen • Einsatz von Foto und Film • Gestalten mit Schriften • Differenzierungsmöglichkeiten in heterogenen und integrativ geführten Gruppen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • haben die Bedeutung der Bildnerischen Erziehung für das lernbehinderte Kind erkannt. (W 1) • haben gelernt Unterrichtseinheiten in der Bildnerischen Erziehung zu planen und durchzuführen. (U 1) • haben Differenzierungsmöglichkeiten erkannt. (USo 3) • kennen einen kindgemäßen Zugang zum Kunstschaffen diverser KünstlerInnen. (WSo 4) • haben plastische Ausdrucksmöglichkeiten sowie die dazugehörigen Materialien kennen gelernt. (W 3) • haben gelernt, die reale Lebenssituation der

	Schülerinnen und Schüler einzubeziehen und bildnerisch aufzuarbeiten. (V 3) • nehmen die Bildnerische Erziehung als Anlass für konkrete Lebenshilfe. (VSo 2)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 2,5 - FW/FD 0,5 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul "Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns 2"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Übungen, Workshop, Fallarbeit, Kurzreferate der/des SeminarleitersIn mit anschließender Diskussion
Leistungsnachweise	Portfolio und mündliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☒ Exkursionen

Modulthema	**Musikerziehung**
Kurzzeichen	**so2-14.2**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Hanser/Hofrichter/Knogler/Wittmann-Golaszewski
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss des „Kontinuumsmodul 1“ und des Moduls „Kommunikatives Handeln und kreative Entfaltung“
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **sich mit Zielen und Inhalten des Lehrplans der Allgemeinen Sonderschule und den didaktischen Grundsätzen und Methoden des Musikunterrichts auseinandersetzen und die Bedeutung der Musik als Ausdrucks- und Begegnungsraum in der Sonder- und Integrationspädagogik erfahren.**
Bildungsinhalte	• Aufgaben, Ziele und Inhalte des Unterrichtsfaches Musikerziehung unter den Aspekten der sensomotorischen Integration, der handlungsanleitenden Imagination und Visualisation, der Intuition und Kommunikation sowie des sozialen Lernens • Planung und Durchführung fachspezifischer Unterrichtssequenzen aus den Bereichen Singen, Musizieren, Hören, Bewegen und Gestalten • Grundlagen der Lieddidaktik wie die exemplarische Liedauswahl und die alters- und entwicklungsadäquate Liedvermittlung • Einfache Formen der Liedbegleitung mit dem ORFF-Instrumentarium sowie der Einsatz von selbstgebauten Klangobjekten und Instrumenten • Klangexperimente und musikalische Ausgestaltung von Stimmungsbildern und Texten • Wege zum aktiven Hören • Musik und Bewegung sowie die Möglichkeiten der Bewegungsaktivierung durch Musik • Aufgaben des Spiels unter den Aspekten der kreativen Gestaltung, des Rollenspiels und der sensomotorischen Schulung • Übungen zur Stärkung der Ausdrucksfähigkeit, der Reflexion und der Selbstwahrnehmung • Übungen zur Fokussierung der Aufmerksamkeit, der Merkfähigkeit und der Raumorientierung • Vokales und instrumentales Musizieren unter

	sonderpädagogischen Aspekten • Grundlagen der Ensembleleitung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verfügen im Bereich Musikerziehung über fachspezifisches und didaktisches Wissen sowie über die entsprechenden Handlungskompetenzen für den Musikunterricht an Allgemeinen Sonderschulen und in Integrationsklassen. (W1, W4, U 2, U4) • kennen wesentliche Förderschwerpunkte im Bereich Musik und verfügen über Kenntnisse didaktischer Konzepte für den Musikunterricht von SchülerInnen mit sonderpädagogischen Förderbedarf (WSo5, USo2) • können musisch-kreative Wege zur Persönlichkeitsentwicklung einsetzen. (USo7) • sind Vorbild in stimmlicher Hinsicht und arbeiten nach Kriterien der Stimmbildung respektive der Kinderstimmbildung (W 1, W3, U3, USo3, D 1) • beherrschen ein altersadäquates Liedrepertoire und verfügen über verschiedene Methoden der Liedvermittlung und Liederarbeitung (W 1, W4) • kennen vielfältige Wege zum aktiven Hören und verfügen über ein exemplarisches Werkrepertoire verschiedener Epochen und Stilrichtungen (W1, W2, W3) • können Beziehungen zwischen Bewegen und Singen/Musizieren/Hören und Gestalten herstellen (W.1, U 2, U 3, Uso2, USo3, USo7) • haben Erfahrung im gemeinsamen Singen, können das elementare Instrumentarium handhaben sowie Sing– und Musiziergruppen leiten (W1, WSo6, U 2, USo2) • erkennen die Bedeutung der Musikerziehung für das soziale Lernen, die Persönlichkeitsbildung, die Kommunikationsfähigkeit, die Kritikfähigkeit bzw. für die Kreativitätserziehung und das Freizeitverhalten und tragen Verantwortung für die gesellschaftlichen Belange und Interessen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen (E1, E2, F2, VSo2) • verfügen über differenzierte Wahrnehmungs- und Koordinationsfähigkeiten sowie rhythmische Sicherheit in Verbindung mit musikalischer Betätigung (W1, V 2)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 2,5 - FW/FD 0,5 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul "Kommunikatives Handeln und kreative Entfaltung" Modul "Erweiterung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten Fachbereichen 1" Modul "Erweiterung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten Fachbereichen 2" Modul "Schulpraktische Studien 3"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Diskussion, Arbeit in Gruppen und Kleingruppen
Leistungsnachweise	Erfüllung von Studienaufträgen (produkt-orientiert) und

	eine mündliche Prüfung über das gesamte Modul durch eine Kommission. Der Leistungsnachweis über die musikalischen Handlungskompetenzen muss im Rahmen der entsprechenden Veranstaltungen erbracht werden
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐ .....

Modulthema	**Erweiterung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten Fachbereichen 3**
Kurzzeichen	**so2-15.1**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Hofrichter/Powischer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **ihre individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten ausbauen und erweitern, um die Qualifikation in den ausgewählten Fachbereichen als Lehrerinnen und Lehrer zu besitzen.**
Bildungsinhalte	**Instrumentalmusik:** • Erweiterte Fertigkeiten im Instrumentalspiel • Spielen einfacher und kurzer Vortragsstücke der Instrumentalliteratur • Auditive und audiovisuelle Kontrolle des Instrumentalspiels • Mehrstimmiges Liedspiel und Liedbegleitung von Kinderliedern **Atem und Stimme:** • Stilspezifischer Einsatz der Stimme in Abhängigkeit von musikalischen Vorlagen (Kinderlied – Kunstlied) • Erweiterung des Tonumfanges und der Tragfähigkeit der Singstimme • Die Entwicklung der Kinderstimme • Einsatz der Stimme als erstes Instrument im musikpädagogischen Bereich • Singen im kleinen Ensemble **Bewegung und Sport:** • Erstellen eines individuellen Trainingsplanes • Individuelle Fördermaßnahmen zur Leistungssteigerung • Anregung zu gesundheits- und sicherheitsbewusstem Verhalten • Entwickeln einer positiven Einstellung zum eigenen Körper, zu Bewegung und Sport • Differenzierte Betrachtung verschiedener Themenbereiche im Unterrichtsfach Bewegung und Sport

	Bildnerische Erziehung: • Aufbau und Entwicklung der individuellen Ausdrucksfähigkeit • Übungen zum persönlichen Gestaltungsvermögens in den kunstpraktischen Bereichen • Förderung einer zunehmenden Fähigkeit der kritischen Auseinandersetzung mit Werk, Kunst und Alltagsästhetik **Technisches Werken:** • Grundlegende Kenntnisse der Material-, Werkzeug- und Verfahrenskunde • Grundlegende handwerkliche Fertigkeiten • Unfallverhütung • Herstellen von Funktionsmodellen **Textiles Werken:** • Fähigkeit zur Verknüpfung von theoretischen und textilgestalterischen Inhalten • Individuelles Ergänzen und Vertiefen des technologischen Könnens • Erweitern der Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit in differenzierter Form **Lebende Fremdsprache/Englisch:** • Ausspracheschulung • Classroom language • Communicative competence • Wortschatzerweiterung • Grammatik **Informatik:** • Gestaltung von wissenschaftlichen Arbeiten • Zusammenarbeit von Office-Paketen **Chor:** • Singen einer eigenen Stimme in einem mehrstimmigen Chorsatz • Ausdrucksvoller Einsatz der Stimme nach Kriterien der Stimmbildung • Literatur verschiedener Genres und Schwierigkeitsgrade • Hochschulkultur **Spielmusik:** • Instrumentenspezifische Handhabung des elementaren Instrumentariums (Stabspiele, Rhythmusinstrumente etc.) • Erfahrungen im gemeinsamen Musizieren sammeln • Erarbeiten eines Repertoires von musikalischen Spielstücken **Deutsch:** • Amtliches Regelwerk der deutschen Rechtschreibung, Wort- und Satzgrammatik
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	**Instrumentalmusik:** Studierende • können spieltechnische Übungen korrekt ausführen. (W1) • können Gespieltes durch Zuhorchen während des

	Spiels kontrollieren und gegebenenfalls korrigieren. (W1) • können Liedbegleitungen selbst erarbeiten. (W1) • können einfache Kinderlieder differenziert begleiten. (W1) • können Liedmelodien und –begleitungen transponieren. (W1) • können leichte Spielstücke der Literatur vortragen. (W1) **Atem und Stimme:** Studierende • verfügen über Möglichkeiten, ihre eigene Stimme situationsspezifisch zu modulieren. (W1) • verfügen über ein Standardrepertoire an Unterrichtsliedern und kennen eine exemplarische Auswahl an Kunstliedern. (W1) • kennen die Arten der Stimmführung. (W1) • kennen die Gegebenheiten der Kinderstimme unter besonderer Berücksichtigung der reflektorischen Atmung. (W1) **Bewegung und Sport:** Studierende • kennen Maßnahmen und Möglichkeiten zur individuellen Leistungsverbesserung. (V2) • verfügen über Problembewusstsein und Lösungsansätze das Phänomen Sport betreffend. (F1) **Bildnerische Erziehung:** Studierende • sind imstande, ihre künstlerische individuelle Ausdrucksfähigkeit zu entwickeln. (W1) • besitzen in den kunstpraktischen Bereichen die Fähigkeit zur individuellen Gestaltung. (W1) • haben die Fähigkeit, sich mit Werken der Kunst und der Alltagsästhetik auseinanderzusetzen und über diese kritisch zu reflektieren. (W2) **Technisches Werken:** Studierende • kennen die grundlegenden Materialeigenschaften von Papier, Holz, Metall, Erden, Kunststoffe. (W1) • können verschiedene Werkstoffe bei der Herstellung von Funktionsmodellen materialgerecht einsetzen. (W1) • kennen wesentliche Werkzeuge, Maschinen und deren richtigen Gebrauch und Einsatz und verwenden diese fachgerecht. (W1, V2) • führen wesentliche Verfahrenstechniken aus. (W1, V2) • kennen die Grundausstattung von Werkräumen. (W1) • setzen Unfallverhütung um. (W1, V1, V2) • stellen einfache kriteriengeleitete Funktionsmodelle her. (W1) **Textiles Werken:** Studierende • besitzen fachbezogenes Wissen und Können hin-

	sichtlich textil-technologischer Ausführung. (W1.1) • können mit Materialien und Werkzeugen sachgerecht und ökonomisch umgehen. (W1) • können Prozess und Produkt einer Gestaltungsarbeit reflektieren. (W2) **Lebende Fremdsprache (Englisch)** Studierende • haben Kenntnis von der Vielfalt der Methoden der kindgerechten Sprachvermittlung. (W1.1) • haben ein phonetisch, sprachrhythmisch und sachlich vorbildliches sprachliches Ausdrucksvermögen. (W1) • verfügen über ein ausreichendes Repertoire von Unterrichtssprache. (W1) **Informatik:** Studierende • können Formatvorlagen erstellen und anwenden (W3) • können Querverweise, Inhaltsverzeichnisse und Abbildungsverzeichnisse erstellen (W3) • kennen die Funktionen von DDE und OLE (W3) **Chor:** Studierende • präsentieren sich mit der Gruppe musikalisch vor Publikum. (W1, W4, V5) • sind aktive Teilnehmer eines Vokalensembles. (W1) • haben - entsprechend dem individuellen Ausgangsniveau - beim Einsatz ihrer Stimme in einer Singgruppe eine verbesserte Handlungskompetenz im Bereich Stimmqualität und Stimmsicherheit. (W1, W4) • kennen ausgewählte Chorliteratur **Spielmusik:** Studierende • können das elementare Instrumentarium (Stabspiele, Rhythmusinstrumente etc.) handhaben (W1.1) • verfügen über ein Repertoire von musikalischen Spielstücken (W1.2 + W1.3) **Deutsch:** Studierende • kennen die Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung und können diese anwenden • kennen die Regeln der deutschen Grammatik und können diese umsetzen
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul „Erweiterung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten Fachbereichen 1“ Modul „Erweiterung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten Fachbereichen 2“
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semes-

	ter bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit, Partnerarbeit, Selbststudium, seminaristisches Arbeiten, praktisch-methodische Übungen, Projekte, Erstellen von Arbeitsmappen, Kurzreferate.
Leistungsnachweise	Die für die Teilbereiche anteilsmäßig vergebenen Credits werden gemäß der Leistungsnachweise, die durch mündliche, praktische oder schriftliche Prüfungen bzw. durch ständige Beobachtung der prozess- und produktorientierten Mitarbeit erbracht werden, vergeben.
Sprache(n)	Deutsch / Englisch möglich in Atem und Stimme und Instrumentalmusik
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☒ Tutorium

Modulthema	**Schulpraktische Studien 3: Fach-, Sach- und Methodenkompetenz**
Kurzzeichen	**so2-15.2**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Eder/Eder/Holzhacker
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss der Schulpraktischen Studien 1, 2
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen einen fach- und sachgerechten Unterricht unter dem Anspruch der Methodenvielfalt und unter Berücksichtigung des für den/die jeweilige/n SchülerIn geltenden Lehrplans planen und durchführen.**
Bildungsinhalte	• Didaktische Analysen • Methodik im Unterricht • Unterrichts-, Lern- und Sozialformen • Medien im Unterricht • Ansätze der Teamarbeit
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können auf der Basis der Sachkompetenz Unterricht theoriegestützt planen und gestalten. (USo1) • können eine Vielfalt von Formen der methodischen Organisation des Lehrens und Lernens beschreiben und in Lehr-Lernprozessen realisieren. (USo2) • wählen Medien nach mediendidaktischen Aspekten aus und setzen sie unter besonderer Berücksichtigung der Behinderungsformen der SchülerInnen ein. (USo5) • planen und gestalten Unterricht im Team. (USo1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 0,0 - FW/FD 3,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Module der Fachdidaktiken/Fachwissenschaften so1-04.1
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Übungen, Hospitationen
Leistungsnachweise	Positive Beurteilung der Kompetenzen

Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☐ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐ .....

Modulthema	**Forschung und Entwicklung**
Kurzzeichen	**so2-16.1**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Humer/ Straka-Preiss
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss des Moduls „Einführung in Pädagogische Forschungsmethoden und Themenfelder“
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **sich gezielt mit berufsrelevanten Forschungsergebnissen auseinander setzen und ihre Erkenntnisse durch aktive Forschungsprozesse ergänzen.**
Bildungsinhalte	• Ausgewählte aktuelle schul- und unterrichtsbezogene Forschungsergebnisse • Methoden und Strategien zum kritischen Rezipieren von Forschung • Situations- und Fallanalysen • Mitwirkung an Forschungsprojekten • Praxisforschung an ausgewählten pädagogischen und sonderpädagogischen Aspekten von Lernen und Unterricht • Konzeption von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in Hinblick auf eine mögliche Bachelorarbeit
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • rezipieren berufsrelevante wissenschaftliche Forschungsergebnisse. (F1So2) • können Forschungsergebnisse interpretieren und kritisch reflektieren. (FSo3) • analysieren und bearbeiten berufsrelevante Situationen und Fälle in distanzierten, handlungsentlasteten Situationen. (FSo1) • führen wissenschaftlich angeleitet Forschungsarbeiten zu schulisch relevanten Themen in Teams durch. (F3) • beobachten mit Hilfe relevanter Forschungsmethoden Aspekte von Lernen und Unterricht, werten diese aus, entwickeln sie weiter und diskutieren ihre Erfahrungen in einer professionellen Bezugsgruppe. (F3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	1,0 - HW 1,0 - FW/FD 0,5 - SPX 0,5 - ERG

	0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studien-fachbereichen	Modul "Einführung in pädagogische Forschungsmethoden und Themenfelder" Modul "Schulpraktische Studien 4"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Fallarbeit, kleine Forschungsprojekte, Teamarbeit, Workshops, Präsentationen
Leistungsnachweise	Forschungsbericht im Team
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐ .....

Modulthema	**Leistungskultur, Leistungserhebung und Beurteilung**
Kurzzeichen	**so2-16.2**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Hörmann/Humer
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **Leistungen von Schülerinnen und Schülern im sonderpädagogischen Kontext einschätzen, beurteilen und fördern können sowie Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung kennen, die Ermutigungsprozesse als wesentliches Kriterium einschließen.**
Bildungsinhalte	• Dimensionen eines pädagogischen Leistungsbegriffs • Formen der Leistungsfeststellung und –beurteilung und deren rechtliche Grundlagen • Funktionen der Lernkontrolle und der Bewertung des Lernerfolgs • Der sonderpädagogische Förderbedarf (SPF) aus psychologischer, pädagogischer und schulrechtlicher Sicht • Leistungen wahrnehmen, anerkennen, fördern, beurteilen • Grundlagen zur Entwicklung einer schulischen Leistungskultur für Kinder mit besonderen Bedürfnissen • Motivation und Ermutigungsprozesse als Träger einer positiven Leistungsentwicklung • Evaluation des Unterrichts
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen die vielschichtigen Dimensionen des schulischen Leistungsbegriffs. (W1) • kennen Formen der Leistungserhebung und Leistungsbeurteilung, ihre Funktionen und Wirkungen sowie deren rechtliche Rahmenbedingungen. (D3) • kennen die inhaltlichen und schulrechtlichen Kriterien zur Erlangung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs. (DSo1) • können Leistungen unter pädagogischen und sonderpädagogischen Prinzipien definieren und leiten

	daraus Ansprüche an Lernsituationen ab, die durch ein förderliches Lernklima die Entstehung von Leistungsfreude begünstigen. (E5, DSo4) • kennen individuelle Leistungsbedingungen und wissen um deren Bedeutung für den Lern- und Leistungsprozess. (D3) • haben einen Überblick über neueste Erkenntnisse aus der Motivationsforschung und setzen Ermutigungsprozesse bewusst zur Förderung der Leistungsbereitschaft und Leistungsfreude von Schülerinnen und Schülern ein. (D3) • können Verfahren zur Evaluation von Unterricht und SchülerInnenleistungen einsetzen. (F2)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	1,0 - HW 2,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul "Schulpraktische Studien 4"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Gruppen- und Einzelarbeiten, Impulsreferate
Leistungsnachweise	Modulabschlussprüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐ .....

Modulthema	**Fachdidaktik in der Sonder- und Integrationspädagogik - Oberstufe (Geschichte, Geographie, Biologie, Physik/Chemie)**
Kurzzeichen	**so2-17.1**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Mittendorfer/Schrei
Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul" Sachunterricht in der Sonder- & Integrationspädagogik G1, G2"
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse und Fähigkeiten in einzelnen Unterrichtsfächern, die sich aus dem Sachunterricht der Grundstufe der Allgemeinen Sonderschule entwickeln, befähigt werden, Inhalte entsprechend den Voraussetzungen und Bedürfnissen der SchülerInnen bzw. des Lehrplans auszuwählen und entsprechend im Unterricht umzusetzen.**
Bildungsinhalte	• Kosmische Erziehung (nach Maria Montessori) • Umwelterziehung • Sexualerziehung • Physikalisch-chemisches Fachwissen • Fachbezogene Fertigkeiten in der didaktisch-methodischen Umsetzung • Relevante geographische und wirtschaftskundliche Inhalte für SchülerInnen mit Lernbehinderung • Politische Bildung • Biologische Inhalte aus dem Lebensbereich der SchülerInnen (Tier, Pflanze, Mensch) • Historische Gegebenheiten im Kontext von Lebensbewältigung der SchülerInnen mit Lernbehinderung • Grundlegende Kriterien bei der Planung und Organisation von Unterrichtseinheiten in den einzelnen Unterrichtsfächern • Methodenvielfalt (Handlungsorientierung, Binnendifferenzierung, entdeckendes Lernen) • Selbstbestimmtes Lernen und kreative Entfaltung • Förderplanarbeit als Grundlage für differenzierte Unterrichtsgestaltung und Vernetzung der Unterrichtsfächer

	• Umsetzung exemplarischer Inhalte aus den Unterrichtsfächern in der Schulpraxis • Aufarbeitung fachspezifischer Inhalte in integrativ geführten Klassen • Kennenlernen relevanter Inhalte im Bezug auf die Vorbereitung auf die Arbeits und Berufswelt • Fachübergreifende Aufarbeitung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • haben sich fachspezifisches Wissen in den Unterrichtsfächern angeeignet. (W1) • sind in der Lage selbstbestimmtes Lernen bei den SchülerInnen zu fördern. (U3) • haben an entsprechenden Beispielen die vielseitige Betrachtungsweise der Wirklichkeit für SchülerInnen erkannt. (VSo2) • können in den einzelnen Unterrichtsfächern Lernprozesse entsprechend der Fähig- und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler gestalten. (U2) • haben die Bedeutung der Erfahrungs- und Lebenswelt der SchülerInnen bei der Themenauswahl erkannt. (E1) • haben die Bedeutung lebenspraktisch relevanter Inhalte erkannt. (V3) • sind in der Lage Unterrichtseinheiten für heterogene Lerngruppen zu planen und umzusetzen. (USo4) • haben die Notwendigkeit der Teamarbeit in der Integration auf der Sekundarstufe1 erkannt. (USo1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 2,5 - FW/FD 0,5 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul "Interdisziplinäres Modul Fachdidaktik Oberstufe (Sekundarstufe 1 - Integration)
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Gruppen- und Fallarbeit, Übungen, Referate
Leistungsnachweise	Seminararbeit (fachübergreifend) von min. 20 Seiten (FW/FD)
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☒ Exkursion

Modulthema	**Mathematik in der Sonder- und Integrationspädagogik - Oberstufe**
Kurzzeichen	**so2-17.2**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Häupl/Massinger
Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul "Mathematik in der Sonder- und Integrationspädagogik G1, G2"
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **den Teilbereich des Sachrechnens bei SchülerInnen mit einer Lernbehinderung vertiefend kennen lernen sowie auf die Möglichkeiten der Individualisierung und Differenzierung im Sachrechnen mit verstärkter Betonung des lebenspraktischen Bezugs eingehen können.**
Bildungsinhalte	• Erweiterung des Zahlenraums von 1000 aufwärts • Rechnen mit Größen und Maßbeziehungen • Schriftliche Rechenverfahren • Einführung und Anwendung des Rechnens mit Dezimalzahlen, mit Brüchen und Prozenten • Projektbezogenes Sachrechnen • Mathematische Inhalte in Bezug zu Lebens- und Berufsalltag • Individuelle Fördermöglichkeiten in heterogenen Gruppen • Lernstandsanalyse und Leistungsfeststellung • Handhabung von Zeichengeräten • Einführung in einfache geometrische Konstruktionen mit lebenspraktischem Hintergrund • Flächen- und Körperberechnungen • Einsatz von Taschenrechnern und PC • Aufarbeitung fachspezifischer Inhalte in integrativ geführten Klassen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • haben die Bedeutung des Mathematikunterrichts im lebenspraktischen Bezug für das lernbehinderte Kind erkannt. (WSo4) • können aufgrund individueller Gegebenheiten durch Individualisieren und Differenzieren Fördermaßnahmen setzen. (USo3, D2)

	• können Projekte im Mathematikunterricht fachübergreifend planen und durchführen. (U2, USo1) • können Lernstandsanalysen durchführen. (D1) • haben Überblick über methodengerechte Arbeitsmaterialien gewonnen. (USo5) • sind in der Lage Unterrichtseinheiten für heterogene und integrativ geführte Lerngruppen zu planen und umzusetzen. (USo4) •
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 2,5 - FW/FD 0,5 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul "Mathematik in der Sonder- und Integrationspädagogik G1, G2"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag mit anschließender Diskussion, seminaristische Arbeitsweise, Kleingruppenarbeit
Leistungsnachweise	Der Leistungsnachweis erfolgt entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Erfüllung von Studienaufträgen, sowie schriftlicher und/oder mündlicher Prüfungen und Projektarbeit
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☒ Exkursionen

Modulthema	**Deutsch in der Sonder- und Integrationspädagogik - Oberstufe**
Kurzzeichen	**so2-18.1**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Svehla/Tröstl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul "Deutsch in der Sonder- & Integrationspädagogik G1, G2"
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **die Bereiche Rechtschreiben und Verfassen von Texten mit Betonung auf den lebenspraktischen Schriftverkehr vertiefend kennen, Möglichkeiten der Individualisierung und Differenzierung bezogen auf diese Bereiche sowie den Bereich des weiterführenden Lesens kennen und in der Unterrichtsplanung umsetzen können.**
Bildungsinhalte	• Merkmale der deutschen Rechtschreibung • Rechtschreibprinzipien und –regeln • Rechtschreibmethoden, Trainingsprogramme • Arbeit am Grundwortschatz • Umgang mit dem Wörterbuch • Korrektur von Rechtschreibfehlern und Umgang mit Fehlern • Fehleranalyse • Verfassen von Texten • Differenzierungsmöglichkeiten • Lebenspraktischer Schriftverkehr • Überblick über die Kinder -und Jugendliteratur • Weiterführendes Lesen • Sprechen und Gesprächserziehung • Didaktische und methodische Analyse von Kinder -und Jugendbüchern • Aufarbeitung fachspezifischer Inhalte in integrativ geführten Klassen • Gesprächserziehung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen die Bedeutung der Rechtschreibung besonders für SchülerInnen mit einer Lernbehinderung. (V 3) • erkennen die Notwendigkeit von Methodenvielfalt bzw. verschränkten Lösungswegen. (USo 3)

	• kennen die Bedeutung des lebenspraktischen Schriftverkehrs im schulischen und außerschulischen Bereich. (VSo 2) • sind in der Lage, eine gesprächsfördernde Atmosphäre zu schaffen und SchülerInnen in ihren Konfliktlösungsversuchen dahingehend zu unterstützen. (U2) • wählen kriterienorientiert geeignete Kinder- und Jugendliteratur aus. (W 4) • sind in der Lage Unterrichtseinheiten für heterogene und integrativ geführte Lerngruppen zu planen und umzusetzen. (USo 4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 2,5 - FW/FD 0,5 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul "Deutsch in der Sonder- & Integrationspädagogik G1, G2" Modul "Fachdidaktik in der Sonder- & Integrationspädagogik Oberstufe" Modul "Mathematik in der Sonder- & Integrationspädagogik Oberstufe"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Informierender Vortrag mit anschließender Diskussion, seminaristische Arbeitsweise, Kleingruppenarbeit
Leistungsnachweise	Der Leistungsnachweis erfolgt entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch Erfüllung von Studienaufträgen sowie schriftlicher und/oder mündlicher Prüfungen, Projektarbeit
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☒ Exkursionen

Modulthema	**Bewegung und Sport**
Kurzzeichen	**so2-18.2**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Mitmannsgruber/Schmid
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnittes
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **die verschiedenen Aufgabenfelder des Faches Bewegung und Sport kennen und auf der Basis bildungstheoretischer und methodisch-didaktischer Grundlagen Unterricht unter Bedachtnahme unterschiedlicher Störungsbilder im Fach Bewegung und Sport planen und gestalten können.**
Bildungsinhalte	• Einsichten in interdisziplinäre Bereiche wie Sportmedizin, Trainings- und Bewegungslehre, Sportpädagogik, -psychologie und -soziologie als Grundlage für die Arbeit mit SchülerInnen mit und ohne Behinderung • Perspektiven einer Didaktik und Methodik der Bewegungserziehung im sonder- und integrationspädagogischen Bereich (insbesondere motopädagogisch orientierter Unterricht) • Motorische Entwicklung im Schulalter; kritische Phasen in der Motorikentwicklung • Individuelle Fördermaßnahmen nach Beobachtung und Bewegungsdiagnose • Turnen an und mit Geräten, Gerätlandschaften • Erarbeiten von methodischen Übungsreihen • Sicherheitsmaßnahmen und Unfallverhütung • Sportliche Bewegungsspiele • Vom Laufen, Werfen und Springen zu leichtathletischen Fertigkeiten • Haltungsschulung • Planen, Gestalten und Auswerten des Unterrichtsgegenstandes Bewegung und Sport
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • wissen um bewegungspädagogische Erkenntnisse und

	deren Relevanz für die Schulpraxis. (W1) • verstehen Bewegungslernen als komplexen Vorgang. (W1) • wissen um Lerninhalte und Unterrichtsthemen des Schulsports im sonderschulischen Bereich. (W 1) • wissen um die motorische Entwicklung im Schulalter. (W1) • haben Kenntnisse über Ursachen und Auswirkungen von Behinderungen im Bereich der Motorik und können diese in ihrem sonderpädagogische Arbeitsfeld berücksichtigen. (WSo4) • können Eigenkönnen nachweisen. (W1) • können Sichern und Helfen richtig anwenden. (W1) • wissen um methodische Maßnahmen im Unterricht (W1) und können diese auch einsetzen. (USo2) • wissen um ein variantenreiches Angebot von Spiel- und Übungsformen in den verschiedenen Bereichen der Bewegungserziehung (W1) und können dieses auch im Unterricht anwenden. (U2,U3,USo2) • besitzen Handlungskompetenz in Bezug auf Planung, Gestaltung und Auswertung von Bewegungs- und Sportunterricht im spielerischen, gesundheitsbedachten, gestalterischen und sportlichen Bereich. (USo2 und U4) • gestalten Lernsituationen unter dem Aspekt der Differenzierung, Individualisierung und Integration. (WSo5, WSo6, USo3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 2,5 - FW/FD 0,5 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul "Erweiterung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten Fachbereichen 1" Modul "Erweiterung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten Fachbereichen 2" Modul "Erweiterung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten Fachbereichen 3" Modul "Kommunikatives Handeln und kreative Entfaltung"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Seminaristisches Arbeiten, praktisch-methodische Übungen und Selbststudium
Leistungsnachweise	Einführung in die Bewegungs- und Sportdidaktik (S): Schriftliche Prüfung. Erfüllung von Studienaufträgen Spielerische, gesundheitsorientierte, gestalterische und könnens- und leistungsorientierte Bewegungshandlungen (Ü): Die LV hat immanenten Prüfungscharakter, Beobachtung der Mitarbeit, Praktisch-methodische Teilprüfungen, Erfüllung von Studienaufträgen, Österreichisches Rettungsschwimmabzeichen (Helfer) als Bringschuld Betreutes Selbststudium: Erfüllung von Studienaufträgen
Sprache(n)	Deutsch

Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐ .....

Modulthema	**Technisches Werken**
Kurzzeichen	**so2-19.1**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Bichl/Holzer/Sperker/Sturm
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnittes
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **Kenntnisse und Einsichtnahme in die technische Werkerziehung und deren Verbindung zur Arbeitswelt erlangen.**
Bildungsinhalte	• Planungsmodelle (fachspezifische Unterrichtmethoden, sonder- und integrationsspezifische Methodik) • Ausstattungserfordernisse des Fachraumes in Bezug auf Bedürfnisse von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, Einrichtung und Organisationsrahmen, Werkzeuge, Materialien • Fachgerechte Bedienung geeigneter Maschinen • Kenntnis und fachgerechte Handhabung der verwendeten Werkzeuge und Materialien • Unfallverhütung • Aufbau eines konsumkritischen Verhaltens unter ökonomischen und ökologischen Aspekten • Erkennen der Zusammenhänge von Funktion, Werkstoff und Form • Einsichten in die elementaren Bereiche der Mechanik, der Grundfunktionen und Wirkungsweise von Maschinenelementen und der Elektrotechnik • Wechselwirkung zwischen Mensch, Arbeitsplatz und Maschinen • Elementare Kenntnisse über Statik und bauliche und räumliche Ordnungen (gebaute Umwelt)
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können mit Fachwissen und fachbezogenen Fertigkeiten pädagogisch und fachdidaktisch umgehen. (W4) • kennen grundlegende technologische Verfahren und haben Kenntniss über Einsatz und Handhabung der verwendeten Werkzeuge und Maschinen • können in Teamarbeit Unterricht planen und gestalten. (USo1)

	• kennen Strategien konstruktiven Umgangs mit spezifischen Bedürfnissen der SchülerInnen. (ESo1) •
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 2,5 - FW/FD 0,5 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul "Erweiterung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten Fachbereichen 1" Modul "Erweiterung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten Fachbereichen 2" Modul "Erweiterung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten Fachbereichen 3" Modul "Schulpraktische Studien 4"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Seminaristisches Arbeiten, Einzelarbeit, Projekte, Referate
Leistungsnachweise	3 Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐ Exkursionen

Modulthema	**Textiles Werken**
Kurzzeichen	**so2-19.2**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Roßkopf/Sölkner
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnittes
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **Kenntnisse und Einsichtnahme in textiltechnische Strukturen und deren Verbindung zur Arbeitswelt erlangen.**
Bildungsinhalte	• Mode als soziokultureller Ansatzpunkt, Ästhetik in der Mode • Mode und Genderthematik • Recycling in der Mode • Einblick in einfache Grundnähtechniken, Werkstoffanalysen • Das Textile als künstlerisches Medium, technisches, funktionales und kommunikatives Gestaltungsmittel • Arbeiten mit der Nähmaschine im Hinblick auf das Berufsleben der lernbehinderten SchülerInnen • Bekleidungscodes als textile Handschrift • Sachgerechter Umgang mit Werkzeugen und Geräten • Produktgestaltung im Hinblick auf handlungsorientiertes Lernen und Experimentieren zu Festen im Jahreskreis • Teamarbeit in arbeitsteiligen Verfahren des textilen Werkens
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können mit Fachwissen und fachbezogenen Fertigkeiten pädagogisch und fachdidaktisch umgehen. (W4) • fördern die Fähigkeiten von SchülerInnen zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten sowie ihre kreative Entfaltung. (U3) • können in Teamarbeit Unterricht planen und gestalten. (Uso1) • kennen Strategien konstruktiven Umgangs mit spezifischen Bedürfnissen der SchülerInnen. (Eso1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 2,5 - FW/FD 0,5 - SPX

	0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studien-fachbereichen	Modul "Erweiterung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten Fachbereichen 1" Modul "Kommunikatives Handeln und kreative Entfaltung"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Seminaristisches Arbeiten, Einzelarbeit, Projekte, Referate
Leistungsnachweise	Der Leistungsnachweis erfolgt durch einen Seminarbeitrag der eine Bearbeitung eines Fachgebietes sichtbar machen soll.
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐ .....

Modulthema	**Schulpraktische Studien 4: Diagnostizieren und Fördern im sonder- und integrationspädagogischen Kontext**
Kurzzeichen	**so2-20**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Holzhacker/Winter
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss der Schulpraktischen Studien 1,2,3
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen persönliche Schwerpunkte in ihre Planung einbeziehen und im Unterricht umsetzen sowie Möglichkeiten der pädagogischen Diagnostik, Förderung und Beratung kennen und gezielte förderdiagnostische Maßnahmen zur individuellen Förderung von Kindern und Jugendlichen setzen, evaluieren und modifizieren können.**
Bildungsinhalte	• Unterrichtsgestaltung unter persönlicher Schwerpunktsetzung • Sonderpädagogische Diagnostik als Grundlage pädagogischen Handelns • Verfahren zur Erhebung individueller Entwicklungs- und Lernvoraussetzungen in Theorie und Praxis • Beobachtungsmanuale • Lernstandserhebungen • Strukturen schulischer Förderung • Individuelle Förderpläne und -maßnahmen in der Allgemeinen Sonderschule und in Integrationsklassen • Entwicklung von Lernkompetenzen • Differenzierungsformen in heterogenen SchülerInnengruppen • Leistungsfeststellung und -beurteilung im sonderpädagogischen Kontext • Evaluierung und Modifizierung von Fördermaßnahmen • Beratung im sonder- und integrationspädagogischen Kontext • Feedbackvarianten
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • beziehen persönliche unterrichtliche und erziehliche Schwerpunkte in die Planung ein und setzen diese um.

	(U1) • nehmen eigenen Unterricht differenziert wahr und reflektieren diesen. (U4, F1) • kennen grundlegende Ansätze sowie Probleme der pädagogischen Diagnostik. (D1) • analysieren Entwicklungs- und Lernprozesse. (D1) • kennen Strukturen schulischer Förderung. (DSo2) • erstellen individuelle Förderpläne und setzen diese um. (USo4, D2) • berücksichtigen die Heterogenität der SchülerInnen durch Individualisierung und Differenzierung. (USo3) • setzen spezifische Unterrichtsbehelfe und Lernmaterialien bei SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf ein. (USo5) • kennen Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung und setzen unterschiedliche Formen der Leistungsfeststellung ein. (D3) • evaluieren und modifizieren Fördermaßnahmen. (USo4) • kennen unterschiedliche Möglichkeiten der Gesprächsführung und Beratung. (D2)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 0,0 - FW/FD 6,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul "Leitungskultur, Leistungserhebung und Beurteilung" Modul "Lernen und individuelle Förderung im naturwissenschaftlichen Bereich"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Schulpraktische Übungen, begleitete Reflexionen, Vortrag, Rollenspiele, Gruppenarbeit
Leistungsnachweise	Positive Beurteilung der Kompetenzen, Portfoliopräsentation
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐ .....

Modulthema	**Selbstverständnis der Sonderpädagogik unter gegenwärtigen gesellschaftlichen Bedingungen**
Kurzzeichen	**so2-21.1**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Rosenberger/Winter
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss des 1.Studienabschnittes
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **den aktuellen Diskurs in der Sonderpädagogik als Integrationswissenschaft in Bezug auf die Bildung und Erziehung von Menschen mit Beeinträchtigungen bzw. Gefährdungen kennen und kritisch reflektieren sowie auf das konkrete Tätigkeits- und Aufgabenfeld von SonderschullehrerInnen beziehen können.**
Bildungsinhalte	• Auseinandersetzung mit den aktuellen gesellschaftlichen, bildungspolitischen, theologisch-religionspädagogischen, ethischen und pädagogischen Paradigmen und Themen in der Sonder- und Integrationspädagogik • Auseinandersetzung mit den Bereichen "Soziale Randgruppen" und "(Lern-)Behinderung" • Perspektiven der Sonder- und Integrationspädagogik sowie der Schulentwicklung aus theologisch-religionspädagogischer und ethischer Sicht • Qualität in der Sonderpädagogik, professionelles Selbstverständnis in der Sonderpädagogik • Reflexion des Aufgaben- und Betätigungsfeldes von SonderschullehrerInnen (Sonderschule und Integration), Auftrag und Grenzen, fachliche Identität • Heterogenität und Pluralität als Herausforderung im Schulalltag, Perspektiven der schulischen Sonderpädagogik • Sonderpädagogik als Wissenschaft pädagogischer Praxis und als added value für die Pädagogik
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen die Bedeutung der Sonderpädagogik im Kontext der Pädagogik und gesellschaftlichen Entwicklungen. (W2, WSo2) • verstehen ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Fertigkeiten als ständige Lernaufgabe. (W3)

	• können die aktuelle Forschung in ihrem Arbeitsbereich rezipieren und für schulische Bildungsprozesse fruchtbar machen. (F2) • können sich auf der Grundlage der aktuellen Konzepte und Methoden der Schulentwicklungsforschung aktiv einbringen und eine lernfreundliche Schulkultur und ein motivierendes Schulklima mitgestalten. (F3) • sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung. (V1) • nehmen ihre persönliche Entwicklung bewusst wahr und gehen mit ihren eigenen Ressourcen verantwortlich um. (V2, VSo2) • leisten einen Beitrag zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer pluralen Gesellschaft. (V5) • können ihr sonderpädagogisches Handeln, die eigene Grundhaltung, die Beziehung zu den Eltern und Kindern reflektieren. (VSo1) • tragen Verantwortung für die gesellschaftlichen Belange und Interessen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. (VSo2)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	3,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul "Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns 1" Modul "Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns 2" Modul "Schulpraktische Studien 4" Modul "Gesellschaftliche Kompetenzen, Werteerziehung"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	seminaristisches Arbeiten, forschendes Lernen
Leistungsnachweise	Teilnahme an den Veranstaltungen positive Beurteilung der Kompetenzen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐ .....

Modulthema	**Bewegung und Sport**
Kurzzeichen	**so2-22.1 und so2-27.1**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	2 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Mang-Bartl/Tröstl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnittes
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen Bewegungshandlungen in gestalterischer, erlebnis-, gesundheits- und therapeutisch orienterter Art erlernen, üben und vermitteln lernen.**
Bildungsinhalte	• Vielfältige motorische Aktivitäten • Freizeitrelevante Sportarten kennen lernen, gestalten und vermitteln • Lernen von Spiel- und Sporttrends sowie freizeitrelevanter Sportarten • Schwimmen: Methoden zur Wassergewöhnung und -bewältigung; kennen lernen verschiedener Vermittlungskonzepte des Schwimmens • Psychomotorische Fördermöglichkeiten aus sportpädagogischer Sicht
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • wissen um methodisch-didaktische Konzepte für die Vermittlung von Trendsportarten und freizeitrelevanten Sportarten und Spielen und können diese auch anwenden. (W1, W 4, U1) • verfügen über Basiskompetenzen im Bereich des Schwimmens und haben die Fähigkeit, SchülerInnen Schwimmen, Tauchen und Springen im Rahmen des Schulschwimmens vermitteln zu können. (W1, U1) • wissen um die rechtlichen Grundlagen des Schwimmunterrichts und planen den Unterricht im Schwimmen alters-und situationsgerecht sowie zielgruppenorientiert unter dem Aspekt der Sicherheit und der Unfallverhütung. (W1, USo2, USo3, USo5) • Studierende verfügen über ein vertieftes Wissen psychomotorischer Fördermöglichkeiten und können dies

	differenziert im Unterricht einsetzen. (W1, USo2)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 2,5 - FW/FD 0,5 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul "Kommunikatives Handeln und kreative Entfaltung" Modul "LehrerInnenpersönlichkeit und Professionalität" Modul "Bewegung und Sport"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Seminaristisches Arbeiten, praktisch-methodische Übungen und Selbststudium, Unterricht in Kursform
Leistungsnachweise	Die LV hat immanenten Prüfungscharakter Beobachtung der Mitarbeit Praktisch-methodische Teilprüfungen Erfüllung von Studienaufträgen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐ .....

Modulthema	**Textiles Werken**
Kurzzeichen	**so2-22.1 und so2-27.1**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Mang-Bartl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnittes Erfolgreicher Abschluss von Modul "Textiles Werken"
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **bei der Herstellung von Produkten die Aufgabenfelder des Faches Textiles Werken kritisch reflektieren und aus sonder- und integrationspädagogischer Sicht Handlungskonzepte zur Förderung lernbehinderter SchülerInnen erstellen können.**
Bildungsinhalte	• Experimentelle und kreative flächenbildende Arbeiten • Schulung der Feinmotorik und der haptisch–taktilen Wahrnehmungsfähigkeit mit Schwerpunkt Oberstufe • Rezeptive und entdeckende Fertigkeiten für den Bereich der Oberstufe für lernbehinderte Kinder • Arbeiten mit Fadenmaterial • Werkraum, Unfallverhütung • Umwelt und Verbrauchererziehung, materialgerechter Einsatz im Unterricht • Sachgerechte Produktanalyse
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • eignen sich Wissen über Arbeiten zur kreativen Entfaltung an. (U3) • können mit physischen Bedürfnissen von SchülerInnen umgehen. (WSo6) • berücksichtigen die Heterogenität durch Individualisierung und Differenzierung. (Uso3) • Wissen über die gesellschaftlichen Belange von Menschen mit besonderen Bedürfnissen Bescheid. (V3) • sind in der Lage individuelle Förderdiagnostiken einzusetzen und zu evaluieren. (USo4) • sind in der Lage spezielle Unterrichtsbehelfe und Lernmaterialien einzusetzen. (Uso5)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 1,0 - SPX

	0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studien-fachbereichen	Modul "Textiles Werken" Modul "Kommunikatives Handeln und kreative Entfaltung"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Einzelarbeit, Projekt, Präsentation
Leistungsnachweise	Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Beteiligung Planen und Durchführen von Fertigungsaufgaben
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☐ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐ .....

Modulthema	**Bildnerische Erziehung**
Kurzzeichen	**so2-22.1 und so2-27.1**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Mang-Bartl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnittes
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **weiterführende fachdidaktische Inhalte kennen und vertiefende Kenntnisse im projektorientieren Arbeiten erlangen.**
Bildungsinhalte	• Entwicklungsgemäßer Zugang zu den einzelnen Stilrichtungen sowie diversen KünstlerInnen und Objekten und Möglichkeiten zur Umsetzung an der Allgemeinen Sonderschule und in Integrationsklassen • Fächerübergreifendes projektoriertiertes Arbeiten in der Bildnerischen Erziehung • Grundlagen der Museumspädagogik
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können Verbindungen zwischen den Kunstschaffenden der einzelnen Stilrichtungen und den didaktischen Möglichkeiten im BE- Unterricht herstellen. (W3) • sind im Stande Projekte zu planen und durchzuführen. (U2) • kennen Möglichkeiten einen Museumsbesuch zu organisieren und nachzubearbeiten. (W4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 1,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul "Schulpraktische Studien" Modul "Individuelle Kompetenzen und Fertigkeiten" Modul "Bildnerische Erziehung"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Kurz-/Impulsreferate der Seminarleiterinnen und Seminarleiter, Fallarbeit, Projekte
Leistungsnachweise	Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Mitarbeit.
Sprache(n)	Deutsch

Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**Musikerziehung**
Kurzzeichen	**so2-22.1 und so2-27.1**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Hanser/Hofrichter/Knogler
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnittes
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **ihre interdisziplinären Handlungs- und Unterrichtskompetenzen im Bereich Musikerziehung erweitern.**
Bildungsinhalte	• Musik und Transformation • Beziehungen zwischen musikalischen und bildnerischen Prozessen und Ausdrucksformen unter didaktischen Aspekten • Übertragung musikalischer Strukturen in Strukturen der bildnerischen (bildnerisch-graphischen, plastischen) Darstellung • Visualisierung von Musik - Reflexion über Prozesse der Transformation • Graphische Formen der Notation • Klanggeleitetes bildnerisches (bildnerisch-graphisches, plastisches) Gestalten • Selbstbau von Musikinstrumenten • Fachübergreifende und fächerintegrierende Aspekte der Musikerziehung und ihre Umsetzung im Unterricht • Einführung in die physikalisch-technischen Grundlagen des Instrumentenbaus, unterrichtsrelevante Ausschnitte aus den Bereichen der Akustik und der instrumenten-spezifischen Materialkunde • Herstellung und Handhabung von selbstgebauten Klangobjekten und einfachen Instrumenten • Einsatz der selbstgebauten Klangobjekte und des elementaren Instrumentariums unter didaktischen Aspekten • Erstellen von Übungssequenzen • Planen von Spielformen unter Aspekten der musikpädagogischen Förderung und Integration
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • haben Einsicht in Beziehungen zwischen musikalischen

	und bildnerischen Prozessen und Ausdrucksformen. (W3) • kennen Möglichkeiten der Transformation von musikalischen Strukturen unter Berücksichtigung jeweils fachspezifischer didaktischer Gesetzmäßigkeiten. (W1, U1) • können verschiedene Formen des klanggeleiteteten bildnerischen (wie plastischen) Gestaltens und der graphischen Notation reflektieren. (U3) • erarbeiten Übungssequenzen zur Visualisierung von Musik (Klangbilder). (U1) • erstellen Unterrichtssequenzen basierend auf Einsichten in förderpädagogisch relevante Lehr- und Lernprozesse der Transformation. (WSo3, USo2, D1) • haben Einsicht in die Grundlagen der instrumentalen Klangerzeugung, in Besonderheiten der instrumentenspezifischen Materialverwendung und in methodisch relevante Inhalte der Akustik. (W4, U1) • haben Erfahrung in der Herstellung von einfachen Klangobjekten und Instrumenten. (W2) • haben Sicherheit in der Handhabung selbstgebauter Musikinstrumente respektive in der Verwendung des elementaren Instrumentariums. (W4) • erstellen fachübergreifende Unterrichtssequenzen im Bereich des Instrumentenselbstbaus und der elementaren Instrumentalpädagogik unter Wahrung fachspezifischer pädagogischer und didaktischer Einsichten. (W1, U1) • erstellen Übungsreihen zur Verwendung des elementaren Instrumentariums. (U2) • planen musikalische Spielformen unter den Gesichtspunkten der musikpädagogischen Förderung und Integration. (WSo3, U3, E1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 1,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	so2-14.2
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Seminaristisches Arbeiten, Arbeit in Kleingruppen, Praktikum
Leistungsnachweise	Portfolio und mündliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐ .....

Modulthema	**Technisches Werken**
Kurzzeichen	**so2-22.1. und so2-27.1**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Holzer / Sperker / Sturm
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnittes
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen weiterführende fachdidaktische Inhalte kennen und vertiefende Kenntnisse in den Bereichen Bauen-Wohnen, Umwelt haben und Technik, Produktgestaltung, Problemlösungsstrategien zur Konstruktion von Funktionsmodellen heranziehen und dieses Wissen schulpraktisch umsetzen können.**
Bildungsinhalte	• Lehrplaninhalte und Jahresplankonzepte, Planungsmodelle, fachspezifische Unterrichtsmethoden • Aufbau eines konsumkritischen Verhaltens unter ökonomischen und ökologischen Aspekten • Vertiefende Erkenntnisse der Zusammenhänge von Funktion, Werkstoff und Form • Erweiterte Einsichten in die Bereiche der Mechanik, der Grundfunktionen und Wirkungsweise von Maschinenelementen und der Elektrotechnik • Vertiefende Problemlösungsaufgaben zur Konstruktion von Funktionsmodellen (auch mit technischen Baukästen) • Weiterführende Einsichten in die elementaren Bereiche der Schwimm-, Flugkörper und Landfahrzeuge (Fahren, Lenken, Fliegen, Schweben, Schwimmen) • Wechselwirkung zwischen Mensch und Maschine • Sachgerechte Anwendung technologischer Grundverfahren • Technische Kreativität bei Problemlösungen • Einsichten in die Statik und deren grundlegender Konstruktionsprinzipien • Kenntnisse über architektonisch-räumliche Ordnungen sowie über Faktoren und Probleme der gebauten Umwelt • Schriftliche Planungen basierend auf dem Lehrplan der Fachdidaktik im Kontext zu anthropogenen, sozialen und situativen Bedingungen erstellen und in den

	Schulpraktischen Studien umsetzen.
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • haben Kenntnisse der Fachinhalte. (W 1) • kennen Lehrplaninhalte und Jahresplankonzepte, Planungsmodelle und fachspezifische Unterrichtsmethoden. (U 2) • kennen technologische Verfahren, haben erweitert Kenntnisse über Einsatz und Handhabung von Werkzeugen, Maschinen und Materialien. (W 1) • kennen Ausstattungserfordernisse des Fachraums. (U2) • können Problemlösungsaufgaben stellen und zur Konstruktion von Funktionsmodelle verwenden. (U2) • kennen fachdidaktische Grundlagen und können diese lehrplanbasiert im Kontext von anthropologischen, sozio-kulturellen, entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen theoriegestützt planen. (U 2) • setzen qualitätsvoll geplanten Unterricht um. (U 2, E3, U3, D 4, F 5, V 6)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 1,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Module "Schulpraktische Studien"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Kurz-/Impulsreferate der Seminarleiterinnen und Seminarleiter, Fallarbeit, Projekte
Leistungsnachweise	Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Mitarbeit, Herstellung von kriteriengeleiteten Funktionsmodellen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**Lebende Fremdsprache Englisch in der Sonder- und Integrationspädagogik**
Kurzzeichen	**so2-22.2**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Mang-Bartl/Meixner
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **durch handelndes, kreatives, gestaltendes, entdeckendes, experimentierendes und spielerisches Vermitteln SchülerInnen zum Umgang mit der englischen Sprache ermutigen.**
Bildungsinhalte	• Vermittlung elementarer kommunikativer Fertigkeiten im Bereich des Hörverstehens sowie des elementaren, hauptsächlich reproduktiven Sprechens • Vermittlungsmethoden • Fächerübergreifendes Sprachlernen • Umgang mit Fehlern • Multisensorisches Lernen • Ausspracheschulung • Lernstrategiewissensvermittlung • Planung von Englischstunden • Classroom management • Methodische Unterrichtsverfahren • Themenschwerpunkte • SchülerInnengerechte Ansätze (story-based-, activity-based- and topic-based approach) • Aufarbeitung fachspezifischer Inhalte in integrativ geführten Klassen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • haben sprachliches Ausdrucksvermögen, das phonetisch, sprachrhythmisch und sachlich richtig ist. (W1.1) • haben Kenntnis über die Vielfalt der Methoden der schülerInnengerechten Sprachvermittlung.(W1, WSo2, WSo3, WSo4) • verbinden durch Unterrichtsbeobachtungen Theorie und Praxis miteinander.(W1, USo2, USo4, USo5) • verfügen über ein entsprechendes Repertoire an

	Unterrichtssprache. (W1, USo3, D3, DSo1) • vermitteln den Wortschatz multisensorisch. (U3, USo3, USo6) • wenden Erkenntnisse der allgemeinen Fremdsprachendidaktik, der Grundschulpädagogik und Sonderpädagogik im Blick auf Bedingungen des Fremdsprachenunterrichts für SchiülerInnen mit besonderen Bedürfnissen an. (F2, FSo2) • planen Unterricht fach- und sachgerecht. (U2, USo1, USo3) • überprüfen Lehr- und Lernmaterialien inklusive Software für den Englischunterricht auf ihre unterrichtliche Relevanz. (F3, FSo1) • zeigen interkulturelle Offenheit und eine sprachfördernde Anlage des gesamten Unterrichts. (USo3) • verfügen über kulturelles Wissen der verschiedenen Kulturgemeinschaften und ziehen Vergleiche. (V3, V4, V5) • sind in der Lage Unterrichtseinheiten für heterogene und integrativ geführte Lerngruppen zu planen und umzusetzen. (USo2, USo4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 2,5 - FW/FD 0,5 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul Sprach(en)kompetenz
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Projekt
Leistungsnachweise	Positive Beurteilung der Kompetenzen
Sprache(n)	Deutsch, Englisch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐ .....

Modulthema	**Verhalten und Befinden in der Schule**
Kurzzeichen	**so2-23.1**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Hirmke-Toth/Svehla
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss des ersten Studienabschnittes
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **die Interdependenz des emotionalen Erlebens und Verhaltens für die Persönlichkeitsentwicklung und dem schulischen Lernen erkennen sowie die Arbeitsweise der Rhythmik in der praktischen Arbeit umsetzen können.**
Bildungsinhalte	• Verhalten, Emotionen und Lernen • Verhaltensauffälligkeiten und Verhaltensstörungen • Didaktiktische Aspekte • Schulaversives Verhalten • Verhaltens- und emotionale Störungen - pädagogische und therapeutische Maßnahmen • Beziehung und Lernen • Beeinträchtigung der emotionalen und sozialen Entwicklung • Situationsanalytische Interventionsstrategien und Copingstrategien • Trainings- und Förderprogramme • Methoden des sozialen Lernens • Konfliktlösungsstrategien • Psychische, neurotische und psychosomatische Störungen und deren Auswirkungen auf Erziehung und Unterricht • Kommunikationsstrukturen • Zielsetzungen der Rhythmik in sozialen und emotionalen Bereichen • Rhythmik bei SchülerInnen mit Verhaltensauffälligkeiten und Verhaltensstörungen • Wahrnehmungsdifferenzierung und Körperbewusstsein • Methodische Ansätze und praktische Beispiele aus dem Bereich der Rhythmik
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • sind mit Klassifikationen von Verhaltensstörungen

	vertraut. (WSo3) • können theoretische Grundlagen reflektieren und in der Praxis umsetzen. (ESo1) • erfassen die emotinale Situation der SchülerInnen und initiieren angemessene Angebote. (E1) • kennen pädagogische und schulorganisatorische Maßnahmen für Krisensituationen. (E3) • können mit den Mitteln der Rhythmik die emotionale und soziale Entwicklung der SchülerInnen unterstützen und fördern. (USo7) • ermöglichen den Kindern Erfahrungen in den Bereichen der Sensibilisierung, Orientierung sowie der Kommunikation und Interaktion. (WSo6) • kennen Methoden zur Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz. (ESo2)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	1,0 - HW 1,5 - FW/FD 0,5 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul "Förderschwerpunkt - Bewegung, Sprache und Wahrnehmung"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Positive Beurteilung der Kompetenzen
Leistungsnachweise	Verhalten und emotionale Entwicklung – Mündliche oder schriftliche Prüfung Förderung durch Rhythmik – Schriftliche Prüfung Soziales Lernen – Erfüllen von Studienaufträgen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐ .....

Modulthema	**Förderschwerpunkt - Bewegung, Sprache und Wahrnehmung**
Kurzzeichen	**so2-23.2**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Holzhacker/Winter
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss des 1.Studienabschnittes
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **die immanente Bedeutung von Bewegung, Sprache und Wahrnehmung für die seelisch-geistige Entwicklung des Kindes kennen und darauf aufbauend didaktisch-methodisch adäquate Materialien und Konzepte für den Unterricht gestalten.**
Bildungsinhalte	• Bewegung, Sprache, Wahrnehmung und deren Interdependenz in Pädagogik und Therapie • Umschriebene Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten • Wahrnehmung und Wahrnehmungsstörungen und Konzepte zur Förderung der Wahrnehmung • Multisensorisches Lernen (Lernspiele) • Förderdiagnostische Beobachtung • Lerntheoretisch und didaktisch-methodisch begründete Förderansätze und therapeutische Ansätze • Einleitung spezifischer Fördermaßnahmen • Erfahrungsfelder und methodische Prinzipien der Rhythmik • Mittel der Rhythmik (Musik, Bewegung, Materialien, Stimme/Sprache) • Einsatz der Trainingsprogramme, Förderansätze und Rhythmik im Unterricht • Herstellen und Modifizieren von Fördermaterialien • Förderdiagnostisches Verhalten als SonderschullehrerIn • differenzierte Unterrichtsplanung • Fördermöglichkeiten in den Bereichen der Alltagsroutine • Motopädagogische Grundlagen und Übungsreihen, Psychomotorik
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen wesentliche Entwicklungsbereiche und deren Bedeutung für die kindliche Entwicklung. (WSo5)

	• kennen Beeinträchtigungen, die den Erwerb der Kulturtechniken erschweren. (WSo3) • kennen die Entwicklung der Wahrnehmung und wissen über Wahrnehmungsstörungen Bescheid. (WSo3) • können den Entwicklungsstand von SchülerInnen mittels förderdiagnostischer Maßnahmen feststellen. (DSo4) • kennen Förder- und Trainingsprogramme zur Unterstützung von SchülerInnen in ihrer individuellen Entwicklung. (DSo5) • kennen gezielte Fördermaßnahmen und können diese an die individuellen Lernbedürfnisse von SchülerInnen anpassen. (WSo4, USo4) • sind in der Lage Fördermaterialien herzustellen und individuell zu modifizieren. (USo5) • sehen die individuelle Förderung als sonder- und integrationspädagogische Aufgabe. (U2) • können spezifische Rhythmikeinheiten planen. (USo7) • setzen diese Kenntnisse bei der Planung und Organisation von differenzierten Maßnahmen im Unterricht um. (USo5) • kennen die spezifischen Bedürfnisse lernbehinderter Kinder im Bereich der Alltagsroutine. (ESo1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul "Schule in einer pluralen Gesellschaft" Modul "Kommunikatives Handeln und kreative Entfaltung" Modul "Sprach(en)kompetenz Modul "Schulpraktische Studien 4"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Diskussion, Textarbeit, Referate, Übungen
Leistungsnachweise	Positive Beurteilung der Kompetenzen, Materialiensammlung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐ .....

Modulthema	**Bachelorarbeit**
Kurzzeichen	**so2-24**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Wolschann
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnittes Erfolgreicher Abschluss aller Module des 3. Semesters
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **inhaltliche und formale Anforderungen einer Bachelorarbeit auf wissenschaftlichem Niveau kennen und auf ihr eigenes Forschungsvorhaben beziehen.**
Bildungsinhalte	• (zeitliche) Planung und einzelne Schritte der Durchführung einer Bachelorarbeit • Finden und Eingrenzen geeigneter Themenstellungen • Entwicklung konkreter berufsfeldbezogener Fragestellungen und Hypothesen • Entwicklung eines geeigneten Forschungsdesigns zum Thema • Recherche wissenschaftlicher Quellen • Entwickeln einer wissenschaftlichen Schreibkompetenz • Literaturarbeit und kritische Textanalyse als Voraussetzung für professionelle Argumentation • Darstellen, Problematisieren und Begründen von Meinungen unter Anwendung verschiedener Argumentationsfiguren • Analyse der Beurteilungskriterien für eine Bachelorarbeit
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können die Grob- und Feinstruktur ihrer Bachelorarbeit entwickeln (W1) • beachten Formalkriterien wissenschaftlichen Arbeitens (Zitierregeln etc) (F2) • können elementare wissenschaftliche Arbeitsschritte für die Bachelorarbeit durchführen (F2) • verfügen über Kenntnisse wissenschaftlicher Textproduktion (W1) • können Inhalte in ihren sachlichen Zusammenhängen stringent und sprachlich korrekt darstellen (W1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX

	0,0 - ERG 6,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Steht zu allen Studienfachbereichen in Verbindung, insbesonders zu den Forschungsmodulen
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vorliegen eines schriftlichen Konzeptes der Arbeit inkl. begründeter Darlegung der Forschungsmethode und die Ausarbeitung von Textteilen, die die genannten Kompetenzen belegen.
Leistungsnachweise	Positiver Nachweis der erforderlichen Kompetenzen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☒ Projekt

Modulthema	**Medien und Gesellschaft**
Kurzzeichen	**so2-25.1**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Scheibenhofer/ Hummel
Voraussetzungen für die Teilnahme	1. Studienabschnitt
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **Kompetenz im Bereich der Medienerziehung erwerben, und demokratiegerichtet reflektieren.**
Bildungsinhalte	• Mensch und Politik • Funktion und Wirkung von Massenmedien • Wahrnehmung und Manipulation • Kriteriengeleitete Gestaltung und Analyse von Medienprodukten • Präsentationstechniken und -methoden • Grafische Umsetzung von Präsentationen und Illustrationen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • erkennen politische Strukturen in ihrer Bedingtheit und handeln verantwortungsbewusst. (W1, V3, VSo2) • analysieren Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Medien und Gesellschaft. (W1, W3) • kennen Funktion und Wirkung von Massenmedien. (W1, W3) • kennen Faktoren, die medienrelevante Wahrnehmung beeinflussen. (W1, W3) • können sachkritisch den Umgang mit Massenmedien reflektieren. (W1) • setzen Präsentationstechniken und -methoden im schulischen und außerschulischen Bereich ein. (V1, VSo2)· • kennen Gestaltungsmöglichkeiten von grafischen Medien. (W1) • kennen die Ausdrucksmöglichkeiten über bildnerisches Gestalten. (W4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 2,5 - FW/FD 0,5 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	keine
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, betreute Projektarbeit, Referate, Gruppenarbeit
Leistungsnachweise	Medienerziehung: Wahlweise - Theoriegeleitete Analyse von Zeitungen - Konzept zur Gestaltung einer Schülerzeitung - Themenbezogene Seminararbeit - Konzept einer an Medienerziehung orientierten Elternarbeit Politische Bildung: Wahlweise - Theoriegeleitete Analyse von Zeitungen - Themenbezogene Seminararbeit Grafische Gestaltung von Medien - Bearbeitung ausgewählter Arbeitsaufträge
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐ Exkursionen

Modulthema	**Schulpraktische Studien 5: Heterogenität, Differenzieren**
Kurzzeichen	**so2-25.2**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Eder/Eder
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss der Schulpraktischen Studien 1,2,3,4
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen unter Berücksichtigung von Individualisierungs- und Differenzierungsmaßnahmen Unterricht im Team planen und durchführen.**
Bildungsinhalte	• Unterricht und Erziehung unter dem spezifischen Schwerpunkt der Heterogenität • Individualisierung und Differenzierung • Arbeit im Team • Soziales Lernen und Konfliktmanagement • Evaluieren von förderdiagnostischen Maßnahmen • Möglichkeiten der Leistungsfeststellung und -beurteilung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • nehmen individuelle Voraussetzungen von SchülerInnen unter Berücksichtigung des individuellen Förderplans wahr und gestalten Lernsituationen unter dem Aspekt der Differenzierung und Individualisierung. (USo4) • planen und realisieren Teamteaching. (USo1) • bewältigen differenzierte soziale Situationen. (ESo1) • unterstützen Kommunikation und Kooperation unter SchülerInnen. (E3) • passen förderdiagnostische Maßnahmen prozessorientiert dem aktuellen Leistungsstand der SchülerInnen an. (D1) • kennen Formen der Leistungsfeststellung, ihre Funktionen und Wirkungen. (D3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 0,0 - FW/FD 3,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studien-	

fachbereichen	so2-20
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Übungen, Hospitationen
Leistungsnachweise	Positive Beurteilung der Kompetenzen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☐ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐ .....

Modulthema	**Kinder mit unterschiedlichen Begabungen und Bedürfnissen**
Kurzzeichen	**so2-26.1_begabungen**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Humer/Kolar
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **die jeweilige Einzigartigkeit des Kindes erkennen, es unter Berücksichtigung seiner individuellen Begabungen und Bedürfnisse fördern und wissen, dass Begabungen kein eindimensionales Attribut darstellt, sondern neben kognitiv-intellektuellen Komponenten auch soziale und motivationale Gegebenheiten bedeutsam sind.**
Bildungsinhalte	• Förderung von Begabungen als pädagogische Aufgabe • Systembezogene Möglichkeiten der Förderung von Kindern mit individuellen Begabungen und Bedürfnissen in Österreich • Kinder mit unterschiedlichen Begabungen und Lernbedürfnissen: • Das hochbegabte Kind • Das lese- und rechtschreibschwache Kind (Legasthenie) • Das rechenschwache Kind (Dyskalkulie) • Kinder mit Aufmerksamkeits - und Konzentrationsproblemen (ADS/ADHS) • Das autistische Kind • Intellektuelle (Hoch)Begabung – Strategien der Diagnostik und Beratung • Begabungsfreundliche Lehr- und Lernkultur • Interessensförderung sowie Bedingungen der Interessiertheit am Unterricht an ausgewählten Inhalten • Individualisierungskonzepte zur Förderung schnell lernender und langsam lernender Kinder • Formen des Verhaltens und der Interaktion in Lehr- und Lernprozessen im Konnex der Begabungsförderung • Schulische Programme zur Begabungsförderung national und international • Frühförderung von Begabungen und Begabten

Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • erkennen individuelle Förderung als pädagogischen Auftrag. (U 5; V 3) • wissen um die vielfältigen Möglichkeiten der Begabungsförderung im österreichischen Schulsystem. (W 1) • sind sich der Heterogenität der Schulklasse bewusst und können Phänomene, die auf besondere Fähigkeiten und Bedürfnisse der Kinder hinweisen, identifizieren und einordnen. (U 5; D 1) • können den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder entsprechende Fördermaßnahmen entwickeln und wissen diese Kinder in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen differenziert zu unterstützen. (U 2; U 3; E 3) • sind sensibilisiert Interessen, besondere Begabungen und spezifische Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen. (U 2) • kennen Wege und Möglichkeiten individuelle Interessen der Kinder zu wecken und zu fördern.(U 5) • kennen eine Vielfalt an Konzepten zur Schaffung eines begabungsfreundlichen Lernklimas. (U 2) • beobachten Kinder in ihrem Lernverhalten, dokumentieren Lernfortschritte und unterstützen Kinder bei der Entwicklung ihres individuellen Leistungspotenzials. (D 2, D 5) • kennen unterschiedliche Formen von Rückmeldungen und deren Wirkungsweise.(U 5) • haben einen Überblick über nationale und internationale Programme und Modelle zur schulischen Begabungsförderung.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	3,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul SPS: „Diagnostizieren und Fördern, Beurteilen und Beraten“ Modul „Forschung und Entwicklung“ Modul „Lernen und kreative Entfaltung“ Modul: FD1/FD2/SP: Förderpädagogik und Begabungsförderung Hochschullehrgang „Befähigung zur Betreuung lese- und rechtschreibschwacher Kinder“
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	z.B. Vortrag, Gruppen- und Einzelarbeit, Fallarbeit, Projekte, Impulsreferate
Leistungsnachweise	Erfüllen von Studienaufträgen und Vorlage der Arbeitsergebnisse
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar

	☐ Übung ☐ Praktikum ☒ Lehrausgänge

Modulthema	**Geschlechter-Sensibilität im Bildungswesen**
Kurzzeichen	**so2-26.1_gender**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Wolschann/Feldl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **Einblick in die „soziale Konstruktion der Geschlechter“ gewinnen können.**
Bildungsinhalte	• Dimensionen soziologischer Geschlechterforschung • Zum Problem der Komplementarität der Geschlechter • Geschlechtsdifferenzierung und Schulwirklichkeit • Die Bedeutung geschlechtsspezifischer Aspekte in den Gruppenbildungsprozessen der Pflichtschule
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • sollen durch die Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsergebnissen die Thematik argumentieren können. • können historische und gegenwärtige Positionen in der Geschlechterdifferenzierung analysieren. • sollen auf der Basis selbstreflexiver Analysen das eigene Rollenkonzept thematisieren können. • können den Einfluss der Geschlechtsdifferenzierung auf die Gruppendynamik situationsrelevant argumentieren.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	3,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	kann zu allen Studienfachbereichen hergestellt werden
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Projekt
Leistungsnachweise	
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar

	☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Interkulturelles Lernen**
Kurzzeichen	**so2-26.1_ik_lernen**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Dangl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **interkulturelles und interreligiöses Lernen als pädagogische Aufgabe wahrnehmen können.**
Bildungsinhalte	• Dimensionen einer multikulturellen Gesellschaft • Von der Akkulturation zur Integration • (Religiöse) Mischkulturen in Gesellschaft und Schule • (Religiöse) Bildung in multikulturellem Kontext • Religiosität im Pluralismus: Kirchen, Bekenntnisgemeinschaften, „Sekten“ • Das Fremde als Schlüsselthema in der gegenwärtigen Gesellschaft und in der jüdisch-christlichen Tradition • Integration und Inklusion • Praxis interkulturellen und interreligiösen Lernens • Aufwachsen im fremden Land • Der Umgang mit dem Fremden im Klassenzimmer
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verfügen über Fachwissen und fachbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten in ihren gewählten Unterrichtsfächern sowie über humanwissenschaftliches Fach- und Kontextwissen. (W1) • reflektieren ihr Wissen und Können auf dem Hintergrund eigener lebensweltlicher Erfahrungen. (W2) • gehen mit Fachwissen und fachbezogenen Fertigkeiten kritisch um und können beides pädagogisch und fachdidaktisch umsetzen. (W3) • führen Unterricht differenziert und schüler/innen/gerecht durch. (U3) • fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten sowie ihre kreative Entfaltung. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. (U5) • setzen sich mit den sozialen und kulturellen Lebensbe-

	dingungen von Schülerinnen und Schülern auseinander und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung. (E1) • vertreten soziale, moralisch-ethische und religiöse Werte und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. (E5) • fördern und entwickeln die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu personalem und sozialem Lernen. (E6) • finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht. Sie stärken die Kooperations- und Konfliktfähigkeit, auch im Hinblick auf die aktive Teilhabe am öffentlichen und kulturellen Leben. (E7) • können die aktuelle Forschung in ihrem Arbeitsbereich rezipieren und für schulische Bildungsprozesse fruchtbar machen. (F2) • nehmen ihre soziale Verantwortung im Nahbereich Schule wahr, mit besonderem Augenmerk auf benachteiligte Schülerinnen und Schüler und solche mit besonderen Bedürfnissen. (V3) • setzen sich in ihrem schulischen und außerschulischen Wirken für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ein. (V4) • beteiligen sich am kulturellen und politischen Leben und tragen zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer pluralen Gesellschaft bei. (V5) • reflektieren ihre pädagogische Aufgabe in Ansehung der Herausforderung durch die Migration. • verfügen über ein Spektrum an unterrichtlichen Gestaltungsmöglichkeiten, die das Miteinander in der Klasse fördern. • können Ethnizität als soziologisch bedeutsames Phänomen analysieren. • kennen migrationsrelevante Konzepte und deren Umsetzung im Unterricht.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	3,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Wahlpflichtfächer FD/FW Modul „Humanwissenschaftliche Themenfelder“
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Forschendes Lernen (qualitative Methoden); Einzelfallstudien, Präsentationen; Literaturanalysen
Leistungsnachweise	Direkte Leistungsvorlage (Portfolio); Seminararbeit
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☒ Lehrausgänge, Exkursionen

Modulthema	**Menschenbild und Leistungskultur – Wissen und Können, Erfolg und Scheitern von LehrerInnen und SchülerInnen aus christlicher Perspektive**
Kurzzeichen	**so2-26.1_Menschenbild1**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Greiner / Hammerer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **auf der Folie eines christlichen Menschenbildes differenzierte Zusammenhänge zwischen Subjektverständnis und Lern- bzw. Leistungskultur an (Hoch-)Schulen erkennen können und fähig sein, diese Erkenntnisse auf Fragen der LehrerInnenprofessionalität und Unterrichts- bzw. Schulqualität in kritischer Urteilsbildung zu übertragen.**
Bildungsinhalte	• Die Menschenbild- und Kindbilddebatte in pädagogischen Grundkonzepten der Gegenwart und in religiösen Traditionen • Lernen, Wissen und Leistung in jüdisch-christlicher Tradition • Bildungsverständnis und Leistungsbegriff • Autonomie und Rechenschaftspflicht im Handeln von LehrerInnen: Evaluationen von Lehrerleistung • Kompetenzverständnis und LehrerInnenprofessionalität • Von der Perspektive des Scheiterns von LehrerInnen in der Lehrerforschung • Unterrichts- und (Hoch-)Schulqualität – Aspekte der Schulqualitätsforschung • Defensives und offensives Lernverhalten von LehrerInnen und SchülerInnen und der Zusammenhang mit einer Kultur der „Gnade"; Emotionalität und Leistungsfähigkeit. • Lernorientierte und ermutigende Rückmeldekultur bei Studierenden und SchülerInnen • Positive Leistungserwartung an SchülerInnen und Leistungsethos von LehrerInnen • Praxis der Fehlerkultur und Theorie des Negativen Wissens (Oser)

	• Menschenbild, integrative und spezielle Begabungsförderung und Hochbegabung als pädagogisch-didaktische Herausforderung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verstehen differenzierte Zusammenhänge zwischen Menschenbild und Lern- bzw. Leistungskultur. (W1) • kennen Konzepte und Ergebnisse der Forschungen zur LehrerInnenprofessionalität und setzen sie in berufspraktisch relevanten Bezug zu ihrem eigenen Verständnis von Leistungsethos, Erfolg und Scheitern im Lehrberuf. (F1, F2) • planen, gestalten und evaluieren Unterricht auf der Basis integrativer Begabungsförderung und unter Berücksichtigung ermutigender und individualisierender Rückmeldekulturen. (U1, U2) • begleiten, fördern und beurteilen unterschiedlich begabte SchülerInnen gemäß ihrer Begabungsprofile auf der hermeneutischen Folie eines jüdisch-christlichen Lern- und Leistungsbegriffs. (D2) • entwickeln im Bereich Lehrerprofessionalität, Rückmeldekultur, Begabungsdiagnostik und/oder Unterrichtsqualität präzise Forschungsfragen im Kontext der aktuellen Forschungsbefunde. (F2) • erkennen die Auswirkungen von Leistungsverständnis und Berufsethos im Zusammenspiel der Schulpartnerschaft und können Verantwortung für die Entwicklung einer christlich geprägten Leistungs- und Lebenskultur übernehmen. (V1, V2, V3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	3,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Textarbeit, Diskussion
Leistungsnachweise	
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Menschenbild und Leistungskultur – Output und Outcome in lernenden Organisationen**
Kurzzeichen	**so2-26.1_Menschenbild2**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Greiner / Hammerer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen am Beispiel aktueller outputorientierter Modernisierungsprozesse im Bildungswesen Formen, Kriterien, Ziele von Evaluationen verstehen und kritisch-konstruktive Perspektiven auf die Standardisierungs- und Testdebatte im Wettbewerb des europäischen Bildungssystems auf der Folie einer christlich konturierten Organisationsethik entwickeln.**
Bildungsinhalte	• Internationale Konturen der Modernisierung von Bildungssystemen • Neue Governance-Modelle und Leistungsverständnis im europäischen Bildungswesen • Wettbewerb und Rivalität im Bildungssystem einer Wissensgesellschaft • Gouvernementalität im Postfordismus • Die Messbarkeit von Output und Outcome in Evaluationen schulischer Systeme: Von Sinn und Grenzen des Messens; Selbstevaluierungen • Die Rolle von internationalen Schulleistungstests • Die Standardsdebatte und ihr Leistungsbegriff; Normieren – Messen – Bewerten: Wie und wozu Qualitätssicherung in der Schule • Über die Ungewissheit über Effekte pädagogischen Handelns in heutigen Qualitätssicherungssystemen • Leistungskultur und Ethik in lernenden Systemen; Organisationsethik • Eine Kultur der Evaluation zwischen Anerkennung und Konkurrenz • Sozialphilosophische und theologische Theorien der Anerkennung im Kontext des Bildungswesens • Leistungsbeurteilung und Macht • Leistungsbereitschaft und Motivation in lernenden Systemen

	• Menschliches Leistungsverhalten in organisationellen Veränderungsprozessen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen neue Entwicklungen zur Leistungskultur im europäischen Bildungswesen (Outputorientierung, New Governance, Internat. Schulleistungstests, Standardisierung in Unterricht und Lehrerbildung) und können dazu in einen professionellen Urteilsbildungsprozess eintreten. (W1, W4) • gestalten und reflektieren ihren Unterricht auf der Folie und unter Zuhilfenahme von Erkenntnissen und Methoden der neueren Standardsforschung. (U1, U2; F2) • unterstützen das Denken und Handeln ihrer SchülerInnen aus der Perspektive der Entwicklung einer Anerkennungskultur in lernenden Systemen. (E1) • erkennen lebensqualitätsbedrohliche Kulturen von Konkurrenz und Machtansprüchen im Bildungswesen und sind bereit und fähig, an der Entwicklung einer Schulkultur der Kooperation UND Leistungsbereitschaft aktiv mitzuwirken. (V2, V4, V5)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	3,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Textarbeit, Diskussion
Leistungsnachweise	
Sprache(n)	Deutsch, Englisch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Religiosität und Gewalt im modernen Film**
Kurzzeichen	**so2-26.1**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	x Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Dangl/Treitler
Voraussetzungen für die Teilnahme	Absolvierung des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **am Medium moderner Filme sowohl das Gewaltpotential von Religionen als auch deren gewaltkritische Funktion wahrnehmen und reflektieren**
Bildungsinhalte	• Differenzierung des Gewaltbegriffs: Formen von Gewalt (personale, strukturelle, kulturelle) • Das Gewaltpotential von Religionen • Religion und Glaube als Möglichkeit der Überwindung von Gewalt • Biblische Grundlagen • Medienwirkung und Lernen am Modell • Aktuelle und thematisch einschlägige Filme
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • eignen sich Fachwissen und fachbezogene Fertigkeiten an in Hinblick auf Gewalt und ihre Überwindung im schulischen Kontext (vgl. W1) • können eigene lebensweltliche und schulische Erfahrungen mit verschiedenen Formen von Gewalt kritisch reflektieren (vgl. W2) • verstehen ihr Wissen und ihre Fertigkeiten in Bezug auf die Überwindung von Gewalt als ständige Lernaufgabe (vgl. W3) • gehen mit angelerntem Wissen kritisch um und können es pädagogisch und fachdidaktisch umsetzen (vgl. W4) • setzen sich mit den sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern auseinander und unterstützen sie bei der Bewältigung ihrer Gewalterfahrungen (vgl. E1) • vertreten soziale, moralisch-ethische und religiöse Werte, insbesondere das Grundgebot der Überwindung von Gewalt (vgl. E2) • leisten auf der Basis ihrer gewaltkritischen Haltung einen Beitrag zur Entwicklung einer gewaltfreien Gesellschaft (vgl. V5)

Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	3,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Alle Module des 2. Studienabschnitts, insbesondere das Modul Werterziehung
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Seminaristische Arbeit; entdeckendes Lernen; Fallanalysen; Filmanalyse; Literaturstudium
Leistungsnachweise	Schriftliche Filmkritik und didaktische Analyse; Mitarbeit im Seminar; Posterpräsentation; Portfolio
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☒ Lehrausgänge, Exkursionen

Modulthema	**Friedenserziehung**
Kurzzeichen	**so2-26.1b**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	x Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Dangl/Treitler
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss des 1. Abschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **die Bedeutung der Friedenserziehung erkennen und sich grundlegende theoretische und praktische Kompetenzen aneignen**
Bildungsinhalte	• Begriffsklärungen (Aggression, Gewalt, …) • Theorien der Entstehung von Aggression und Gewalt • Religion und Gewalt • Aggression und Gewalt als Herausforderung im Unterricht der Sonderschule und in der Integrationspädagogik • Geschichtliche Aspekte • Kinder- und Jugendliteratur • Kinder und Krieg • Geschlechterrollen und Gewalt • Didaktische Aspekte
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen theoretische Grundlagen über Beeinträchtigungen des Lernens und Verhaltens (vgl. WSo3). • kennen die möglichen Zusammenhänge zwischen Gewalt und Religion (vgl. WSo3). • haben wissenschaftliche Kenntnisse über Ursachen und Auswirkungen von Aggression und Gewalt und können dieses Wissen in ihrem sonderpädagogischen Arbeitsfeld berücksichtigen (vgl. WSo4). • können Religion als Ursache von Gewalt ebenso würdigen wie als Quelle ihrer Überwindung (vgl. WSo4, WSo5). • kennen wesentliche Fördermöglichkeiten zur Überwindung von Aggression und Gewalt (vgl. WSo5). • können mit emotionalen Bedürfnissen von aggressiven Kindern umgehen (vgl. WSo6). • verfügen über Kenntnisse didaktischer Konzepte für den

	Umgang mit Aggression und Gewalt (vgl. USo2). • berücksichtigen die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler durch Individualisierung und Differenzierung (vgl. USo3). • sind in der Lage individuelle Förderdiagnostiken und -pläne zu erstellen, umzusetzen und zu evaluieren (vgl. USo4). • sind in der Lage spezifische Unterrichtsbehelfe und Lern-materialien einzusetzen (vgl. USo5). • können Informations- und Kommunikationstechnologien im Rahmen der individuellen Förderung einsetzen (vgl. USo6). • können musisch-kreative Methoden zur Aggressionsbewältigung einsetzen (vgl. USo7). • setzen sich mit den sozialen und kulturellen Lebensbedin-gungen von Schülerinnen und Schülern auseinander und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung (vgl. E1). • finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht (vgl. E3). • setzen dabei die Möglichkeiten der pädagogischen Diagnostik als Basis für differenzierte Erziehungsmaßnahmen ein (vgl. E4). • kennen Strategien konstruktiven Umgangs mit spezifischen Bedürfnissen aggressiver Schülerinnen und Schüler (vgl. ESo1). • kennen einschlägige schulische und außerschulische Insti-tutionen und sind in der Lage zu kooperieren und zu vernetzen (vgl. DSo2). • kennen relevante Therapieansätze und zeigen Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit (vgl. DSo5). • können behinderungsspezifische Problemstellungen hin-terfragen, erforschen und daraus Strategien entwickeln (vgl. FSo1). • können ihr sonderpädagogisches Handeln, die eigene Grundhaltung, die Beziehung zu den Eltern und Kindern reflektieren (vgl. VSo1). • tragen Verantwortung für die gesellschaftlichen Belange und Interessen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen (vgl. VSo2)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	3,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Alle HW-Module
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Fallstudien, Projekte, seminaristisches Arbeiten, Übungen
Leistungsnachweise	Portfolio, Reflexionsberichte, Einzelfallstudien
Sprache(n)	Deutsch

Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☒ Lehrausgänge, Exkursionen

Modulthema	**Religiosität und Ethik im modernen Film**
Kurzzeichen	**so2-26.1c**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	x Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Dangl/Treitler
Voraussetzungen für die Teilnahme	Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **anhand moderner Filme die Zusammenhänge von Religion und Ethik erkennen und kritisch reflektieren**
Bildungsinhalte	• Ethische Ansätze in ihrer Bedeutung für Unterricht und Erziehung in der Schule • Religion und Glaube in ihrer Bedeutung für Ethik und Moral • Medienwirkung und Lernen am Modell • Aktuelle und thematisch einschlägige Filme • Mediale Konstitution postmoderner Wirklichkeitserfahrung • Das ethische Potential postmodernen Denkens • Bildtheorien und Filmhermeneutik • Ästhetisierung der religiösen Erziehung und Bildung als Chance und Problem
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • eignen sich ethisches Fachwissen im Bereich Ethik und entsprechende Handlungskompetenz an (vgl. W1) • können ethische Probleme im Schulalltag reflektieren und fachkundig bearbeiten (vgl. W2) • verstehen ihr ethisches Fachwissen und ihre ethische Kompetenz als ständige Lernaufgabe (vgl. W3) • gehen mit ethischem Fachwissen kritisch um und können es pädagogisch und fachdidaktisch umsetzen (vgl. W4) • fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten sowie ihre ethische Urteilskraft (vgl. U3) • setzen sich mit den sozialen und moralischen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern auseinander und begleiten sie in ihrer moralischen Entwicklung (vgl. E1) • vertreten soziale, moralisch-ethische und religiöse

	Werte und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern (vgl. E2) • finden Lösungsansätze für moralische Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht (vgl. E3) • sind sich der besonderen ethischen Anforderungen des Lehrberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein moralisch zu verantwortendes Amt mit besonderer Verpflichtung (vgl. V1) • nehmen ihre persönliche moralische Entwicklung bewusst wahr und gehen mit ihren eigenen Ressourcen verantwortlich um (vgl. V2) • nehmen ihre moralische Verantwortung im Nahbereich Schule wahr, mit besonderem Augenmerk auf benachteiligte Schülerinnen und Schüler und solche mit besonderen Bedürfnissen (vgl. V3) • beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben, insbesondere für soziale Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und des Friedens (vgl. V4) • leisten einen Beitrag zu einer pluralitätsfähigen Moral (vgl. V5)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	3,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Alle HW-Module, vor allem das Modul Werterziehung
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Fallarbeit; Filmanalyse; Literaturstudium
Leistungsnachweise	Teilnahme am Seminar; Schriftliche Filmkritik und didaktische Analyse; Posterpräsentation; Portfolio
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☒ Exkursionen, Lehrausgänge

Modulthema	**Die Gestalt des Lehrers im modernen Film – Aspekte pädagogischer Professionalität**
Kurzzeichen	**so2-26.1d**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	x Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Dangl/Treitler
Voraussetzungen für die Teilnahme	Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **sich anhand moderner Filme mit ihrer Lehrerinnenrolle kritisch-reflexiv auseinander setzen und ihre Professionalität erweitern**
Bildungsinhalte	• Medienwirkung und Lernen am Modell • Aktuelle und thematisch einschlägige Filme • Mediale Konstitution pädagogischer Wirklichkeitserfahrung • Bildtheorien und Filmhermeneutik • Ethische und religionspädagogische Aspekte der pädagogischen Professionalität • Aktuelle Ethik-Modelle • Lehrerin werden – Mensch bleiben: Religiosität als Ressource
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • eignen sich durch Lernen am Modell und Fallreflexion pädagogische Fertigkeiten an (vgl. W1) • können ihre Rolle als Lehrerinnen und Lehrer vor dem Hintergrund positiver und negativer Modelle kritisch reflektieren (vgl. W2) • verstehen ihre pädagogischen Kompetenzen als ständige Lernaufgabe und erweitern diese stetig (vgl. W3) • können ihre Kompetenzen praktisch umsetzen und kritisch bewerten (vgl. W4) • analysieren ihre Arbeit regelmäßig und unterziehen sie einer fachdidaktischen und pädagogischen Evaluierung (vgl. U4) • setzen sich mit den Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern auseinander und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung (vgl. E1) • vertreten soziale, moralisch-ethische und religiöse

	Werte und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern (vgl. E2) • finden in Auseinandersetzung mit Modellen professionell Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht (vgl. E3) • fördern Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage eines pädagogischen Lern- und Leistungsverständnisses und beraten Lernende und deren Eltern professionell (vgl. D2) • sind sich der besonderen Rolle des Lehrberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung (vgl. V1) • gehen mit ihren eigenen Ressourcen verantwortlich um und betrachten Religiosität als mögliche Ressource (vgl. V2) • nehmen ihre soziale Verantwortung im Nahbereich Schule professionell wahr, mit besonderem Augenmerk auf benachteiligte Schülerinnen und Schüler und solche mit besonderen Bedürfnissen (vgl. V3) • beteiligen sich professionell an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben (vgl. V4) • leisten auf der Basis ihrer Professionalität einen Beitrag zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer pluralen Gesellschaft (vgl. V5)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	3,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Alle HW-Module, besonders das Modul Werterziehung
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Kasuistisches Arbeiten; entdeckendes Lernen; Filmanalyse; Literaturstudium
Leistungsnachweise	Teilnahme am Seminar; Schriftliche Filmkritik und didaktische Analyse; Posterpräsentation; Portfolio
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☒ Lehrausgänge, Exkursionen

Modulthema	**Die religionspädagogische Dimension der Unterrichtsfächer - interdisziplinär erschlossen**
Kurzzeichen	**so2-26.1e**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	x Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Dangl/Treitler
Voraussetzungen für die Teilnahme	Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **die religionspädagogisch relevanten Inhalte und Dimensionen der Unterrichtsfächer auf der Grundlage eigener Erfahrungen interdisziplinär erschließen und reflektieren**
Bildungsinhalte	• Religionspädagogisch relevante Inhalte und Aspekte einzelner Unterrichtsfächer und Unterrichtsbereiche • Religion und religiöse Themen in Kunst, Kultur und Geschichte • Die gegenseitige Beeinflussung von Religion und Kultur in der der Geschichte • Verbindungen zwischen Kirchengeschichte und Profange-schichte • Ökumenische und interreligiöse Aspekte in historischer und aktueller Perspektive
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verfügen über Fachwissen und können es interdisziplinär vernetzen (vgl. W1) • reflektieren ihr Wissen und Können interdisziplinär (vgl. W2) • wissen, dass ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Fer-tigkeiten ständiger interdisziplinärer Weiterbildung bedürfen (vgl. W3) • vertreten soziale, moralisch-ethische und religiöse Werte und unterstützen selbst bestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern (vgl. E5) • setzen sich interdisziplinär mit den sozialen, kulturellen und religiösen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern auseinander und begleiten sie in ihrer individuel-len Entwicklung (vgl. E1) • beteiligen sich am kulturellen, politischen und religiösen Leben und tragen zur Entwicklung einer weltoffenen Hal-tung in einer pluralen Gesellschaft bei (vgl. V5)

	• können vernetzt und interdisziplinär denken und unterrichten (vgl. U1) • fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten sowie ihre kreative Entfaltung, unter besonderer Berücksichtigung spezieller Unterrichtsformen wie z.B. Exkursionen (vgl. U3) • fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum interdisziplinären Lernen und Arbeiten sowie ihre kreative Entfaltung. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen (vgl. U5) • können die aktuelle Fachliteratur in diesem Themenbereich rezipieren und für schulische Bildungsprozesse fruchtbar machen (vgl. F2)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	3,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Alle HW-Module, insbesondere solche mit religionspädagogischer Komponente
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Referate, Vorträge, Besichtigungen, Gruppenarbeit
Leistungsnachweise	Teilnahme am Seminar und an der Exkursion; Vorbereitung und Durchführung von Referaten vor Ort; Posterpräsentation; Portfolio
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☒ Exkursion, Lehrausgänge

Modulthema	**Religion und Kunst**
Kurzzeichen	**so2-26.1f**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	x Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Dangl/Treitler
Voraussetzungen für die Teilnahme	Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **die Zusammenhänge von Kunst und Religion erkennen und sachgerecht damit umgehen können**
Bildungsinhalte	• Klassische und moderne Kunst • Kunstformen und deren Bindung an religiöse Traditionen • Religiöse Inhalte in Kunstwerken • Funktion und Religiosität der Kunst • Symbole und ihre Bedeutung für religiöse Kommunikation • Biblische Grundlagen • Umgang mit Bildern • Postmoderne Bildtheorie
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • eignen sich einschlägiges Fachwissen und fachbezogene Fertigkeiten im Bereich Religion und Kunst an (vgl. W1) • planen Unterricht fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch (vgl. U1) • fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten sowie ihre kreative Entfaltung (vgl. U3) • setzen sich mit den sozialen, kulturellen und religiösen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern auseinander und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung (vgl. E1) • kennen Strategien konstruktiven Umgangs mit spezifischen Bedürfnissen der SchülerInnen und können sie kreativ umsetzen (vgl. ESo1) • leisten einen Beitrag zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer pluralen Gesellschaft (vgl. V5)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studien-	3,0 - HW 0,0 - FW/FD

fachbereiche in Credits	0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studien-fachbereichen	Alle Module des 2. Abschnitts, insbesondere solche mit künstlerisch-kreativem und religionspädagogischem Anteil
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Seminaristisches Arbeiten, Kreative Methoden, Entdeckendes Lernen, Forschendes Lernen, Fallarbeit; Projekte
Leistungsnachweise	Portfolio, Reflexionsberichte, Einzelfallstudien
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☒ Lehrausgänge, Exkursionen

Modulthema	**Interdisziplinäres Modul Fachdidaktik Oberstufe**
Kurzzeichen	**so2-27.2**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Mittendorfer/Schrei
Voraussetzungen für die Teilnahme	Modul „Sachunterricht in der Sonder- und Integrationspädagogik G1,G2“ Modul „Deutsch in der Sonder- und Integrationspädagogik G1,G2“ Modul „Mathematik in der Sonder- und Integrationspädagogik G1,G2“ Modul „Fachdidaktik in der Sonder- und Integrationspädagogik Oberstufe GS, GW, BU, PC“ Modul „Deutsch in der Sonder- und Integrationspädagogik Oberstufe“ Modul „Mathematik in der Sonder- und Integrationspädagogik Oberstufe“
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **die Inhalte des Hauptschul-Curriculums, Möglichkeiten der Individualisierung und Differenzierung zum Ausgleich von Leistungsunterschieden auf der Sekundarstufe 1 kennen.**
Bildungsinhalte	• Lehrplan der Hauptschule • Innere Differenzierung und Individualisierung • Soziales Lernen auf der Sekundarstufe 1 • Fachübergreifendes Denken und Handeln • Koexistente Lernsituationen auf der Sekundarstufe 1 • Kommunikative Lernsituationen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen den Lehrplan der Hauptschule und die Minimalanforderungen der Unterrichtsgegenstände auf den einzelnen Schulstufen. (W1) • erkennen die Bedeutung von Differenzierung durch Individualisierung der Lernziele bei gemeinsamen Inhalten im gemeinsamen Gegenstand. (USo3, USo2) • interpretieren soziale Interaktionen und fördern soziales und fachliches Lernen der SchülerInnen. (W4) • kennen und erkennen verschiedene Entwicklungsniveaus der SchülerInnen und berücksichtigen dies in ihrem Unterricht. (D1) • können im Team Unterrichtsituationen differenziert pla-

	nen. (USo1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul „Fachdidaktik in der Sonder- und Integrationspädagogik Oberstufe GS, GW, BU, PC“ Modul „Deutsch in der Sonder- und Integrationspädagogik Oberstufe“ Modul „Mathematik in der Sonder- und Integrationspädagogik Oberstufe“
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Gruppen- und Fallarbeit, Übungen, Referate
Leistungsnachweise	Der Leistungsnachweis erfolgt entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch mündliche und/oder schriftliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☒ Exkursion

Modulthema	**Lebens- und Berufsorientierung**
Kurzzeichen	**so2-28.1**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Samac/Schrei
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1.Studienabschnittes
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **die Bedeutung der Nahtstellenproblematik im Schulalltag und speziell im Bereich Schule und Arbeitsmarkt für SchülerInnen mit Lernbehinderung erkennen und Möglichkeiten für die gezielte Vorbereitung auf das Berufsleben erfahren.**
Bildungsinhalte	• Probleme an den Nahtstellen (Schuleintritt, Schulwechsel, Schulaustritt) • Schülerbezogene Förderdiagnose bei Lehrplanänderungen • Möglichkeiten einer geregelten „Übergabe“ bei Schul-, Klassenwechsel bzw. in die nachschulische Betreuung • Das Berufsbildungssystem Österreichs • Institutionen und Lernorte der beruflichen Rehabilitation und Eingliederung: Berufsvorbereitung in Polytechnischen Schulen, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsvorbereitungslehrgang, Hauptschulabschluss • Berufliche Bildung und Sozialisation von Menschen mit Behinderung • Berufliche Integration von Menschen mit Behinderung • Möglichkeiten selbst bestimmten Lebens von Jugendlichen/Erwachsenen mit sonderpädagogischem Förderbedarf • Aufgaben der Berufsassistenz, Job-Coaching • Entwicklung von Beratungskompetenz • Möglichkeiten zur Ermittlung beruflicher Begabungen von SchülerInnen • Entwicklung von berufsqualifizierenden Lernprozessen für Menschen mit Behinderung • Elternarbeit • außerschulische Kontakte (Sozialamt, …) • Gestaltung einer berufspraktischen Woche bzw. berufspraktischer Tage • Nachschulische Betreuungseinrichtungen

	• Ergonomische Grundlagen und Einsatz von Hilfsmitteln bei der Gestaltung von Arbeitsprozessen für Menschen mit Behinderung • Arbeit und berufliche Rehabilitation im interdisziplinären Kontext • Gesundheitsförderung durch Ernährung, Zusammenhang zwischen Essverhalten und Wohlbefinden - ganzheitliches Gesundheitsverständnis • Inhaltsstoffe der Nahrung und ihre grundlegenden Aufgaben • Ernährung bei besonderen Bedürfnissen, in bestimmten Lebensphasen • Soziokulturelle Grundlagen (Tischkultur, Symbolik, kulturspezifische Differenzen) • Nachhaltige Konzepte der Ernährung und des Haushaltens, Umgang mit Ressourcen • Einfache grundlegende Techniken der Nahrungsmittelzubereitung, Mahlzeiten des Tages (Alltagskultur), Mahlzeite für Feiern und Feste (Festkultur) • Hygiene • Selbstbestimmtes Leben im Rahmen der spezifischen Möglichkeiten
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • erkennen die Probleme an den schulischen Nahtstellen. (WSo4) • kennen die schulischen Möglichkeiten der Berufsvorbereitung für SchülerInnen mit dem Lehrplan der Allgemeinen Sonderschule und Sonderschule für schwerstbehinderte Kinder. (E4) • können differenziert auf die persönlichen Wünsche und Neigungen der SchülerInnen in Bezug auf ihre Berufswahl eingehen. (USo3) • ermöglichen den SchülerInnen praktische Erfahrungen in diversen Berufsfeldern zu erlangen. (U3) • kennen die Möglichkeiten der Information und Beratung der Erziehungsberechtigten. (D2) • wissen über nachschulische Betreuungseinrichtungen Bescheid. (VSo2) • beherrschen einfache, grundlegende Techniken der Nahrungszubereitung. (W1) • begründen Verzehrsempfehlungen aus differenzierter Sicht. (WSo4) • reflektieren, bewerten und stellen das persönliche Konsumverhalten nach differenzierten Gesichtspunkten dar. (USo3) • analysieren, planen, organisieren, realisieren und bewerten Haushalts- und Alltagssituationen, sowie Haushaltsaufgaben. (U4) • kennen Maßnahmen zur Erhaltung und Schaffung von Wohlbefinden für Menschen mit besonderen Bedürfnissen und entwickeln Strategien für die Umsetzung. (VSo2, VSo3) • erkennen die Notwendigkeit selbstbestimmten Lebens für SchülerInnen mit Behinderung. (VSo3)

	• entwickeln Beratungsfunktion für SchülerInnen und Eltern. (V3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 2,0 - FW/FD 1,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul "Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Gruppen- & Einzelarbeit, Übungen, Exkursionen
Leistungsnachweise	Der Leistungsnachweis erfolgt entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch mündliche und/oder schriftliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☒ .....

Modulthema	**Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen**
Kurzzeichen	**so2-28.2**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Hirmke-Toth/Winter
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnittes
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **sollen die Bedeutung und die Aspekte der interdisziplinären Zusammenarbeit für das Berufsfeld des/der Sonderpädagogen/in erkennen und entsprechende Umsetzungsmöglichkeiten durchführen können.**
Bildungsinhalte	• Berufsfelder in der Sonderpädagogik • Kennen lernen außerschulischer Institutionen • Studium interdisziplinärer Literatur, Teilnahme an Kongressen, Tagungen • interdisziplinäre Sichtweise der Fördermöglichkeiten bei Schülern und Schülerinnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf • Aspekte der Teamarbeit • Berufsvorbereitung, Berufsbildung und berufliche Eingliederung • Grundlagen der basalen Pädagogik und Kommunikation • integrierte Pflege als Teil einer pädagogisch orientierten Förderung • Frühförderung • Familie und Behinderung • Erwachsenenbildung für Menschen mit Behinderungen • Elternarbeit
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • erkennen die Bedeutung außerschulischer Institutionen für die sonder- und sozialpädagogische, therapeutische, medizinische, psychologische Förderung und rechtliche Beratung. (DSo2) • können Eltern/Erziehungsberechtigte in Hinblick auf außerschulische Institutionen beraten. (DSo3) • sind kompetent in der Verwendung von grundlegenden interdisziplinären Termini. (WSo4, WSo5)

	• können interdisziplinäre Gespräche moderieren. (DSo5) • verfügen über eine entsprechende Gesprächs- und Beratungskompetenz. (DSo3) • verinnerlichen ihre Bereitschaft zum lebenslangen Lernen in einem interdisziplinären Team. (VSo1) • kennen Grundlagen der Förderkonzepte für geistigbehinderte Schüler und Schülerinnen. (USo4, DSo4) • sind über schulische und außerschulische Einrichtungen informiert. (DSo2) • kooperieren mit Eltern und arbeiten interdisziplinär. (DSo5)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	1,5 - HW 1,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,5 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul "Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns" Modul "Schulpraktische Studien 4" Modul "Föderschwerpunkt - Bewegung, Sprache und Wahrnehmung"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Exkursionen, Hospitationen, Übungen, Einzelarbeit, Partnerarbeit, Vortrag, Selbststudium, Projekte, seminaristisches Arbeiten
Leistungsnachweise	3 ECTS Credits bei positiver Beurteilung der Kompetenzen. Der Leistungsnachweis erfolgt entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch mündliche und/oder schriftliche Prüfungen bzw. durch ständige Beobachtung der Mitarbeit
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☒ .....

Modulthema	**Bachelorarbeit**
Kurzzeichen	**so2-29.2**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Wolschann
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnittes Erfolgreicher Abschluss aller Module des 3. Semesters
Anzahl der Credits	3,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** studienfachbereichsrelevante Themenstellungen mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und darstellen und ihre Bachelorarbeit sachgemäß, eigenständig und in sprachlich-argumentativer Klarheit verteidigen.
Bildungsinhalte	• Analyse und Diskussion zum aktuellen Forschungsstand der eigenen Bachelorarbeit • Spezifische Gliederungsfragen, Gestaltungsprobleme und Argumentationsformen der in Arbeit befindlichen Bachelorarbeiten • Vertiefung wissenschaftlicher Methodenkompetenzen • Die Spannungen zwischen Wissenschaftsorientierung und Praxisbezug als integrale Bestandteile der Bachelorarbeit reflektieren • Kritische Analyse des Forschungsprozesses und seiner Ergebnisse und Reflexion der Vorzüge und Grenzen der vorliegenden Bachelorarbeiten • Vorbereitung der Defensio
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • entwickeln ein differenziertes Problembewusstsein und Fachwissen im Hinblick auf ihre Bachelorarbeit (W1) • stellen sich einer vertieften und kritischen Auseinandersetzung mit berufsfeldbezogenen Themen der Bachelorarbeiten (W4, F2) • reflektieren ihr Wissen auf der Basis eines komplexen Theorie-Praxisbezuges; (W4, F2) • können Inhalte der eigenen Bachelorarbeit in ihren sachlichen Zusammenhängen stringent und sprachlich korrekt darstellen (W4) • kennen die Vorzüge und Grenzen ihrer Bachelorarbeiten und können beides begründet verteidigen (W1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX

	0,0 - ERG 3,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studien-fachbereichen	Steht zu allen Studienfachbereichen in Verbindung.
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Workshop, Projekt, betreutes Selbststudium
Leistungsnachweise	Nachweis der erforderlichen Kompetenzen gemäß § 12 der Prüfungsordnung für die Studiengänge
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☐ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☒ Projekt